



# QUADRAT

MAGAZIN ÜBER DAS LEBEN IN LÜNEBURG • KOSTENLOS



  
**BAUUNTERNEHMEN VOß**  
Dach- und Wandabdichtungstechnik  
Fachbetrieb für Holz- und Bautenschutz

 **Brillux**  
..mehr als Farbe

**Tradition und  
neue Technologien**  
**Frisches Styling für das Dach**

# COEUR<sup>DE</sup> LION



COLOURS INSPIRED  
BY NATURE

Ihr autorisierter  
Coeur de Lion  
Fachhändler in  
Lüneburg



*Der Trendshop*

An der Münze 8b  
21335 Lüneburg  
T 0 41 31-3 53 41

# Liebe Leserinnen und Leser!

**H**aben Sie zufällig auch am vorletzten Juni-Wochenende das Fest in Lüneburgs Innenstadt besucht? Ich bin dort gewesen und habe es keine Minute bereut. Gefühlt ganz Lüneburg war auf den Beinen, um nach dem Motto „Lüneburg feiert“ endlich einmal wieder die Stadt in ihrer ganzen Lebendigkeit und Vielfältigkeit zu erleben. Gespräche an jeder Ecke, freudige Wiedersehen von Menschen, die sich schon lange Zeit nicht mehr gesehen hatten und natürlich Musik von lokalen Bands und Gastronomie von Anbietern vor Ort. So muss ein Fest für die Lüneburger und Lüneburgerinnen sein und so macht es richtig Spaß.

Für ein anderes Publikum, aber mit einem mindestens ebenso attraktiven Programm hatte kurz vorher das Lunatic-Festival auf den Uni-Campus eingeladen. Und da ich immer wieder gerne etwas Neues ausprobieren, habe ich mich auch dort umgesehen, obwohl ich altersmäßig nicht unbedingt zur Zielgruppe gehöre. Die komplette Veranstaltung ist studentisch organisiert – Hochachtung für diese Leistung. Die Atmosphäre: friedlich, offen, divers und stimmungsvoll. Ich war begeistert.

Und die nächsten Wochen bieten noch viel mehr Musik. Wie schon in den vergangenen zwei Jahren lädt der Lüneburger Kultursommer auf die Süzwiesen ein. Etliche Top-Acts warten auf das Publikum; ohne Corona-Beschränkungen. Ob Culcha Candela, Silbermond oder Lea – der Sommer steht im Zeichen des Open-Air-Festivals, S.33.



**Christiane Bleumer**

Ebenfalls zu Musik an der frischen Luft lädt KM550 ein. Was zuerst ein bisschen kryptisch klingt, klärt sich ganz schnell auf, wenn man weiß, dass Bleckede am 550. Elbkilometer liegt. Genau dort gibt es ein neues Festi-

val, das für echte Begegnungen steht und Ende Juli drei Tage lang einlädt, Freude an der Musik zu erleben, sei es beim Sonnenuntergang mit Picknick oder im Schlosshof zur Matinée, S. 70-71.

All diese Veranstaltungen beweisen: Der Sommer ist da. Wer noch nicht genau weiß, wie er seinen Urlaub verbringen soll, dem möchte ich die Jugendherbergen ans Herz legen. Besonders mit Kindern oder Enkeln bietet diese Einrichtungen vielfältige Programme, um spannende und erholsame Tage zu verbringen. Das geht übrigens auch direkt vor der Haustür in der Lüneburger Jugendherberge, S. 36-37.

Erfahrungsgemäß sind der Sommer und die Ferien auch die Zeit im Jahr, in der am meisten gelesen wird. Im Interview auf den Seiten 42-45 berichten Birte Schellmann und Birgit Lenz-Klein über die Literarische Gesellschaft, einen Lüneburger Verein, der die kulturelle Landschaft der Stadt um einen wichtigen Aspekt ergänzt.

Wir wünschen Ihnen nun einen schönen Sommer und viel Freude mit unserer neuen Ausgabe.

Ihre

*Christiane Bleumer*

Chefredakteurin

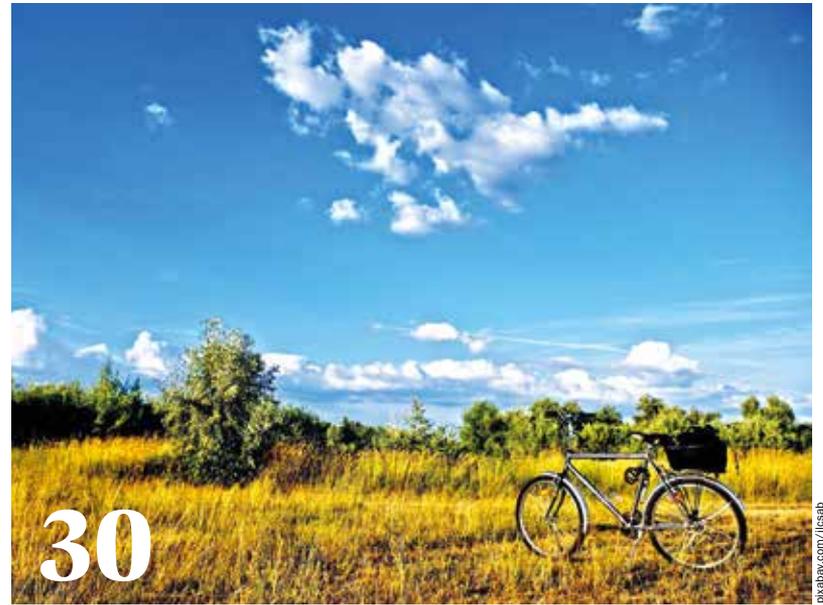
... ein frisch gezapftes  
**LÜNEBURGER PILSENER** und dazu  
das typisch norddeutsche  
Seemannsgericht **LABSKAUS...**  
einfach richtig lecker!



**Wir freuen uns auf Ihren Besuch**



Am Stintmarkt 8 · 21335 Lüneburg  
Tel. (04131) 22 49 10  
[www.das-kleine-restaurant.com](http://www.das-kleine-restaurant.com)



## In dieser Ausgabe

<b>Editorial</b>	<b>3</b>
von Christiane Bleumer	
<b>Dachretter</b>	<b>18</b>
Bauunternehmen Voß mit neuer Farb-Technologie	
<b>KUNST MODA</b>	<b>20</b>
Stoff für Ideen	
<b>Grossmann &amp; Berger</b>	<b>22</b>
Höchste Immobilien-Servicequalität	
<b>Ernst-Braune-Siedlung</b>	<b>24</b>
Seit 100 Jahren ein Stadtteil zum Wohlfühlen	
<b>Star</b>	<b>28</b>
Ein Vogel mit vielen Talenten	
<b>Sommerliche Freizeittipps</b>	<b>30</b>
Ab ins Grüne mit Familie und Freunden	
<b>Lüneburger Kultursommer</b>	<b>33</b>
Festivalfeeling auf den Sülwiesen	
<b>Verabschiedung Pastor Oldenburg</b>	<b>34</b>
Ein Prediger aus Leidenschaft	
<b>Jugendherberge Lüneburg</b>	<b>36</b>
Modern, jung und sicherlich nicht „cringe“	
<b>Die DÜNE – ein Ort für alle</b>	<b>38</b>
Neues inklusives Bildungs- und Kulturzentrum	
<b>Lüneburg privat</b>	<b>42</b>
Birgit Lenz-Klein & Birte Schellmann	
<b>Gartenkieker</b>	<b>46</b>
Ort des Glücks von Hedwig von Sichart	
<b>3 Fragen an: Sven Prien-Ribcke</b>	<b>50</b>
Wieviel Utopie braucht die Freiheit?	
<b>Buchtipp</b>	<b>54</b>
Lüneburger Zeitreise in zwölf Kapiteln	
<b>Museumsbesuch</b>	<b>55</b>
Ein Haus aus Papier	

<b>Gesundheit</b>	<b>56</b>
Fibromyalgie – die unbekannteste Krankheit	
<b>Frauenboxen</b>	<b>58</b>
Keine einseitige Männerdomäne	
<b>Handpan</b>	<b>62</b>
Fabiana Olsen über den Zauber des Instruments	
<b>Theater Lüneburg</b>	<b>66</b>
Vorstellung des neuen Spielplans	
<b>Musiktage Hitzacker</b>	<b>69</b>
Kein Programm von der Stange	
<b>KM550</b>	<b>70</b>
Neues Musikfestival in Bleckede	
<b>Horst Lietzberg</b>	<b>72</b>
Erlebnisse mit Dunja Rajter und Les Humphries	
<b>Statement</b>	<b>75</b>
Andrea Schröder-Ehlers über Lüneburg	
<b>Reise</b>	<b>76</b>
Durchatmen auf Helgoland	

## Standards

Suchbild des Monats	<b>09</b>
Kolumne	<b>10</b>
In aller Kürze	<b>12</b>
Gelesen – Buchtipps	<b>52</b>
Gehört – Musiktipp	<b>53</b>
Getrunken – Weintipp	<b>53</b>
Neu im Kino	<b>40, 49</b>
Moin! Unterwegs in Hamburg	<b>64</b>
Marunde	<b>80</b>
Plattsacker	<b>81</b>
Impressum & Adressen	<b>82</b>



*Beratungskontor*  
est. 2020

Trauringberatung in entspannter  
und sicherer Atmosphäre ... ❤️

*... mit Termin!*

Telefon (04131) 44718



ARTHUR MÜLLER

AM

INH. HEINRICH & STEFFEN THON  
- TRADITION SEIT 1967 -

Goldschmiedemeister

*Wir freuen uns auf Sie!*

Schröderstraße 2 • 21335 Lüneburg  
[www.goldschmiede-arthur-mueller.de](http://www.goldschmiede-arthur-mueller.de)

Instagram Facebook GoldschmiedeArthurMueller





---

**Lüneburger „Kneipengesichter“  
bei Gisbert an seinem Restaurant „Das Kleine“**



Millimeterarbeit...



**Passt!**

**Geschärft**e Sinne, Augenmaß, Erfahrung und Können, mit unserer Crew ...

werden anspruchsvolle Arbeitseinsätze und -prozesse auch auf engstem und kleinstem Raum realisiert.

**Auch das schaffen wir!**

*seit 1924*  
**BRUNS**  
KRANVERMIETUNG GMBH

LÜNEBURG ■ HAMBURG  
☎ 0 41 31 / 3 40 36

Foto: Enno Friedrich

[www.WilhelmBruns.de](http://www.WilhelmBruns.de)

# LÜNEBURG DAS IST DEINE STADT



**Tauche  
ein in die  
Vergangenheit  
und lass Dich  
verzaubern!**

**Begleite  
Claas und  
Trine auf eine  
unvergessliche  
Tour durch die  
Stadt!**

## **STADT- UND ERLEBNISFÜHRUNGEN**

**Tourist-Information Lüneburg**  
Rathaus/Am Markt  
[www.lueneburg.info](http://www.lueneburg.info)  
[touristik@lueneburg.info](mailto:touristik@lueneburg.info)  
Tel. 04131 2076620

# Suchbild

**Juli 2022**



Wir haben ein „Lüneburger Detail“ fotografiert.  
Erkennen Sie den Ausschnitt?

**Wir suchen das „große Ganze“, zu dem der Ausschnitt passt!**

Schicken Sie Ihre Lösung bis zum 15. Juli an [gewinn@maelzer-brauhaus.de](mailto:gewinn@maelzer-brauhaus.de).  
Zu gewinnen gibt es in diesem Monat ein Abendessen für 2 Personen `All in`.  
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, die Gewinner werden per E-Mail benachrichtigt.



**Lösung des Juni-Fotos:**

Eckhaus Am Markt 2

**Gewinner der Juni-Verlosung:**

Ellen H. / Wolfgang B.



Samstag bis Sonntag  
03. & 04. September

**ALTE HANDWERKERSTRASSE**

die Altstadt taucht in ein  
mittelalterliches Gewand und  
durch die Kehlen wackerer  
Männer und tapferer Frauen  
rinnt ein gar köstlich Elixier  
– unser Mälzer Bier!

für kurze Zeit :



**MÄRZEN**

unser dunkles Hausbier  
–jetzt ganz kurz  
auch im Sommer–

Dienstag 15. November

**KOMISCHE NACHT**

Tickets jetzt erhältlich





# Hurra, endlich Sommer!

ALLGEMEINE BESONDERHEITEN VON CAREN HODEL

**W**eg mit der schweren Jacke, hinein in die luftigen Kleidchen. Hach, Sommer! Ich liebe diese Jahreszeit! Weil man, bevor man aus dem Haus geht, nur in ein paar Flip-Flops schlüpfen muss. Weil Wassermelone am besten schmeckt, wenn einem der Schweiß von der Stirn rinnt. Und weil die langen Tage uns zu Aktivitäten verleiten, für die wir sonst viel zu faul sind. Das Größte aber ist: mit Kindern den Sommer zu erleben. Dann kann man nämlich als Erwachsener endlich wieder all den Kinderkram machen, ohne schräg angeschaut zu werden: auf einem Grashalm pfeifen, Steine über den See springen lassen, reife Ähren-Körner direkt vom Feld weg knabbern oder Gänseblümchen zwischen die Zehen stecken. Ein Kind ist das perfekte Alibi. Mit ihnen werden selbst überfüllte Freibäder erträglich. Denn Kinder und Wasser – das ist die perfekte Sommerspaßmischung. Mit dem Sprössling auf dem Schoß können wir laut juchzend die Wasserrutschen hinunter sausen. Oder uns auf Gummitieren durch die Fluten treiben lassen. Auch Strandausflüge werden lustiger. Allein würde ich vermutlich nur faul

vor mich hin brutzeln und mir dabei den obligatorischen Sonnenbrand einfangen. Bin ich mit meinen Jungs unterwegs, ist Action angesagt. Kreischend in die Wellen hüpfen und noch kreischender kleinen Krebsen ausweichen; sich die Beine im Sand einbuddeln lassen – sehr erfrischend und ganz nebenbei ein super Sonnenschutz; Meerjungfrauen bauen, mit Augen aus Kieselsteinen, Muschel-Mund und Seetang-Flosse; Eis essen und sich danach über die Schoko-Bärte schlapp lachen; oder einfach am Himmel die Schäfchenwolken beobachten. Kinder entdecken darin die tollsten Fantasiegestalten – und wenn man lang genug hinsieht, entdeckt man sie auch.

Etwas, das mit Kindern ebenfalls mehr Spaß bringt: in den Urlaub fahren. Ich rede jetzt nicht von der Fahrt an sich. Das ist die Nervenprobe par excellence. Nein, ich meine damit das Entdecken eines fremden Landes. Letzteres ist nämlich mit Kindern im Schlepptau gleich viel aufregender. Durch ihre ungezwungene Art („Du Onkel, warum hast Du so viele Haare auf dem Rücken?“) knüpft man blitzschnell Kontakte. Und Kinder lehren einen, dass auch das

ranzige Apartment – das im Reisekatalog irgendwie schicker aussah – liebenswert sein kann. Oder sich zumindest nach Abenteuer anfühlt.

Doch so schön der Sommer auch ist, es gibt einen Haken: Mücken, Wespen, Bremsen und all das nervige Getier. Gut, wenn man Kinder im Haus hat. Die lassen sich nämlich ganz hervorragend als Insekten-Polizei einspannen. „An die Fliegenklatschen, fertig, los!“ rufe ich dann, und die wilde Verfolgungsjagd beginnt. Die Nebenwirkungen wie Blutflecken an weißen Wänden, herunter gefegte Bilderrahmen, Fußspuren auf dem Bettlaken sind immer noch besser als nächtliches Gsumme und juckende Mückenstiche.

Meine Jungs schaffen es jedes Jahr, das Sommergefühl festzuhalten. Letztes Jahr haben sie ein Mandala gebastelt aus Sand, Muscheln und gepressten Blumen. Das Kunstwerk hing bei uns im Küchenfenster und immer, wenn ich es ansah, war es plötzlich wieder da: das Gefühl von frischem Gras unter den Füßen, der Duft salziger Meeresluft, das Rauschen der Wellen – und die Vorfreude auf den nächsten Sommer!

IN ZWEI HYBRIDVARIANTEN  
ERHÄLTICH



Abb. zeigt nicht angebotenes Beispielfahrzeug.



# DER NEUE PEUGEOT 308 SW

EINZIGARTIG VIELSEITIG

AUTO  
**brehm**

Auto Brehm GmbH · 21365 Adendorf (Lüneburg) · Dieselstr. 1 · Tel. (04131) 789920 · [www.autobrehm.de](http://www.autobrehm.de)

# In aller Kürze

TIPPS UND WISSENSWERTES ZUSAMMENGESTELLT  
VON LEVI LANGE (STAND: 23.06.2022)

**Sie möchten im Quadrat-Magazin auch einen Termin, Ihre Veranstaltung oder sonstiges Geschehen in Lüneburg und Umgebung bekannt machen? Gerne nehmen wir Ihre E-Mail jeweils bis zum 10. des Vormonats mit aussagekräftigen Eckdaten entgegen: [termine@quadratlueneburg.de](mailto:termine@quadratlueneburg.de)**

**Für alle Veranstaltungen gilt: Bitte beachten Sie den aktuellen Stand der Corona-Verordnungen Niedersachsen**

## Popchanson

**Wasserturm  
Sonntag, 3. Juli  
20.00 Uhr**

In ihrem Soloprogramm erlebt man Tania Fritz als feinsinnige Sängerin, Komponistin, Musikerin und Entertainerin auf der Bühne. In ihren Songs spannt die professionell ausgebildete Liedermacherin nicht nur stilistisch einen weiten Bogen zwischen Singer-Songwriterinnen wie Carol King, Joni Mitchell, Pe Werner und Anna Depenbusch. So bereichert die charmante Liedermacherin den diesjährigen Sonntagszyklus im Lüneburger Wasserturm. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, die Abendstimmung über den Dächern Lüneburgs zu genießen. Sollte es regnen, findet das Konzert auf der Veranstaltungsebene des Wasserturms statt.

**Gefühles Wissen  
Rathausgarten Lüneburg  
Sonntag, 3. Juli  
17.00 Uhr**

Horst Evers verarbeitet kleine absurde Begebenheiten und Beobachtungen aus dem Alltag zu pointierten und hu-



© Thomas Ney/Kulturgesichter

morvollen Anekdoten, die Thomas Ney mit einfühlsamen Humor und viel Sinn für das Groteske liest; ebenso wie Wiglaf Drostes Texte, die mit Wortwitz und beißender Pointe Eitelkeiten und Verlogenheiten im kulturellen und politischen Betrieb beschreiben. Wer Drostes Glossen heute liest, stellt erstaunt fest, dass sich zwar der politische Resonanzraum verändert hat, die politische Kritik aber durchaus noch aktuell ist. Der Club Fahrenheit ist eine Veranstaltungsreihe mit Lesungen und Vorträgen zu literarischen Themen.

**Die Welt des Impressionismus  
Kreuzkirche Lüneburg  
Sonntag, 3. Juli  
17.00 Uhr**

Die Pianistin Aliya Turetayeva war Preisträgerin einer Reihe von internationalen Wettbewerben, 2020 erschien ihr De-

but-Album. Neben ihrer solistischen Tätigkeit widmet sie sich der Kammermusik, so hat sie für das WDR-Radio die Kammermusikwerke von G. Crumb und A. Schnittke eingespielt. Die Saxophonistin Mari Angeles del Valle Casado ist Preisträgerin diverser internationaler Wettbewerbe. Sie hat international in Konzertsälen und bei Festivals mit einem breitgefächerten Repertoire zeitgenössischer und klassischer Musik konzertiert. Das Programm des Konzertes in der Kreuzkirche betont die Vielfalt des Repertoires des Saxofons und beinhaltet Stücke von Eugène Bozza, Maurice Ravel, Vincent d'Indy, André Jolivet, Jaques Ibert und Fernande Decruck.

## Kräuterführungen „Früher & Heute“

**Kloster Lüne  
Mittwoch, 6. Juli  
17.00 Uhr**

Der Kräutergarten ist ein besonderes Kleinod des Klosters und bietet mit seiner Vielfalt aus einheimischen und „eingewanderten“ Pflanzen jede Menge Stoff für Geschichten aus Vergangenheit, Medizin, Liebe, Orakel, Wissenschaft und mehr. Bei den Kräuterführungen baut Anette Reinhardt eine Brücke zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Manche Pflanzen, die völlig in Vergessenheit geraten sind, überraschen uns heute durch ihre große Bedeutung in Antike und Mittelalter. Andere, die in alter Zeit unbekannt waren, haben in der Wissenschaft und auch in der Volksmedizin der Gegenwart eine blühende Karriere vor und hinter sich. Doch eines haben alle gemeinsam: eine interessante Entwicklung. Eine weitere Führung findet am Sonntag, den 10. Juli um 11.00 Uhr statt. Anmeldung bei: Anette Reinhardt Tel. 04131 / 24 66 89 oder per E-Mail: [anette@heilpraktiker-reinhardt.de](mailto:anette@heilpraktiker-reinhardt.de)

**Massoud Godemann Trio  
Museum Lüneburg  
Freitag, 8. Juli  
20.00 Uhr**



© Fontaine Burnett

Massoud Godemann ist Hamburger Jung – Tondichter, Jazzgitarrist und Geschichtenerzähler. Presse und Kritik loben ihn als „Poet unter den Jazzgitarristen“. Ein „ursprünglicher Instinktspieler“ und „Meister des Ausdrucks“, der mit Herz und Hirn, Ungehörtes, Überraschendes und auch vermeintlich Unvereinbares zu Musik formt. Eine Musik, die Arabesken, Neue Musik, Jazztradition und kammermusikalische Aspekte zu einem lebendigen, urbanen Sound vereint. Mit Gerd Bauder am Bass und Michael Pahlich am Schlagzeug bildet er das Massoud Godemann Trio (MG3), das seit März 2001 einen Jazz spielt, der sich als Teil einer Erzählung, als Vertonung erlebten Lebens, als feinsinnige „Hörlektüre“ (Jazzthing) versteht. Aufwühlend und mit ergreifender Zärtlichkeit, gibt sich dieses Trio immer wieder dem Moment hin und begeistert so sein Publikum.

**Alice – oder nichts  
e.novum  
Freitag, 8. Juli  
20.00 Uhr**

Alice ist ein wohlherzogenes Mädchen, doch das nützt ihr im Wunderland rein gar nichts. Einmal durch ein Kaninchenloch gefallen, schon steht ihre Welt kopf. Im Wunderland ist man stets vom Gegenteil der Wahrheit der „normalen“ Welt überzeugt und voller Angst vor den unberechenbaren Stimmungsschwan-

# SIEHT NACH BEFÖRDERUNG AUS.

Und zwar auf SUV-Level.



**ŠKODA**



**Jetzt bei uns  
Probe fahren.**

## Jetzt für den ŠKODA KAROQ entscheiden.

Ob Dienstfahrt oder private Tour: Die ŠKODA SUV-Businessflotte bringt alles mit, was Sie sich wünschen. Freuen Sie sich auf eine funktionale und stilvolle Beförderung – zum Beispiel im ŠKODA KAMIQ, im KAROQ oder im KODIAQ. Alle Modelle begeistern mit einer hervorragenden Ausstattung sowie zahlreichen Komfort-, Konnektivitäts- und Sicherheitsoptionen. Welches ŠKODA SUV passt am besten zu Ihnen? Finden Sie es heraus. Wir beraten Sie gern. Am besten gleich Probe fahren! ŠKODA. Simply Clever.

Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

### **AUTOHAUS PLASCHKA GmbH**

Hamburger Straße 8, 21339 Lüneburg, T 04131 223370  
[www.plaschka.com/geschaeftskunden](http://www.plaschka.com/geschaeftskunden)



© e.novum/l&w

kungen der Törtchen verschlingenden Herzkönigin und ihrem gefräßigen Monster Dschäbbäwöck. Doch es geistert eine Prophezeiung durch das Wunderland: „Alles“ oder „Nichts“ seien in der Lage, der Herzkönigin die Macht zu rauben. Und so findet sich Alice alsbald in die Rolle der Heldin, der Retterin des Wunderlandes versetzt – wie ihr Mädhättä mit seinem Sprächfähler kurzerhand klar macht: Nur Alice kann uns rät-tän! – Alice oder Nichts! Und so kommt es am Ende zum Spannenden. Eine weitere Vorstellung: Sa, 9. Juli, 20.00 Uhr.

### **Trio Candeeiro** **One World Reinstorf** **Freitag, 8. Juli** **20.00 Uhr**

Das Trio Candeeiro besteht aus den beiden brasilianischen Musikerinnen Ana Tomich und Priscilla Oliveira, sowie dem deutschen Gitarristen Nikolai Voigt, der für knapp zwei Jahre in Südamerika brasilianische Musik studiert hat. Im One World präsentiert das Trio in traditionelle Choros, sowie einige gesungene Sambas und Forros, drei der wichtigsten Musikstile der vielfältigen brasi-



© Trio Candeeiro

lianischen Populärmusik. Choro - auch Chorinho genannt - ist eine instrumentale im Ensemble gespielte Musik und gehört zu den ersten und ältesten urbanen Musikstilen Brasiliens. Diese multi-kulturelle Mischung erzeugt einen ganz eigenen Swing und typischen Klang. Einen Teil der reichen Kultur und klanglichen Lebensfreude Brasiliens zeigt das Trio Candeeiro in den Konzerten.

### **Memory Lane –** **Jazz, Latin und Pop** **Hofkultur im Spätcafé** **Samstag, 9. Juli** **16.00 Uhr**

Das Hamburger Duo „Memory Lane“ spielt eine Mischung aus Jazz, Latin und Popsongs. Mit Saxophon, Gitarre und Gesang begleiten die beiden Musiker bereits seit Jahren sowohl private Veranstaltungen als auch öffentliche Events. Freut euch auf einen „Trip down Memory Lane“ mit einem fröhlichen, sommerlichen Soundtrack zum Entspannen. Ein weiterer Auftritt folgt am Samstag, den 20. August.

### **Nähe – Fotografien** **von Gabi Marks** **St. Nicolai** **Sonntag, 10. Juli** **17.00 Uhr**

Vom 10. Juli bis zum 28. August sind in St. Nicolai großformatige Siebdruck-Bilder von Gabi Marks (\*1973) zu sehen. Die Fotografin, Sozialarbeiterin und vierfache Mutter hat seit 1998 vielfache Erfahrungen bei foto- und videografischen Projekten gesammelt. Gesellschaftliche, soziale und ökologische Themen prägen das Oeuvre ihrer Arbeit. Immer spontan, vielseitig und kritisch ist sie eine außergewöhnliche Frau und Künstlerin. Zum Titel ihrer Ausstellung („Nähe“), die am 10. Juli um 17 Uhr mit dem FreiRaum Nicolai-Gottesdienst zusammen mit der

Künstlerin eröffnet wird, schreibt sie: „Nähe ist anstrengend, tut gut, tut nicht jedem gut. Nähe braucht Abstand und ist dennoch keine Frage der Entfernung.“ Menschen, Gesichter, Augen, Momente und auch Landschaften – eine Vielfalt an Motiven und Bildern gibt es in der Ausstellung zu entdecken.

### **Der Rest vom Fest... nicht das Ende vom Lied.**

#### **Museum Lüneburg** **Sonntag, 10. Juli** **bis Sonntag, 9. Oktober**

Prächtige Bühnenkleider eines Travestiestars, prominentes Schuhwerk von Hans Albers, geschichtsträchtiges Holz aus dem Star-Club und von Hein Köllisch, Nippes aus dem Wohnzimmer der einst prominentesten Sexarbeiterin Deutschlands. All dies und vieles mehr finden Sie in der weltweit größten Sankt Pauli Sammlung, die nun im Museum Lüneburg gastiert. Weitere Informationen finden Sie unter: 0 41 31 - 720 6580 oder auf [www.museumlueneburg.de](http://www.museumlueneburg.de)

### **FemNetzwerk** **Museum Lüneburg, Foyer** **Sonntag, 10. Juli** **17.00 Uhr**

Das FemNetzwerk lädt ein zum Austausch und Diskussion über „Die verschiedenen Formen des Feminismus“ mit einem Impulsvortrag von Lotta Löwe und Elli Frank. Austausch, Diskussion und kulturelle Beiträge gibt es unter anderem von Tania Fritz (Musik) und Marit Persiel (Spoken Word Performance).

### **Vollmondkonzert** **Wasserturm** **Mittwoch, 13. Juli** **20.00 Uhr**

Mehr Gitarre!“ ist die musikalische Essenz und Autobiographie in der Mitte von Matthias Ehrigs Lebens. Alle Songs haben eine Geschichte, die das Leben schrieb und die er nun spielend erzählt. Seine musikalische Vergangenheit in Jazz-, Folk- und Popmusik-Projekten, im Tango-Quintett und Singer-Songwriter Duo erwacht auf seinen Gitarren zur Gegenwart. Auf diese Weise entsteht eine Musik, die zwar nicht wie Folklore klingt, die Ehrig jedoch gerne als seine



© MEHR GITARRE

innere Folklore bezeichnet. Rund um die Veranstaltung werden Getränke und Würstchen verkauft, im Anschluss besteht die Möglichkeit, die Abendstimmung über den Dächern Lüneburgs zu genießen. Sollte es regnen, findet das Konzert auf der Veranstaltungsebene des Wasserturms statt.

### **„Neue Heimat Varendorf“** **Ostpreuß. Landesmuseum** **Mittwoch, 13. Juli** **18.30 Uhr**

„Neue Heimat Varendorf“ – das Leben eines Flüchtlingskindes aus Schlesien in der Lüneburger Heide, ist ein Vortrag mit Lesung von Dr. Gerhard Scharf. Varendorf ist ein kleines Dorf in der Lüneburger Heide, das für die 1945 von ihrem Hof aus Schlesien vertriebene Familie Scharf und den damals sechsjährigen Gerhard für einen Neubeginn steht. Mit „Ehrgeiz und Leistungswillen“ gelang es dem späteren Lüneburger Bürgermeister das Trauma als Flüchtlings-

kind hinter sich zu lassen. Scharf erzählt von der Flucht, dem Zusammenleben der Menschen in der Nachkriegszeit und seiner eigenen Jugendzeit. Eine Anmeldung unter 04131 759950 oder [info@ol-ig.de](mailto:info@ol-ig.de) ist erforderlich.

## In die Salzschule beim Siedeknecht

**Deutsches Salzmuseum**  
**Donnerstag, 14. Juli**  
**9.30 Uhr bis 12.00 Uhr**

Lassen Sie sich von unserem „weißen Gold“ und von der Geschichte Lüneburgs begeistern. Kommen Sie mit ihren Kindern dem Salz im Salzmuseum auf die Spuren und lassen sich beim Siedeknecht zum Salzsieden einladen. Vom Heizen bis hin zur Trocknung werden alle Schritte des Siedens kennengelernt. Und natürlich darf man am Ende sein eigenes Tütchen Lüneburger Salz mitnehmen. Pro Termin können zwei Kinder im Alter von 10 bis 17 Jahren teilnehmen. Weitere Termine sind am 19., 21., 26. und 28. Juli und auf [www.salzmuseum.de](http://www.salzmuseum.de) zu finden. Eine Anmeldung ist erforderlich unter: [info@salzmuseum.de](mailto:info@salzmuseum.de) | Tel. 04131 720 65 13

## Ferienstarter

**Lüneburger Museen**  
**Sonntag, 17. Juli**  
**11.00 Uhr bis 17.00 Uhr**

Der Sommer ist da und endlich ist es so weit: Die Lüneburger Museen laden zum gemeinsamen Ferienstarter ein. Nach zweijähriger Zwangspause wegen der Corona-Pandemie warten in diesem Jahr das Ostpreußische Landesmuseum, das Deutsche Salzmuseum, Kloster Lüne, das Museum Lüneburg und der Wasserturm wieder mit spannenden Aktionen auf zahlreichen Besuch von Kindern und Familien. Mit dem Lüneburger Kinderstadtplan, der in den fünf Häusern und in der Tourist-Information Lüneburg kosten-

los ausliegt, ist der Weg ganz einfach zu finden. Wer sich in jedem der Häuser einen Stempel abholt, hat die Chance, seinen nächsten Geburtstag in einem der fünf Lüneburger Museen zu feiern. Jedes Kind, das alle Stempel gesammelt hat, kann den Stempelpass am bei jedem teilnehmenden Haus abgeben. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.

## Zucker & Salz – Geschichte der Esskultur

**Museum Lüneburg**  
**Montag, 18. Juli**  
**8.00 Uhr bis 13.00 Uhr**

In Kooperation mit dem Deutschen Salzmuseum und der VHS Lüneburg Eine Woche lang beschäftigt sich dieser Ferienworkshop für 9- bis 12-Jährige vom 18. Bis 22. Juli mit allen Sinnen mit Zucker und Salz. Wie ernährten sich die Menschen in der Steinzeit, wie schmeckt ein mittelalterlicher Getreidebrei? Die Ferien werden versüßt durch Marmelade einkochen, Plätzchen backen und den Besuch einer Bonbonmanufaktur. Am offenen Bienenstock weiht eine Imkerin in die Geheimnisse der Honigherstellung ein. Eigenes Salz wird gesiedet und Kräutersalz hergestellt. Salzig geht es auch beim Brotbacken und der Herstellung von Duschgel und Badesalz zu. Ein Besuch auf dem Nikolaihof in Bardowick und eine Rückfahrt mit dem Salzewer auf der Ilmenau nach Lüneburg rundet die Woche ab.

## Steinzeit-Graffiti

**Museum Lüneburg**  
**Mittwoch, 20. Juli**  
**14.00 Uhr bis 16.00 Uhr**

Tauchen Sie ein in die früheste Epoche der Menschheit. In der Steinzeit bemalten die Menschen Höhlenwände mit faszinierenden Bildern von Mammuts, Löwen und anderen wilden Tieren. Hier können Sie in



DEN BH GIBT  
ES BIS ZUM  
F-CUP

PRIMA  
DONNA  
TWIST



V E N U S M O D E N

LINGERIE UND BADEMODEN

Annette Redder e.K. • Untere Schranggenstraße 13 • 21335 Lüneburg  
Telefon: 04131 / 48 202 • [www.venus-moden.de](http://www.venus-moden.de)  
Montag–Freitag von 9.30–18 Uhr, Samstag von 9.30–17 Uhr

ihre Fußstapfen treten und Steinzeitkunst mit natürlichen Erdpigmenten auf Kalksteinplatten gestalten. Ein Mitmach-Mittwoch für 8- bis 12-Jährige. Anmeldung: buchungen@museumlueneburg.de

## Andrej Becker – Sommerausstellung Heinrich-Heine-Haus Donnerstag, 21. Juli 19.00 Uhr (Vernissage)



© Andrej Becker/Privat

Das Sprichwort „Kinder sind die Blumen des Lebens“ aus der russischen Heimat des Künstlers Andrej Becker ist Ursprung und Namenspatte für das Thema seiner Sommerausstellung. Als „Blumen des Lebens“ werden vorwiegend Kinder- und Blumenbilder gezeigt. Die „Sommerausstellung“ im Lüneburger Heinehaus am Ochsenmarkt 1 präsentiert vom 21. Juli bis 8. August 2022 jeweils Freitag und Sonntag von 15 – 19 und Samstag von 11 – 18 Uhr neben Gemälden und Zeichnungen zum Thema auch den soeben erschienenen aktuellen Œuvre-Katalog – auf Wunsch signiert. Die Vernissage mit der Laudatio von Silvia Johannsen beginnt am Donnerstag, 21. Juli um 19 Uhr.

## Cross Your Mindmap – Unterwegs gegen den Strich KulturBäckerei Samstag, 23. Juli 18.30 Uhr

Zu einem Diskurs über neue Wege, unbekannte Neuausrichtungen und radikale

Kehrtwendungen lädt eine Gruppe Kreativer aus der KulturBäckerei ein. Mit dabei sind Anke Gruss, Ulrike Stuhmann, Brigitte Menke, die Kunstschule Ikarus, Gudrun Jakubeit, Ursula Blancke Dau, Ole Ohlendorff, Karin Greife, Carolin George und Berit Neß. Zur Vernissage macht Ben Boles Musik. Eine Mindmap bezeichnet eine Zeichnung, von deren Hauptthema im Mittelpunkt zugehörige Teilbereiche abgehen. Diese Form der Grafik lässt sich auf viele Lebensbereiche anwenden. Die Ausstellung dauert bis zum 28. August, weitere Infos und Termine auf [www.kulturbaeckerei-lueneburg.de](http://www.kulturbaeckerei-lueneburg.de)

## Einladung zur Sommerkirche

Wie in den letzten beiden Jahren gibt es in den großen Ferien die Sommerkirche hoch<sup>3</sup> als ein Zeichen der Zukunftsgemeinschaft der drei Innenstadtkirchen. Das Motto dieses Mal: „Diesen Kuss der ganzen Welt“. Die Reihe startet am 17. Juli in St. Michaelis, weiter geht es am 31. Juli in St. Johannis und den Abschluss bildet St. Nicolai am 14. August, jeweils 10.15 Uhr.

## Märchenführungen durch das Kloster

Kloster Lüne  
Samstag, 23. Juli  
16.00 Uhr

Verfolgen Sie mit der Märchenerzählerin Katja Breitling den Wasserlauf durch die Klosteranlage und lauschen Sie dabei wundersamen Märchen vom Wasser aus aller Welt. Kinder ab 7 Jahre und Erwachsene sind gleichermaßen herzlich willkommen, das Kloster auf märchenhaft neue Weise zu entdecken; eine weitere Führung folgt am Sonntag, den 24. Juli um 16.00 Uhr. Anmeldung bei: Katja Breitling, Tel. 04131/727 47 70. Um rechtzeitige Anmeldung wird gebeten.

## Kunst und Natur Vereinsheim Düvelsbrook Samstag, 23. Juli 18.30 Uhr

Die Lüneburger Ilmenauwiesen bieten eine wunderbare Abendstimmung. Schilfbestände, Feuchtwiesen und Sonnenuntergänge werden uns am Abend inspirieren. An diesem Ort lassen sich mit der Biologin Gudrun Bardowicks perfekt Naturräume entdecken und mit der Malerin Babette Worbs malerisch zum Ausdruck bringen. Sitzgelegenheit und Malmaterial sollte mitgebracht werden. Anmeldung erforderlich unter 0177/1917457.



© THE BOHO DANCE

haben aber auch eigene Songs im Gepäck. Rund um die Veranstaltung werden Getränke und Würstchen verkauft, im Anschluss besteht die Möglichkeit, die Abendstimmung über den Dächern Lüneburgs zu genießen. Sollte es regnen, findet das Konzert auf der Veranstaltungsebene des Wasserturms statt.

## Salz und Sole Deutsches Salzmuseum Samstag, 30. Juli 14.30 Uhr

Das Salz bescherte Lüneburg Reichtum und Wohlstand. Doch warum gibt es ausgerechnet hier Salz und Sole? Nicht nur die Besonderheiten des Lüneburger Salzvorkommens sind Thema dieser Führung. Auch die daraus resultierenden Vor- und Nachteile für die Stadt werden anschaulich in der Ausstellung und auf dem Außengelände erläutert. Weitere Infos: Tel. 0 41 31 - 720 6513, [www.salzmuseum.de](http://www.salzmuseum.de)

## The Boho Dance Wasserturm Samstag, 30. Juli 20.00 Uhr

Zwei Männer, die sich auf ihr Handwerk verstehen und schon vieles erlebt haben, machen Blues, Folk und Country Beine. Geradeaus, von Herzen und mit allem, was sie ausmacht. Jörg Bobrik (Gesang, Gitarre, Akkordeon) und Daniel Gebauer (Saxophon, Harp) treffen musikalisch auf gute alte Bekannte wie Tim Eriksen, Neil Young, Van Morrison oder Johnny Cash,

## „Lichtspiele, Grillenzirpen und ein plätschernder Bachlauf“

Atelier Christina Kaul  
Montag, 15. bis 19. August  
9.00 Uhr bis 13.00 Uhr

Die Sommerkunstwoche junge Künstler\*innen von 6 – 15 Jahren im Atelier Christina Kaul steht in diesem Jahr ganz im Zeichen des Impressionismus! Wir lauschen in die Landschaft und lassen uns durch Krähenrufe, Bachplätschern und Grillenzirpen in Kunstwerke von Claude Monet, Auguste Renoir und Max Liebermann einfühlen. In der Natur werden wir mit Acrylfarben und Pastellkreiden auf Leinwand malen, und ebenso wie die Impressionisten, das Spiel des Lichts einfangen. Im Atelier wird farbenfrohlich experimentiert und am letzten Tag der Kurswoche geht es, mit dem Skizzenbuch unter dem Arm, in die Hamburger Kunsthalle, um dort die Originale der Impressionisten zu bewundern und zu skizzieren. Alle malbegeisterten jungen Menschen sind herzlich willkommen! Mehr Infos auf [www.kinderkunst-kurse.de](http://www.kinderkunst-kurse.de) oder [www.instagram.com/kinderkunst-kurse](http://www.instagram.com/kinderkunst-kurse)

# avacon

# Einfach zum Abfahren!

## Die Lüneburger Ladebox

Kooperation mit lokalem Installateurbetrieb

Inkl. Vor-Ort-Check

Inkl. Basis-Installation

Abschließbar wahlweise per  
Schlüsselschalter, Profilzylinder oder RFID

Solarkopplung verfügbar

Neugierig geworden?

Unser DialogCenter-Team berät Sie ausführlich  
in der Kuhstraße 5, unter 04131 22 37 096 oder  
über [dialogcenter-lueneburg@avacon.de](mailto:dialogcenter-lueneburg@avacon.de).

[www.avacon.de/lueneburg](http://www.avacon.de/lueneburg)



**Komplettpaket**  
inkl. Installation  
**ab 1.699 €**



# Das Bauunternehmen Voß aus Lüneburg rettet Ihr Dach

**Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein sind heute wichtiger denn je. Aber was tun wir tatsächlich dafür? Gerade in der Baubranche muss aufgrund von Ressourcenknappheit umgedacht werden. Aber wie genau kann das funktionieren? Wilfried Voß Junior geht mit gutem Beispiel voran.** VON DENIS AMBROSIOUS



Wilfried Voß Junior, Stefan, Rado und Alex (v.l.n.r.)

**M**uss immer gleich alles komplett abgerissen, saniert und erneuert werden? Oder geht es vielleicht auch anders? Wilfried Voß Junior – Gründer und Eigentümer des Bauunternehmens Voß, mit Sitz in der Zeppelinstraße 12 – geht einen ganz anderen, neuen Weg und rettet dabei nicht nur Ihr Dach.

Unsere Dörfer, Städte und Gemeinden in der Region wachsen unaufhaltsam – neue Wohngebiete schießen wie Pilze aus dem Boden. Und doch finden wir unsere Altstadt und unsere alten Dorfkernere wunderschön. Die nicht perfekten Steinfassaden und mit Moos bewachsene Dächer der in die Jahre gekommenen Häuser versprühen ihren Charme jenseits der neuen, modernen grau-weißen Tristesse.

## „Man muss nicht gleich jedes Dach komplett abreißen und neu eindecken. Das kostet sehr viel Geld und verursacht Unmengen an Bauschutt.“

Jedoch scheut sich so mancher, so ein altes Schätzchen zu neuem Leben zu erwecken. Zu riskant scheinen der feuchte Keller und das mit Moos bewucherte Dach. Lohnt es sich wirklich, hier Hand anzulegen, Zeit und Geld zu investieren? Ein klares JA bekommt man von Wilfried Voß Junior aus voller Überzeugung und tiefsten Herzen zu hören. „Man muss nicht gleich jedes Dach komplett abreißen und neu eindecken. Das kostet sehr viel Geld und verursacht Unmengen an Bauschutt. Baumaterial und Dachziegel sind im Moment schwer zu bekommen.“

### Neue Technologien für alte Dächer

„Oftmals ist die Bausubstanz völlig in Ordnung, nur die Optik des Daches schreckt ab. Daher bedient sich das Bauunternehmen Voß neuer Technologien für alte Dächer und rettet dabei nicht nur Ihr Dach, sondern trägt gleichzeitig etwas zum Ressourcenerhalt unserer Erde bei. Egal ob es sich um engobierte oder glasierte Tonziegel, bewitterte Betondachsteine oder Zink- und Aluminiumbleche handelt, zuerst wird stets gründlich, aber selbstverständlich ohne Chemie, gereinigt und



das Dach von Moos und Algen befreit. Danach werden, je nach Untergrund und Bedarf, Grundierung und Erstbeschichtung aufgetragen. Anschließend erfolgt die Schlussbeschichtung im gewünschten Farbton. Da das Dach das ganze Haus prägt, ermöglicht es die unzählige Auswahl an Farbtönen, dass hierbei keine Wünsche offenbleiben. Möglich wird das Ganze mit Tec-Up 22 von BRILLUX, einer völlig neuen, wetterbeständigen Dachfarbe auf Reinacrylat – Basis. Als einer der ersten Bauunternehmen in Deutschland arbeitet Wilfried Voß Junior mit täglicher Begeisterung mit diesem Verfahren. „Wir machen damit die Dächer höchst wetterbe-



Neues Styling für das Dach mit Tec-Up 22 von BRILLUX

ständig, selbstverständlich regendicht und sorgen für eine reduzierte Aufheizung des Daches durch eine spezielle Pigmentierung.

### Tec-Up 22 von BRILLUX

Zusätzlich können wir es optional gegen Algen- und Pilzbefall beschichten – das alles für einen Bruchteil des Geldes, das ein neues Dach kosten würde. Bauschutt fällt hierbei nur selten an, da oftmals nur ganz wenige Ziegel wirklich defekt sind und ausgetauscht werden müssen.“ Dabei ist der Zeitaufwand für die einzelnen Arbeitsschritte überschaubar und kalkulierbar, die Arbeit kann somit unabhängig vom Wetter erfolgen. Das Bauunternehmen Voß nimmt sich auch Ihrer Keller an und hat sich dabei auf Kellermauerabdichtungen spezialisiert. Für eine Kellertrockenlegung benötigt man erfahrene Mitarbeiter, die gern auch einmal mit der Schaufel arbeiten, damit keine Beschädigungen an den Häuserwänden durch schwere Maschinen entstehen. Das Team um Wilfried Voß Junior hat dabei stets ein Lächeln auf dem Gesicht, wenn sie wieder ein Haus vor der kostspieligen kompletten Sanierung retten.

■ Möchten auch Sie Ihr Hausdach in einer neuen Farbe und frischem Glanz erstrahlen lassen, dann nehmen Sie sehr gern unter 0171/ 5102883 oder [wilfriedvoss1@web.de](mailto:wilfriedvoss1@web.de) Kontakt auf und lassen sich ein kostenloses Angebot erstellen.

# Stoff für Ideen

**Lüneburg zum Anziehen: In einem genreübergreifenden Projekt verbindet Gudrun Jakubeit Kunst und Mode.**



**K**unst und Mode – das passt perfekt zusammen. Die Malerin Gudrun Jakubeit und ihre Partnerinnen Valda und Carolina Silva Oliveira, brasilianische Mutter und Tochter, die das Modatelier VM Atelier in Lissabon leiten, haben in diesem Sommer gemeinsam ein aufregendes, internationales cross over gewagt: Sie haben das neue Modetitel KUNST MODA gegründet.

Wer in die Kunstgeschichte zurückblickt, findet viele berühmte Beispiele von KünstlerInnen wie etwa Frida

Kahlo, Salvador Dali oder auch Niki de Saint Phalle, die ihre eigene Mode kreieren und diesen eigenen Look sogar als Markenzeichen tragen: „L'art c'est moi“ – Kunst, das bin ich.

Auch In dem aktuellen cross over-Projekt fließen verschiedenste Ebenen zusammen: Aus den Kunstwerken der Malerin Gudrun Jakubeit werden von Karol Farias, ein brasilianischer Modedesigner mit Sitz in Spanien, druckfertige Rapporte kreiert, die den hochwertigen, portugiesischen Leinen bespielen. Valda

und Carolina Silva Oliveira verwandeln diesen in zeitgenössische tragbare Modestücke, die auf den von Jorge Nascimento, einem Modedesigner in Brasilien, gezeichneten Modeentwürfen basieren.

Zu Fragen des Female Empowerment kann die neue Mode von KUNST MODA anziehende Antworten geben: „Hier bin ich“ im Sinne der Body Positivity. Wer KUNST MODA trägt, ist automatisch umwoben von der kreativen und lebensbejahenden Energie, die die drei Künstlerinnen im Schaffensprozess voller Leidenschaft und Liebe in jedes einzelne handgefertigte Stück gesteckt haben.

Dieses genreübergreifende Projekt von Kunst und Mode kann jedoch noch viel mehr: Kleider werden zu echten Kunstwerken, die spielerisch die Grenzen des Tragbaren überwinden und zu surrealistischen Gedankenspielen, zu gesellschaftspolitischen Statements oder zu futuristischen Träumen animieren.

In der Ausstellung wird aus handbemaltem Leinen ein Kunstkleid gezeigt, das die Idee der Künstlerin Gudrun Jakubeit aus den Jahren 2020 und 2021 wieder aufnimmt: die Diversität und Metamorphose von Lebewesen. Der mythische Akt der Verkleidung kann einen Übergang in andere Daseinsformen ermöglichen – das Kleid aus handbemaltem Stoff zeigt die Verwandlung in eine Insektenfrau, die zukünftige Lebensform auf unserem Planeten.

Am Sonntag, 7. August, findet um 16.00 Uhr das erste KUNST MODA-Event mit der persönlichen Vorstellung der einzigartigen Kollektion in Lüneburg in der KulturBäckerei statt. Die Malerkollegin Anke Gruss ist mit ihren eigenen Modekreationen mit dabei. Musikalisch umspielt Ben Boles dieses erlebnisreiche Event.

■ Weitere Infos unter [www.gudrun.jakubeit.info](http://www.gudrun.jakubeit.info) und [www.kunstmoda.com](http://www.kunstmoda.com).

NEU in unserer Ausstellung:  
Mit SKAGEN entspannte Abende genießen.



**BURSIAN**  
möBEL | DESIGN | natur

Tel 0 41 31 / 46 301  
Fax 0 41 31 / 40 29 82

Bei der Keulahütte 1 / Auf der Hude  
21339 Lüneburg (Ilmenaucenter)

info@moebel-bursian.de  
www.moebel-bursian.de

# Von der Zwei-Zimmer-Wohnung bis zum Schloss

**Dass die Lage bei einem Immobilienverkauf überaus wichtig ist, ist allgemein bekannt. Dass hierbei außerdem ein hohes Maß an Einfühlungsvermögen für die individuellen Wünsche der Eigentümer bei der Vermittlung ihrer Immobilie erforderlich ist, ist für die Maklerinnen von Grossmann & Berger in Lüneburg ebenfalls selbstverständlich. Diese ganzheitliche Herangehensweise wird jeden Tag mit höchster Servicequalität gelebt.**



**Jana Neff, Regina Trope, Jacqueline Schellworth, Marleen Müller und Cornelia Sefrin (v.l.n.r.)**

**S**eit zehn Jahren leitet Regina Trope mit großem Engagement den Immobilienshop von Grossmann & Berger in Lüneburg, dessen Vertriebsgebiet von Lüneburg über Winsen, Geesthacht und Buchholz bis nach Uelzen reicht. Seit April sind sie und ihr Team am neuen Standort in der Altenbrückertor-

straße 16 zu finden. Das Charmante am neuen Immobilienshop: Er ist nicht nur doppelt so groß wie der vorherige am Sande, sondern mit seiner prominenten Ecklage mit vier Schaufenstern gegenüber der St. Johankirche auch nicht zu übersehen. Sichtbarkeit ist wichtig, besonders für Dienstleister wie Immobilienmakler.

## **Zusammenspiel von Sichtbarkeit, Qualität und Empfehlungen**

Noch wichtiger sind ein guter Ruf und daraus resultierende Empfehlungen. „Sich eine Reputation aufzubauen setzt ein gleichbleibend hohes Qualitätsniveau voraus. Mittlerweile erhalten wir viele unserer



Aufträge durch Weiterempfehlungen von Eigentümern, die wir bei ihrem Verkauf professionell begleitet haben“, sagt Regina Trope.

**„Ob Wohnung, Haus oder Schloss – wir finden für jeden Eigentümer und jede Immobilie maßgeschneiderte Lösungen“**

So kann ein Auftrag zum nächsten führen. „Vor Kurzem haben wir beispielsweise ein denkmalgeschütztes, saniertes Hofgut im Umland von Lüneburg vermittelt. Der Verkäufer empfahl uns daraufhin der Besitzerin von Schloss Lehsen“, berichtet Trope. Bei der Vermittlung ist Immobilie aber nicht gleich Immobilie. Stattdessen bringt jedes Objekt seine ganz eigenen Anforderungen mit. „Bei etwas so Besonderem wie einem Schloss ziehen wir auch Gärtner, Floristen und Home Stager hinzu, um seinen Charakter innen wie außen bestmöglich in Szene zu setzen“, so Trope. Bei einem Einfamilienhaus, welches vor allem Familien als Interessenten anspricht, stehen natürlich ganz andere Eigenschaften im Fokus.

**„Unsere Intention ist es, Kunden ganzheitlich und professionell zu beraten.“**

**Rundumservice für Eigentümer und Käufer**

Ob Schloss, Einfamilienhaus oder Wohnung, etwas haben alle Immobilien, die das Team um Regina Trope vermarktet, gemeinsam: Sie werden professionell – teilweise mit Drohnen – geshootet und mit allen entscheidenden Details präsentiert. „Das Exposé ver-



**Neben Wohnungen vermittelt Grossmann & Berger auch Einfamilienhäuser.**



**Ein Schmuckstück im Portfolio von Grossmann & Berger in Lüneburg: Das Schloss Lehsen mit elf Zimmern aus dem Jahr 1822.**



**Ein Kronleuchter erhellt die Eingangshalle von Schloss Lehsen.**

mittelt einen immens wichtigen Ersteindruck der Immobilie und ist ein ausschlaggebendes Kriterium für eine erfolgreiche Vermittlung“, berichtet Trope. Im Verkaufsprozess kommt es neben fachkundiger Beratung auch darauf an, die individuellen Bedürfnisse der Kunden im Blick zu behalten und zwischen Käufer und Verkäufer gut zu vermitteln.

**Maklerteam mit Kenntnissen aus erster Hand**

Neben Einfühlungsvermögen bedarf es umfassender Orts- und Marktkenntnisse. „Da ist es besonders hilfreich, dass unser gesamtes Team in dem Gebiet wohnt, in dem wir Immobilien vermitteln“, erklärt Trope. So bekommen die Immobilienberaterinnen alles mit, was sich in ihrem Umfeld verändert und Auswirkungen auf die Immobilienpreise hat. Durch die Zugehörigkeit zur Haspa verfügt Grossmann & Berger über ein großes Netzwerk und einen festen Kundenstamm, der auch den Hamburger Raum abdeckt. Der regelmäßige Austausch mit den Finanzexperten stellt außerdem sicher, dass die Maklerinnen über aktuelle Entwicklungen in der Finanzwelt umfassend informiert sind. Trope: „Unsere Intention ist es, Kunden ganzheitlich und professionell zu beraten.“ Der Erfolg gibt ihr recht: Seit mehr als zehn Jahren sind Trope und ihr Team eine kompetente Anlaufstelle für Eigentümer und Interessenten in Lüneburg und dem Umland.

**■ Grossmann & Berger GmbH**

Immobilienshop Lüneburg  
 Altenbrückertorstraße 16  
 21335 Lüneburg  
 Tel.: (04131) 757 24 - 0  
 grossmann-berger.de



# Mehr als ein Dach über dem Kopf

Die Ernst-Braune-Siedlung im Mittelfeld ist seit 100 Jahren ein Stadtteil zum Wohlfühlen.

VON IRENE LANGE



**R**und um die Ernst-Braune-Straße liegt das Mittelfeld, ein Stadtteil Lüneburgs, in dem sich die Anwohner rundum wohl fühlen können. Denn die Siedlung gehört zwar schon zum grünen Rand der Hansestadt, ist aber dennoch nahe am Zentrum. Noch bis zum 3. Oktober gewährt das Museum aus Anlass des 100-jährigen Jubiläums der LüWoBau in einer sehenswerten Ausstellung einen Einblick rund um das Wohnen in der Hansestadt von 1922 bis 2022. Wie

**Noch bis zum 3. Oktober gewährt das Museum aus Anlass des 100-jährigen Jubiläums der LüWoBau in einer sehenswerten Ausstellung einen Einblick rund um das Wohnen in der Hansestadt von 1922 bis 2022.**

sich die Wohnsituation in den letzten hundert Jahren entwickelt hat, vermitteln anschaulich Mobiliar, Bild- und Textmaterial. Viele Menschen mussten sich mit wenig Raum begnügen: Küche, Kammer und Stube auf rund 30 Quadratmetern. Wenn überhaupt ein Bad vorhanden war, lag es außerhalb der Wohnung und wurde oft mit mehreren Familien geteilt. Ansonsten wusch man sich in der Küche. Der Toilettengang fand zumeist draußen im Häuschen auf dem „Plumpsklo“ statt. Noch bis Anfang der

1980er Jahre wurde der Abtransport der Fäkalien in Kübeln von der Stadt organisiert. Die Anfänge zur Errichtung des Wohngebietes Mittelfeld reichen in die 1920er Jahre zurück. Denn in der Weimarer Republik wurde der Wohnungsbau staatlich besonders gefördert. So war auch in Lüneburg den Kommunen in diesen Jahren eine gezielte Stadtplanung möglich. Seinerzeit entwickelte Stadtbaurat Hans Heidtmann einen langfristig angelegten Siedlungs- und Flächenaufteilungsplan. So wurde westlich des Krankenhauses das Mittelfeld als großes Wohngebiet ausgewiesen und ein für Lüneburg besonderer Bebauungsplan für das Siedlungsgebiet Meinekenhop entwickelt. Nach dem Vorbild einer englischen Gartenstadt sollten hier Kleinwohnungen entstehen. Man baute somit Doppel- und Reihenhäuser, die bis heute von großzügigen Grünflächen umgeben sind. Der Eingang in das Gebiet ist mit einem markanten Torbogen betont.

Schon 1922 hatte Ernst Braune die „Lüneburger Volkshaus GmbH“ gegründet, aus der später die „Lüneburger Wohnungsbau“ (LüWoBau) wurde. Der 1879 in Bremen geborene Braune stammte aus einer Handwerkerfamilie und erlernte nach dem Besuch der Volksschule den Maurerberuf, in dem er später für mehrere Jahre auch als Polier im In- und Ausland tätig war. Im Rahmen eines Arbeitseinsatzes kam er nach Lüneburg. Bereits seit 1899 war er gewerkschaftlich im Bauarbeiterverband organisiert und als



**Ernst Braune um 1950, Schirmherr der Siedlung**

dessen Vorsitzender für Lüneburg aktiv. Mitglied der SPD war er ab 1902, ab 1919 wurde er zum Bürgervorsteher in Lüneburg ernannt. Zwischen 1924 und 1933 wirkte er hier als unbesoldeter Senator. Ab 1922 gehörte er zu den Gründern des Gewerkschaftshauses Volkshaus G.m.b.H. in der Schröderstraße 16. Unter seiner Schirmherrschaft und später als Namensgeber der Siedlung stieg ab 1926 die heutige Lüneburger Wohnungsbau GmbH (LüWoBau) in die Bebauung des Mittelfeldes ein.



Fotos: Enno Friedrich, LüWoBau/Wilhelm Krenzien, Hajo Boldt

**Komplettlösungen**  
professionell, schnell und umweltfreundlich!



**Ursachen aufdecken!**  
**Schäden beseitigen!**  
**Bausubstanz erhalten!**

**SANTEC** ist ein modernes Unternehmen, entstanden durch den Zusammenschluß von Kompetenzen aus zwei traditionsreichen Fachbetrieben.

Unser umfangreiches Leistungsangebot mit über 15-jähriger Erfahrung in der Sanierungstechnologie machen uns zu einem kompetenten Dienstleister und Partner für individuelle Problemlösungen jeder Art. Modernste Diagnose- und Messtechniken, fachgerechte Instandsetzungen und ein zuverlässiger Komplettservice an **365 Tagen im Jahr** runden unser Angebot ab.

**Wir bieten:**

- Leckortung
- Bautrocknung
- spezielle Estrichtrocknung
- Wasserschadenbeseitigung
- Komplettsanierung
- Schimmelpilzbeseitigung
- Thermografie

**SANIERUNGSTECHNOLOGIE**  
**SANTEC**

Dipl.-Ing. Christian Steffens & Dipl.-Ing. Andreas Schneider GbR

Wilhelm-Hänel-Weg 1 • 21339 Lüneburg

**Tel. 0 41 31 / 68 07 97**

Firmensitz Lüneburg • Niederlassungen Hamburg und Buchholz



Während der 1920er Jahre war die Volkshaus GmbH der größte Bauträger in Lüneburg, die als Hauptziele den Erwerb von Grundstücken und die Errichtung von Wohnungen für Arbeiter im Gesellschaftsvertrag vom 19. Januar 1922 festgeschrieben hat. Damit sollte guter und günstiger Wohnraum für alle geschaffen werden. Um eine soziale Durchmischung zu gewährleisten, entstanden keine Mietskasernen, sondern ansprechende Kleinwohnhäuser. Es gab Doppel- und Reihenhäuser, die allesamt über großzügige Belichtung und Belüftung sowie zur Selbstversorgung vorgesehene Gärten verfügten. So tragen die seinerzeit entstandenen Gebäude heute noch zum freundlichen und repräsentativen Stadtbild Lüneburgs bei.

### **Um eine soziale Durchmischung zu gewährleisten, entstanden keine Mietskasernen, sondern ansprechende Kleinwohnhäuser.**

Nach der Machtergreifung 1933 wurde Braune aus politischen Gründen aus allen Ämtern entfernt und er war von 1937 bis Juli 1945 arbeitslos. Doch zu diesem Zeitpunkt wurde er als Beirat für die Stadt Lüneburg wieder politisch in der SPD tätig. Nach seinem Ruhestand war er zwischen 1946 und 1949 Oberbürgermeister von Lüneburg. Zudem betätigte er sich in verschiedenen politischen Ausschüssen und Ämtern, unter anderem auch als Mitglied des ernannten Niedersächsischen Landtages bis zu seinem Tode am 8. Oktober 1954. Als Anerkennung für seine Verdienste wurde das Wohngebiet im Mittelfeld nach ihm als Ernst-Braune-Siedlung und ebenso die Ernst-Braune-Straße benannt. Zudem bekam er das Bundesverdienstkreuz.

In seinem Sinne ist es bis heute das Ziel seiner Nachfolger, nicht nur guten und günstigen Wohnraum zu schaffen, sondern ebenso das elementare Bedürfnis der Menschen zu berücksichtigen nach dem Motto: „Ein Zuhause ist mehr als ein Dach über dem Kopf“.

# CALLUNA

LÜNEBURGER HEIDE GIN

**PERFECT  
FOR  
SUMMER  
DRINKS**



[WWW.CALLUNA-GIN.DE](http://WWW.CALLUNA-GIN.DE)

# Ein Vogel mit vielen Talenten

**Der Star ist ein ausgezeichneter  
Imitator von Lauten und Tierstimmen**

VON IRENE LANGE



**E**s ist ein eindrucksvolles Naturschauspiel, wenn beim herbstlichen Vogelzug in südliche Gefilde ein Schwarm wie eine große dunkle Wolke am Himmel auftaucht. Eine geradezu spektakuläre Flugformation bilden Stare, die sich bis zu Tausenden wie in einem synchronisierten Tanz in Pirouetten durch die Lüfte bewegen. Mit ihrer Schwarmbildung schützen sie sich vor Angreifern aus der Luft. Denn für diese ist das Durcheinander eines Starenschwarms derart verwirrend, dass sie nicht imstande sind, sich auf ein einzelnes Tier zu konzentrieren.

Seinen Lebensraum findet der Star in ganz Mitteleuropa. In Deutschland hat ihn der NABU 2018 zum Vogel des Jahres erklärt. „Aber auch hier gehört er inzwischen zu den gefährdeten Arten“, erklärt der 1. Vorsitzende der NABU-Kreisgruppe Lüneburg, Thomas Mitschke. Für ihn ist der Star (*sturnus vulgaris*) ein wahres Multitalent unter den heimischen Vögeln, denn auch beim Singen beweist er echte „Star“-Qualitäten mit seinen eigenen abwechslungsreichen Melodien, die er mit verschiedenen Tönen wie Pfeifen, Schnalzen oder Zischen derart intensiv vorträgt, dass sich dabei sein Gefieder sträubt und er mit den gespreizten Flügeln flattert. Aber er ist auch ein ausgezeichnete Imitator von Lauten und Tierstimmen. Nicht nur Rufe von anderen Vögeln wie Wachtel, Busard oder Kiebitz ahmt er täuschend echt nach, ebenso gehören Hundegebell, Geräusch von Rasenmähern oder sogar das Klingeln von Mobiltelefonen zu seinem Repertoire. Auch seine Warnrufe variieren je nach Bedrohung; sie klingen bei Krähen oder Greifvögeln anders als bei Bodenfeinden.

Erstaunlich, welche Lautäußerungen dieser doch relativ kleine Vogel von sich geben kann: Er ist nur 22 cm groß und wiegt etwa 80 Gramm. Auffällig ist er mit seinem Gefieder. Sein sogenanntes Prachtkleid trägt er während des Sommers. Da ist es schwärzlich mit metallischem Glanz, und der Schnabel ist gelb. Im Winter trägt der Star sein Schlichtkleid. Dann sind die Körperfedern mit hellen (weißen) Punkten versehen und die Schwungfedern hell umsäumt. Seine roten Beine sind an den Zehen mit kräftigen Krallen bewehrt. Die Brutzeit ist von April bis Juli. Die Brutdauer für die vier bis sieben Eier beträgt 14 Tage, während die ausgeschlüpften Nestlinge durchschnittlich 18 Tage bis zum Flüggewerden brauchen. Die Lebenserwartung eines Stars beträgt bis zu 15 Jahre.

Thomas Mitschke weist auf ein weiteres Phänomen bei Staren hin: „Bei der Suche nach Futter auf Äckern oder Wiesen bleiben sie auf Kommando alle stehen – und fangen an zu singen“. Ohnehin seien es sehr gesellige Vögel, die auch in Kolonien brüten. Bevorzugte Brutplätze sind Bäume mit Hohlräumen, gerne auch Nistkästen.

## „Bei der Suche nach Futter auf Äckern oder Wiesen bleiben sie auf Kommando alle stehen – und fangen an zu singen“

„Aber sie können ebenso sehr zänkisch sein“, weiß Mitschke weiter zu berichten. „Insbesondere bei der Aufzucht der Jungvögel haben beide Eltern viel zu tun und kommen kaum zur Ruhe“. Da könne es zwischen Eltern und dem Nachwuchs hin und wieder zu Konflikten kommen. Aber je älter die Jungvögel wer-

den, desto weniger ließen sie sich von den Eltern bevormunden. Da würden sie bei Auseinandersetzungen auch schon mal zurückschlagen.

Außerhalb der Brutzeit leben Stare in großen Schwärmen zusammen. Gemeinsam begeben sie sich tagsüber auf Nahrungssuche; abends treffen sie sich mit anderen Trupps zum Schlafen in Schilfgürteln von Seen, Mooren, Flussmündungen oder in Bäumen. „Da kommen schnell mal bis zu hunderttausend Stare zusammen“, bemerkt Thomas Mitschke. Er hat auch einen Tipp parat: Wer solch einen Schlafplatz selbst einmal beobachten und den An- oder Abflug von Tausenden Staren beobachten, fotografieren oder filmen möchte, der hat dazu in Hamburg die Gelegenheit. Hier befindet sich zum Beispiel ein Schlafplatz im Naturschutzgebiet Heuckenlock direkt an der Autobahnbrücke. Dabei ist der Zeitpunkt entscheidend: Stare suchen ihren Schlafplatz kurz vor oder während des Sonnenuntergangs auf und verlassen ihn wieder kurz vor Sonnenaufgang.

Der Star gehört mittlerweile in Deutschland zu den gefährdeten Arten. Das liegt nicht nur an der Liste seiner Fressfeinde, zu denen Falken, Habichte, Rabenvögel oder Eulen gehören. Auch Klimawandel, Parasiten, Viren oder Bakterien setzen ihm zu – und vor allem der Mensch. Nicht nur, dass jedes Jahr während des Vogelzuges in das Winterquartier nach Afrika, Spanien, Portugal, Griechenland, Italien oder Türkei trotz EU-Verbots Millionen von Staren in Netzen und Leimruten gefangen und getötet werden, um die Tiere als Delikatesse zu verspeisen. Auch die Lebensräume der Stare werden durch den Einsatz von Pestiziden und Insektiziden in den Feldfluren vernichtet. Denn damit einher geht die Tötung von Würmern und Insekten, aus denen ein Teil seiner Nahrung neben Beeren, Obst oder Sämereien besteht. Allerdings haben die Stare inzwischen auch die Meisenknödel für sich entdeckt. Und da sie zu den cleveren Vögeln gehören, wissen sie sehr genau, wo und wie sie die Futterspenden in den Gärten anfliegen müssen.

So kommt es inzwischen immer häufiger vor, dass Stare auch während des Winters in unseren Gärten bleiben, weil sie sich mit unseren Fütterungen durchschlagen können. Dann hat das alte Kinderlied wieder seine volle Gültigkeit: „Alle Vögel sind schon da, Amsel, Drossel, Fink und Star“.



Ästling



Nestling



# Ab ins Grüne!

**Der Sommer lädt dazu ein, draußen zu sein, sich zu bewegen und den einen oder anderen Ausflug mit der Familie oder Freunden zu machen. Ich habe in der Redaktion herumgefragt und einige Tipps für ganz persönliche Lieblingsziele bekommen:**

## Die Natur mit dem Kanu erleben

Von Denis Ambrosius

Die Sonne lacht vom Himmel – was gibt es Schöneres, als die Sommerzeit auf dem Wasser zu erleben. Mein Tipp für die schönsten Monate des Jahres ist daher eine Kanutour auf der Neetze. Ob allein, zu zweit oder als Familie - mit und ohne Kinder, egal welchen Alters – für alle gibt es bei Kanu-Tours am Reihersee das richtige Kanu. Ob stundenweise ausgeliehen oder für eine mehrtägige Kanuwanderung – eine Sicherheitseinweisung, Schwimmwesten und eine wasserfeste Tonne für die Wertgegenstände gehören immer dazu. Wir starten direkt am Reihersee und paddeln mit vereinten Kräften – am Anfang geht es kinderleicht und man hat schnell Fahrt aufgenommen. Man gleitet auf dem Wasser durch die wundervolle Natur unserer Region, kann die heimische Tierwelt beobachten und hat viele Möglichkeiten, am Ufer für eine Pause anzulegen. Ein Picknickkorb sollte bei einem Tagesausflug nicht fehlen. Und bitte immer daran denken: Hier ist der Weg das Ziel. Viel Spaß.

## Lila Laune Heide im Büsenbachtal

Von Caren Hodel

Den magischen Zauber, den die Lüneburger Heide jedes Jahr im August verspricht, darf man einfach nicht verpassen. Bester Ausgangspunkt für die Heideblüte: das Büsenbachtal, eine Enklave nördlich von Handeloh, die malerisch eingebettet zwischen Feld-, Wald- und Wiesenlandschaften liegt. Wir wandern am liebsten Richtung Pferdekopf. Auf dem höchsten Hügel hat man einen gigantischen Blick auf das lauschige Tal, über das sich das üppige Meer aus satten rosaroten Blüten wie ein Teppich ergießt. Meine Jungs interessieren sich mehr für den Büsenbach, der hier und da aus dem Boden rinnt und zu Wasserspielen animiert. Entlang des Bachlaufs marschieren wir über kleine verträumte Holzbrücken, vorbei an Birken, Sträuchern und vereinzelt Holunderbüschen. Mit Glück trifft man sogar einen Schäfer mit seiner Schnuckenherde. Ein absolutes Muss auf dieser Tour: der urige „Schafstall“, ein reetgedecktes Café mit romantischem Garten, wo es den leckersten Blaubeerkäsekuchen aller Zeiten gibt.

## Picknick am Sandstrand

Von Christiane Bleumer

Auch wenn Sie lieber mit dem Fahrrad unterwegs sind, gibt es wundervolle Ausflüge, die über einen der meist gut ausgebauten Radwege führen. Gerade in den vergangenen Jahren hat sich in dieser Region sehr viel getan, um dem Radfahrer mit guten Beschilderungen und Hinweisen das Leben leichter zu machen. Die sanft hügelige Landschaft lässt das Radeln zum Vergnügen werden, bei dem man perfekt abschalten kann. Dafür muss man gar nicht weit aus Lüneburg heraus. Nehmen Sie einfach den Radweg, der an der Bezirksregierung beginnt und am linken Ilmenauufer über den ehemaligen Treidelpfad nach Bardowick führt. Dabei unbedingt einen Schlenker zum Nicolaihof (ausgeschildert) machen. Dort hat man das Gefühl, in eine längst vergangene Welt einzutreten. Auch der Bardowicker Dom ist immer einen Besuch wert. Zurück auf dem Treidelpfad geht es Richtung St. Dionys und Wittorf, um von da auf dem direkten Weg zum Barumer See mit einem kleinen, wundervollen und ruhigen Sand-Badestrand zu fahren. Ein erfrischendes Bad und ein kleines Picknick sollte man sich hier auf jeden Fall gönnen, bevor es auf den Rückweg geht.



## Eine Wanderung im Totengrund

Von Viktoria Wilke

Was bietet sich mehr zur nahenden Blütezeit an als die Lüneburger Heide? Jedes Jahr erstrahlt die Heide in prachtvollen Lilatönen, die Besucherinnen und Besucher aus ganz Deutschland anlocken – und wir haben sie vor der Tür. Eine Wanderung durch den Totengrund wird besonders dann zum Erlebnis, wenn man sich überwindet, mit den ersten Sonnenstrahlen diesen fast mystisch wirkenden Ort aufzusuchen, wenn noch leichter Nebel die Hügel umhüllt. Spukt es hier? An dem schaurigen Namen scheiden sich bis heute die Geister: Stimmt die Legende, dass früher nach alten Heide-Sitten die Toten bewusst nicht auf den Straßen kutschiert wurden, sondern einen Umweg durch das Tal des „Totengrunds“ nehmen mussten? Oder ist der „Totengrund“ aufgrund eines Meteoritenaufpralls entstanden, der alles in seiner Umgebung auslöschte? Oder ist der Name „Totengrund“ schlichtweg dem besonders nährstoffarmen Boden geschuldet, auf dem weit und breit keine Quelle oder Bächlein zu finden ist und so die Heidebauern auf dem toten Grund keine Vieh- oder Feldwirtschaft betreiben konnten? Es ranken sich viele Theorien um diesen gespenstischen Namen. Aber eigentlich gibt einem der Totengrund die Gänsehaut doch nur aufgrund seines einzigartigen Ausblicks von den Talrändern auf das 30 Hektar große lila Blütenmeer. Man kann auf den ausgewiesenen Wanderwegen durch den Talkessel oder einmal um den Talrand herum die Heidepracht bewundern. Einen Kilometer südöstlich von dem Heidedorf Wilsede ist das mystische Tal zu finden. Es befindet sich allerdings im autofreien Bereich des Naturschutzgebiets. Ratsam ist es, auf einem der ausgewiesenen und kostenpflichtigen Parkplätze zu parken und zum Totengrund zu laufen. Parken Sie besser nicht am Straßenrand, sie werden abgeschleppt. Die Parkgebühren werden für den Erhalt der Heide eingesetzt.

Fotos: pixabay.com/famhud, Openthedoor

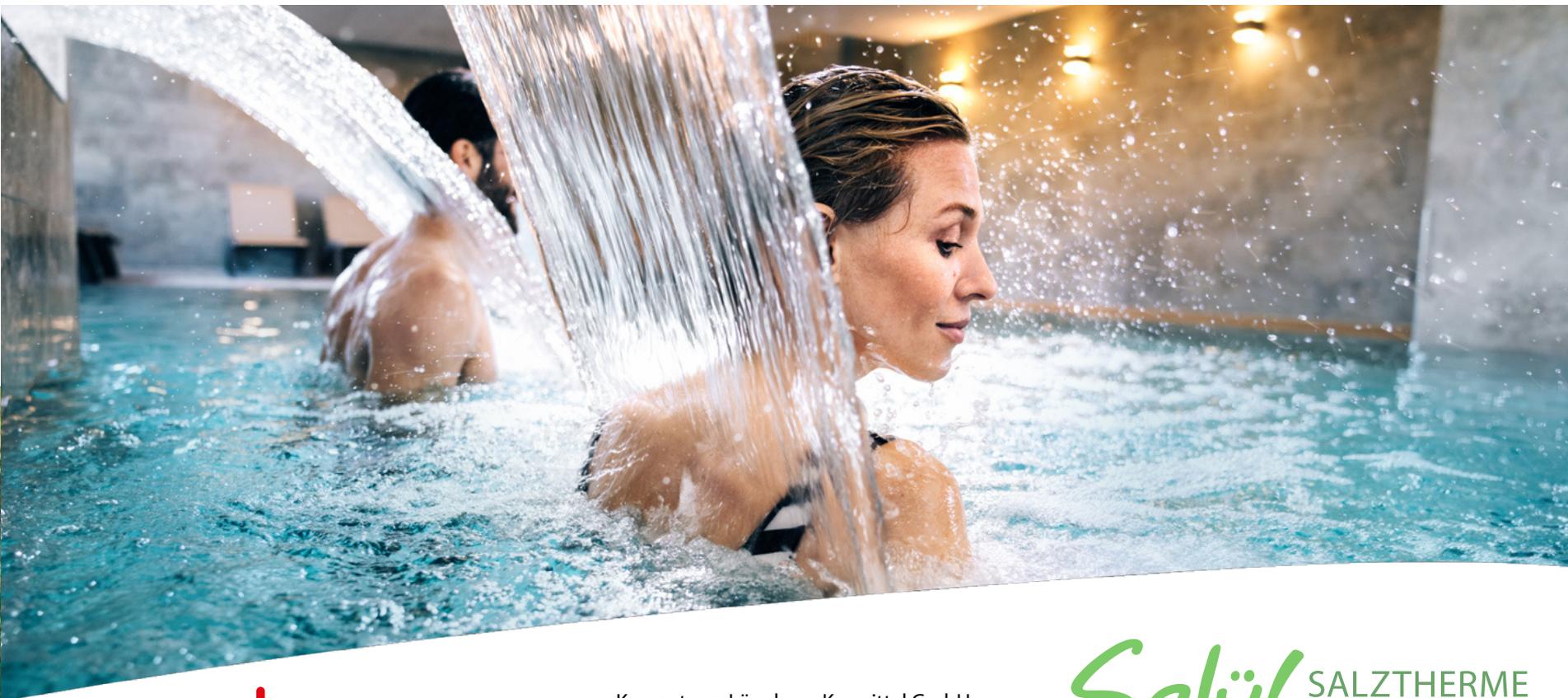




Foto: Campus Stiftung/Julia Knop

## Zwischen Schweinen, Pekingenten und Waldziegen

Von Bianca Stüben

Wer den perfekten Ort sucht, um den Alltag für einen kurzen Moment zu vergessen, sollte den Hof an den Teichen besuchen. Besonders mit Kindern ist die Anlage immer wieder ein Highlight. Ich bin mit meinem Sohn, der Familie und Freunden super gerne und häufig dort.

Der Hof etwas außerhalb von Lüneburg auf dem Gelände einer alten Ziegelei im Stadtteil Rettmer ist eine gelungene Mischung aus regionaltypischem Einkaufen, Schlemmen und Erleben. Es gibt viel Platz für bedrohte Haustierrassen, einen Hofladen mit Café, einen Spielplatz und einiges mehr.

Am Wochenende kehren wir in das Hof-Café neben der Wiese mit den Vorwerkhühnern, den Pekingenten, den Wachteln und den Gänsen ein. Hier gibt es die köstlichen selbstgemachten Schorlen (Rhabarber-, Flieder-, Minz-, Holunderblütenschorle) und leckere Kaffeespezialitäten. Und beim Blick in den Kuchentresen, schlägt jedes Genießerherz höher. So viele verschiedene hausgebackene Gebäcksorten...köstlich! Auf der Außenterrasse kann man sogar die badenden Gänse beobachten.

Bei einer Runde über den Hof werden die Schweine, Ziegen und Schafe besucht. Die Kinder lieben es, das im Hofladen erworbene Futter gerecht an die Tiere zu verteilen. An der Stroh-Hüpfburg kommt auch kein Kind vorbei.

Im Hofladen gibt es unter anderem leckere Gewürze, Saucen, Tees und Fleischprodukte von Tieren aus artgerechter Haltung – ein bisschen Hof für Zuhause

# Wandern macht glücklich

## Zwei neue Rother Wanderführer widmen sich attraktiven Regionen ganz in der Nähe

VON CHRISTIANE BLEUMER



Wenn das kein Grund zum Wandern ist! Seinen 400. Wanderführer hat der Rother Verlag der Lüneburger Heide gewidmet! Dieses kompakte Büchlein mit 256 Seiten ist ein Muss für alle, die die beliebte Region direkt vor unserer Haustür zu Fuß erkunden wollen. Es vereint die schönsten Heide-, Wald- und Flusswanderungen. Violett blühende Heidelandschaften, reetgedeckte Häuser, Bienenzäune und die berühmten Heidschnucken – in der Lüneburger Heide lässt es sich herrlich wandern! Die Lüneburger Heide ist die größte zusammenhängende Heidefläche in ganz Europa und – mit Gründung im Jahr 1921 – das erste Naturschutzgebiet Deutschlands. Mit den 50 Wanderungen in dem Rother Wanderführer »Lüneburger Heide« lässt sich diese ein-

zigartige Landschaft höchst abwechslungsreich erkunden. Wanderer erwartet eine ausgezeichnete Tourenauswahl: Schöne Wege und Pfade führen durch die Heidelandschaften, durch Wälder und entlang von Flüssen. Sitzbänke laden zu ausgedehnten Pausen ein und in Gasthäusern und Cafés lässt es sich gemütlich einkehren. Für Abwechslung sorgt auch die jahrhundertealte Heidebauernkultur mit ihrer Imkerei, den weidenden Schafen und hübschen Fachwerkhäusern – da gibt es viel zu entdecken.



Ebenfalls von Wolfgang Schwartz ist ein weiterer Rother Wanderführer, der sich dem nördlichsten Fernwanderweg Deutschlands widmet – dem Heidschnuckenweg, der in diesem Jahr sein zehnjähriges Jubiläum feiert. Der 223 Kilometer lange Weg ist zudem ausgezeichnet als »Qualitätsweg wanderbares Deutschland« und gehört damit zu den rund 15 »Top Trails of Germany«. Einige Etappen landeten sogar auf dem Siegertreppchen bei der Wahl der schönsten Wanderwege Deutschlands. Der Autor beschreibt den Heidschnuckenweg sowie die Heideschleifen mit viel Liebe zum Detail und stellt zahlreiche Sehenswürdigkeiten vor. Denn was kann man nicht alles auf dieser Route und den 26 Touren entdecken: Vom Südrand Hamburgs verläuft der attraktive Heidschnuckenweg durch den Naturpark Lüneburger Heide bis in die niedersächsische Residenzstadt Celle. Die im Spätsommer violett leuchtende Heide, schöne Wälder, idyllische Fachwerkdörfer und nicht zuletzt die weidenden Heidschnucken werden unvergessliche Eindrücke hinterlassen.

Wanderer erwartet eine ausgezeichnete Tourenauswahl: Schöne Wege und Pfade führen durch die Heidelandschaften, durch Wälder und entlang von Flüssen. Sitzbänke laden zu ausgedehnten Pausen ein und in Gasthäusern und Cafés lässt es sich gemütlich einkehren. Für Abwechslung sorgt auch die jahrhundertealte Heidebauernkultur mit ihrer Imkerei, den weidenden Schafen und hübschen Fachwerkhäusern – da gibt es viel zu entdecken.

**Beide Wanderführer sind mit der beim Rother Verlag üblichen Liebe zum Detail ausgestattet. Informationen zu öffentlichen Verkehrsmitteln und einladenden Gasthöfen fehlen ebenso wenig wie Tipps zu Sehenswürdigkeiten. Detaillierte Routenbeschreibungen, Kartenausschnitte mit eingezeichnetem Wegverlauf und aussagekräftige Streckenprofile stellen die Wanderungen zuverlässig vor. Ergänzend stehen GPS-Tracks zum Download bereit.**

**Lüneburger Heide, Die schönsten Heide-, Wald- und Flusswanderungen, 256 Seiten  
Heidschnuckenweg, Von Buchholz nach Celle – mit Heideschleifen, 168 Seiten  
beide erschienen im Bergverlag Rother, München**

# Summerfeeling

## Lüneburg feiert den Kultursommer: Live-Acts und Festivalatmosphäre auf den Sülwiesen

VON CHRISTIANE BLEUMER

**C**ulcha Candela sind inzwischen schon fast Stammgäste beim Lüneburger Kultursommer. Sowohl 2020 als 2021 schafften es die Musiker, das Publikum trotz der erschwerten Pandemiebedingungen in eine unglaublich ausgelassene Stimmung zu versetzen, die fast an normale Konzerterlebnisse vor Corona zurückdenken ließ. Nun sind sie wieder da: am Donnerstag, den 21. Juli, live um 20.00 Uhr auf den Sülwiesen. Die Jungs können es selbst kaum glauben – im Juli feiert die Band ihren 20. Geburtstag! Also keine Zeit, still zu stehen! Das wäre auch viel zu langweilig für die legendäre HipHop-, Reggae-, Latin-Band, die heute auf eine beispiellose Karriere zurückblickt.

Schon zwei Tage später gibt es ein weiteres Highlight auf der Bühne. Am Samstag, 23. Juli um 18.30 Uhr führt ihre Open-Air-Konzertserie Silbermond nach Lüneburg zum Kultursommer. Vieles ist anders, vieles ist neu, vieles wiegt schwer, aber eines will die Bautzener / Berliner Pop-Rock Band SILBERMOND endlich wieder mit allen Zuhörern teilen: „Wir stehen zusammen, wir sind eine große Familie, wir alle brauchen die Gemeinschaft, den Zusammenhalt – und wir alle lieben die Live-Musik,“ sagt Johannes Stolle, Bassist der Band.

Wer nicht so lange warten will: Schon am Sonntag, den 17. Juli, 19.00 Uhr, können sich die Fans auf Gentleman freuen, Deutschlands ersten und noch immer einzigen Reggae-A-List-Ambassador. Ihm geht es um: „Meine Stories, meine Gedankengänge, immer der persönliche Input“, wie er selbst es summiert. Dafür singt er auf Deutsch, um aus der eigenen musikalischen Komfortzone auszuscheren und ein völlig neues Territorium zu markieren.

■ Einlass ist jeweils 90 Minuten vor Konzertbeginn. Infos und Tickets unter: [www.lueneburger-kultursommer.de](http://www.lueneburger-kultursommer.de)



Foto: Lüneburger Kultursommer

OPEN-AIR  
KULTUR  
KONZERTE

LÜNEBURGER  
KULTUR  
sommer  
AUF DEN SÜLWIESEN



## FESTIVALFEELING IM JULI 2022

*Wir versüßen Euch den Sommer!*

DO  
14.07.



© Harald Hoffmann  
Photography

**NENA**

FR  
15.07.



**HELGE SCHNEIDER**

AUSVERKAUFT



© SolWänim

**CRO**

SO  
17.07.



© Pascal Buerming

**GENTLEMAN**

DO  
21.07.



© Leon Hahn

**CULCHA CANDELA**

FR  
22.07.



© Keiba

**LINA**

SA  
23.07.



© Jens Koch

**SILBERMOND**

SO  
24.07.



**LEA**

TICKETS AUF UNSERER WEBSITE:

[WWW.LUENEBURGER-KULTURSOMMER.DE](http://WWW.LUENEBURGER-KULTURSOMMER.DE)



PRESENTED BY LANDESZEITUNG LÜNEPOST



FÜR DIE LÜNEBURGER HEIDE

# Ein leidenschaftlicher Prediger

**Am 28. August wird Pastor Eckhard Oldenburg in der St. Nicolai verabschiedet**

VON CHRISTIANE BLEUMER



**D**ass die St. Nicolai Kirche stets offene Türen hat, davon kann ich mich selbst überzeugen, als ich mit Pastor Eckhard Oldenburg zum Gespräch in einem Raum im Seitenbereich der historischen Backsteinkirche im Wasserviertel sitze. Geduldig beantwortet der Pastor die interessierten Fragen einer Touristin, die mehrfach neugierig ihren Kopf durch die Tür steckt und sich über seine fundierten Informationen zur Geschichte Lüneburgs und der Kirche freut. Auch das Glashäuschen für die ehrenamtlichen Kirchenwachen ist ab und zu sein Reich, wenn Not am Mann ist. „Das gehört dazu“, sagt er, „schließlich steht die Kirche mitten in der Stadt und ist daher ein beliebter Anziehungspunkt für Einheimische und Gäste.“

Eckhard Oldenburg gibt gerne Auskunft. Schließlich sind die Kirche und die Gemeinde seit 2007 und noch bis Ende August seine Arbeitsstätte. „15 Jahre sind eine lange Zeit“, sagt der Geistliche. „Das prägt.“ Doch nun hat er die Altersgrenze erreicht und wird mit 65 Jahren und zehn Monaten in den Ruhestand gehen. Die Dienstwohnung hat er mit seiner Frau schon geräumt und die beiden sind in ein neues Domizil am Bockelsberg gezogen. Sein Arbeitszimmer, für sein Empfinden übrigens das schönste in ganz Lüneburg, räumt er gerade auf, um es seinen Nachfolgern übergeben zu können. Denn ab 1. September werden die Pastorin Almuth Wiesenfeldt und Pastor Christoph Wiesenfeldt gemeinsam die Pfarrstelle übernehmen.

Viele gute Erinnerungen sind mit Lüneburg verbunden, nicht zuletzt an die Umstände seiner Bewerbung auf die hiesige Stelle. „Eigentlich war ich nämlich gar nicht auf der Suche, sondern glücklich und zufrieden auf meiner Position in Hanstedt im Kreis Uelzen.“ Dort war er sowohl für ein Tagungshaus als auch für die dortige Gemeinde verantwortlich. Ein Freund habe ihn dann auf die Ausschreibung aufmerksam gemacht, erinnert er sich. „Und obwohl ich ja nicht weit entfernt von Lüneburg lebte, hatte ich die St. Nicolai Kirche bis dahin noch niemals von innen gesehen.“

Das holte er schnellstmöglich nach, befasste sich mit den näheren Umständen der Kirchengemeinde und entschied sich, es mit einer Bewerbung zu versuchen. „Auch meine Frau war begeistert von Lüneburg.“ Auf die Stelle habe es damals eine große Zahl an Bewer-

bungen gegeben. „Das war dieses Mal anders, ein Zeichen für den Priestermangel, der auch vor der evangelischen Kirche nicht Halt macht“, bedauert er. Am Ende fiel die Entscheidung für Eckhard Oldenburg, der nun auf eine „erfüllende und schöne Zeit“ zurückblicken kann.

### **„Ich durfte beruflich genau das machen, was ich liebe und was mir am meisten am Herzen liegt.“**

„Ich durfte beruflich genau das machen, was ich liebte und was mir am meisten am Herzen lag.“ Nämlich Glauben vermitteln, Wirksamkeit entfalten, die Gemeinschaft von Menschen unterstützen und etwas sagen, das nur die Kirche verkünden kann. Die Relevanz dieser besonderen Botschaft könne auf verschiedenen Wegen zu den Menschen kommen. Zum Beispiel durch die Predigt. „Predigt ist meine absolute Leidenschaft. Wenn ich bei den Kirchenbesuchern dadurch eigene, neue Gedanken, vielleicht manchmal auch Zweifel oder Fragen initiieren kann, war es eine gute Predigt“, ist sich der Geistliche sicher.

Ein weiteres Anliegen ist ihm stets die Entwicklung innovativer Gottesdienstformate gewesen, die häufig in Zusammenarbeit mit dem Musiker Daniel Stickkan entstanden sind – Stichwort Lebensklänge, eine Reihe, die enormen Anklang findet. Sein Credo: „Man soll nicht die Asche aufbewahren, sondern das Feuer am Brennen halten.“ Dafür müsse man immer wieder neue Wege ausprobieren. „Auch mit Hilfe der Musik kann sich etwas im Menschen bewegen, es passiert etwas in ihnen. Genau das kann Kirche leisten“, sagt er.

Pastor Eckhard Oldenburg wird am Sonntag, den 28. August um 14 Uhr in St. Nicolai verabschiedet. Es soll ein besonderer Gottesdienst werden, den er noch einmal selbst gestaltet. Und dann heißt es erst einmal lernen, was Ruhestand bedeutet. Doch ganz auf den Dienst in der Kirche wird er wohl nicht verzichten. Vertretungen, Predigtendienste und ehrenamtliches Mitwirken werden weiter sein Leben begleiten.

*vital und bewegt in den Sommer!*

**Höre auf Deinen Bauch...  
komme jetzt zu  
uns und erfülle Deinen  
Wunsch nach  
Fitness, Gesundheit und  
Wohlfühlgewicht!**

Spare die  
Aufnahme-  
gebühr von  
**95€!**

*Kraft  
Energie  
Balance  
Freude*

*vital und bewegt*  
Fitness von Frauen für Frauen

Rote Straße 10A  
21335 Lüneburg

Tel.: (04131) 77 74 08

[kontakt@vital-und-bewegt.de](mailto:kontakt@vital-und-bewegt.de)

[www.vital-und-bewegt.de](http://www.vital-und-bewegt.de)



# Hinein ins Leben

**Modern, jung und sicherlich nicht „cringe“ – die Jugendherberge Lüneburg.** VON VIKTORIA WILKE

**G**emeinschaftsduschen, kratzige Überdecken und Hagebuttentea in Edelstahlkannen – das sind die Bilder, die immer noch vielen im Kopf schwirren, wenn sie an vergangene Klassenfahrten und Jugendherbergen denken. Doch weit gefehlt – Jugendherbergen haben völlig zu Unrecht ihren miesigen Ruf. Seit einigen Jahren tut sich im DJH, Deutsches Jugendherbergswerk, einiges, um sowohl mit der Konkurrenz durch Hostels als auch mit einer sich ständig verändernden Kundenschaft mitzuhalten. Auch in Lüneburg hat sich die Jugendherberge in der Soltauer Straße dem Zeitgeist nicht verschlossen und verstanden, dass die Zielgruppe nicht länger nur Schulkassen sein können.

Es ist ein Ort entstanden, der nicht nur Klassenfahrten, sondern insbesondere auch Familien eine schöne Zeit versprechen kann.

Die Idee der Jugendherberge entstand vor über 100 Jahren in der Kaiserzeit. In Lüneburg wurde der Bau der Jugendherberge 1954 begonnen und feierte 1955 seine Eröffnung. Spätestens seit der großen Modernisierungsaktion mit intensiven Umbaumaßnahmen von 2002-2005 bietet die Lüneburger Jugendherberge moderne Räumlichkeiten, die familienfreundlicher, aber auch ansprechender für Backpacker, Tagungsgäste und Fahrradreisende wurden. Der Spagat zwischen Schlafsaal, Familienzimmer,

Erlebnispädagogik, Wlan-Hotspot und Hafermilch im Kaffee ist gelungen. Die 148 Betten der Jugendherberge Lüneburg teilen sich in Einzelbett-, Zweibett- und Vierbettzimmer (Family friendly!) mit eigenem WC und Dusche auf, größere Schlafräume gibt es nach wie vor für Schulklassen oder Kinderfreizeiten. Das kulinarische Angebot im Speisesaal, der über einen gemütlichen Wintergarten verfügt, hat mittlerweile viele leckere Veggie Gerichte mit frischem Gemüse aus der Region im Repertoire. Man kann zwischen Halbpension oder Vollpension wählen, religiöse Essgewohnheiten werden nach Absprache rücksichtsvoll vom Team der Jugendherberge beherzigt. Alle sollen sich wohl fühlen.



Anders als langweilige Tagungshotels bietet die Jugendherberge durch ihr buntes und fröhliches Umfeld viel Stoff für kreative Ideen und anregende Gespräche. Raus aus der eigenen Bubble, hinein ins Leben. Neben Freizeitangeboten können die großen

## **Der Spagat zwischen Schlafsaal, Familienzimmer, Erlebnispädagogik, WLAN-Hotspot und Hafermilch im Kaffee ist gelungen.**

Seminarräume für Tagungen mit moderner Veranstaltungstechnik gebucht werden, in denen 30 bis 90 Personen Platz finden. Frischen Sound gibt es im Virtuoso Raum, der als Proberaum gemietet werden kann und praktischerweise über eine Musikanlange und PA-Anlage verfügt.

Familien stehen besonders im neuen Fokus der Herberge: Alleinerziehende zahlen einen vergünstigten Preis und für Kleinkinder bis zu zwei Jahren ist der Aufenthalt kostenlos. Zur Freizeitgestaltung stehen Fußballkicker, Tischtennisplatten, Billard und eine umfangreiche Spielekiste zur Verfügung. Eltern kommen ins Gespräch oder schalten für eine Weile ab, während Kinder immer genügend Spielkameradinnen und Spielkameraden um sich haben – Langeweile kommt hier nicht auf. Spielen ist ausdrücklich erlaubt und eine fröhliche Atmosphäre vom Personal erwünscht. Sebastian Gonschorek, Leiter der Marketingabteilung des DJHs in Hannover, betont, dass seit der Pandemie Familien als Inlandsreisende Jugendherbergen merkbar stärker für sich entdeckt hätten. Der günstigere Preis im Vergleich zu Hotels und Ferienwohnungen überzeugt immer mehr junge Familien, die dennoch nicht auf einen gewissen Comfort verzichten wollen.

Zudem gibt es komplett barrierefreie Zugänge und Räumlichkeiten im Erdgeschoss – auch Rollstuhlfah-

rende sollen sich in den Schlafräumen, in einem der Aufenthaltsräume und im Speisesaal frei bewegen können. Dem Team der Lüneburger Jugendherberge heißt offenerherzig und mit einem wertschätzenden Menschenbild alle Gäste willkommen und hat immer ein offenes Ohr.

Jugendherbergen haben den Wandel der Zeiten verstanden und sich neu aufgestellt – warum hat sich das noch nicht genügend herumgesprochen? Auch in Lüneburg hat man die Ausstattung und Speisekarte überarbeitet und dennoch die pädagogische und soziale Grundidee beibehalten. Eine gesunde Bowl und danach zum Chillen in den Aufenthaltsraum. Klingt doch alles gar nicht so cringe.

### ■ **Jugendherberge Lüneburg**

Soltauer Straße 133, 21335 Lüneburg

Tel.: (04131) 41 864

E-Mail: [lueneburg@jugendherberge.de](mailto:lueneburg@jugendherberge.de)

[www.jugendherberge.de/jugendherbergen/lueneburg](http://www.jugendherberge.de/jugendherbergen/lueneburg)

# Ein Ort für alle

Im inklusiven Bildungs- und Kulturzentrum „Die DÜNE“ ist jeder willkommen.

VON VIKTORIA WILKE



Die beiden Leiterinnen, Helen Hayes und Jess Tartas unterstützen und begleiten das umfangreiche Angebot der DÜNE.

**E**ine Düne besteht aus vielen Abermillionen kleinen Sandkörnern, die der Wind herantägt, die sich miteinander verzahnen, um am Ende den Gezeiten zu trotzen. Eine Düne ist immer in Bewegung. Die DÜNE am Lüneburger Platz Am Sande besteht zwar nicht aus Sandkörnern, aber hier sind es die vielen verschiedenen Menschen, die zusammenkommen, sich gemeinsam formieren und sich ein Stück weit auch einander Halt geben.

Im ehemaligen Café Sandkrug am Fuße der Johanniskirche ist ein neuer Ort der Begegnung eingezogen: Die DÜNE öffnete Ende April als inklusives Bildungs- und Kulturzentrum erstmals seine Tore und heißt ausdrücklich alle willkommen. Das neue Projekt der Lebenshil-

fe hat sich zur Aufgabe gemacht, einen bunten und fröhlichen Treffpunkt zu schaffen, in dem Unterschiedlichkeit als wertvoll und als Stärke verstanden wird – wie eine Düne, die sich den Gezeiten entgegenstellt. Seitdem herrscht reger Betrieb, jeden Tag zog die DÜNE viele Menschen an, um den Ort kennenzulernen, ins Gespräch zu kommen, Ideen auszutauschen und die Zeit zusammen zu gestalten. Denn die Begegnungsstätte lädt nicht nur dazu ein, gemeinsam etwas zu erleben, sondern auch sich zu engagieren. Die DÜNE lebt und atmet dadurch, dass ihre Besucherinnen und Besucher sich einbringen, das Programm prägen und partizipatorisch und interaktiv auf allen Ebenen mitwirken können. Der wünschenswerte Effekt,

wenn so viele verschiedene Menschen mit ihren Ideen und Wünschen aufeinandertreffen, ist bereits eingetreten. Das Bildungs- und Kulturzentrum hat in kürzester Zeit vielfältige Workshops, Kurse und sogar Kleinkunstprogramm hervorgebracht. Die beiden Leiterinnen, Jess Tartas und Helen Hayes, unterstützen und begleiten zusammen mit ihrer Praktikantin Alina Hoeser das umfangreiche Angebot.

Da ist immer montags der kreative Schreibworkshop, das „Wortkollektiv“, in dem durch Schreibübungen Denkanstöße gegeben werden oder eigene kreative Texte entstehen können, die gemeinsam in der Gruppe das nötige Brainstorming oder Feedback genießen

können. Oder die zwei Singgruppen, eine für Seniorinnen und Senioren und eine für alle anderen, die von einer professionellen Sängerin, Leonie Burgmeister, angeleitet werden. Bei der „Offenen DÜNE“ laden Musikerinnen und Musiker der Lüneburger Kulturszene im Rock-Pop Workshop bei einer offenen Session dazu ein, nicht nur Live-Musik zu hören, sondern bei Interesse auf der Bühne mitzuwirken und sich auszuprobieren. Beim Spielenachmittag werden in der Gruppe die neusten Spiele auf dem Markt ausprobiert oder es kommen alte Klassiker auf den Tisch. Apropos Tisch: Bei der Kochgruppe werden donnerstags kulinarische Spezialitäten aus aller Welt nachgekocht und natürlich gemeinsam gegessen. Sich künstlerisch auszudrücken – auch dafür gibt es in der DÜNE die Möglichkeit. Lokale Künstlerinnen und Künstler bieten bereits Kunstkurse an, wie die Buchholzer Künstlerin Teena Leitow, die einen „Mut-Boards“ Workshop organisiert hat. Ein sehr beliebtes Highlight sind bereits die „Ehrensache“-Partys, die bisher viele Besucherinnen und Besucher zu einem launigen und tanzreichen Abend zusammenkommen ließen.

Fotos: Enno Friedrich

Immer freitags ist ab 15 Uhr ein offener Treff, der den beiden Leiterinnen besonders wichtig ist. Denn hier ist der Raum, um gemeinsam mit Jess, Helen und Alina Wünsche und Ideen zu äußern, Pläne zu schmieden und die Umsetzung zu organisieren.

## Die DÜNE öffnete Ende April als inklusives Bildungs- und Kulturzentrum erstmals seine Tore.

Eins liegt den beiden Leiterinnen in ihrer Arbeit und der Ausrichtung des Bildungs- und Kulturzentrums am Herzen: Die DÜNE braucht Freiräume. Bewusst wollen Helen und Jess nicht über Monate hinaus jeden Tag hinausplanen. Sie wollen diesem Ort Spontantät gönner und bewahren, um dynamisch bleiben zu können. Bereits in den vergangenen Wochen zeigte sich, oft ergibt sich spontan ein toller neuer Kontakt, aus dem sich eine gemeinsame Idee entspinnt. So erzählt Jess lachend, dass sich erst neulich dadurch ein gemütliches Wohnzimmerkonzert ergeben hat. „Hier können Dinge einfach geschehen“, fügt Helen hinzu.

Auch wenn Jess, Helen und Alina ihre Begegnungstätte mit viel Einsatz und Herzblut betreiben, funktioniert dieses vielseitige Programm nur durch die Unterstützung von Ehrenamtlichen und gerne auch weitere Praktikantinnen und Praktikanten. Die DÜNE bietet offiziell Praktikumsplätze an und kooperiert bereits mit der BBS III für Sozialpädagogik in Oedeme. Aber auch Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren wollen und andere Besucherinnen und Besucher von ihrem kreativen Know-How profitieren lassen wollen, sind wichtig, um genau diesen Ort zu schaffen, in dem man voneinander lernen kann.

Der Name ist also Programm: Die DÜNE ist immer in Bewegung. Der große Zulauf ist auch ein Zeichen dafür, dass Kultur und der Zugang und die Mitgestaltung dessen weiterhin ein großes Bedürfnis von Menschen, aller Menschen, ist. Der Wunsch, sich künstlerisch auszudrücken und an Kultur teilhaben zu können, sollte kein Privileg, sondern ein offenes Angebot sein. Am Sande kann man dieses nutzen.

■ Infos unter: [www.duene-lueneburg.de](http://www.duene-lueneburg.de)



Christian Geiger,  
Inhaber

## DIE HÖRSCHMIEDE GEWINNT DEN SMART HEARING AWARD!

Feiern Sie mit uns und erhalten Sie 250,- EUR Rabatt auf alle ReSound Hörgeräte.

Testen Sie bei dem Smart Hearing Award Gewinner die aktuellen ReSound Hörgeräte kostenfrei aus und erhalten Sie beim Kauf der Hörgeräte einen Rabatt in Höhe von 250,- EUR. Jedes Hörgerät wird mit dem in Lüneburg einzigartigen Verfahren für natürliches Hören eingestellt. Und zu Ihrer Sicherheit bekommen Sie die Batterien und die Hörschmieden-Garantie für 4 Jahre kostenlos dazu.

### Und so einfach gehts:

1. Melden Sie sich einfach bis zum 31.08.2022 bei uns an: 04131-8849379.
2. Testen Sie kostenlos gegen Vorlage des Gutscheins aktuelle ReSound Hörgeräte.
3. Sie sind zufrieden? **Dann schenken wir Ihnen beim Kauf von 2 Hörgeräten insgesamt einen Rabatt von 250,- EUR.**
4. Sie sind nicht zufrieden? Dann geben Sie uns die Hörgeräte einfach zurück, ganz ohne Kosten für Sie.

### SO ERREICHEN SIE UNS:

Bardowicker Straße 18 · 21335 Lüneburg · 04131-8849379  
[www.hoerschmiede.de](http://www.hoerschmiede.de)

ausschneiden & mitbringen

## GUTSCHEIN ZUM PROBETRAGEN VON RESOUND HÖRGERÄTEN

UNVERBINDLICH TESTEN



HÖR. SCHMIEDE.  
Hörgeräte. Handwerk. Leidenschaft.

ReSound GN

# Filmtipps

VOM SCALA PROGRAMMKINO

## Corsage

ab 7. Juli



Weihnachten 1877: Es ist der 40. Geburtstag von Kaiserin Elisabeth von Österreich. In ihrer Rolle als Repräsentantin an der Seite ihres Mannes Kaiser Franz Joseph darf sie keine Meinungen äußern, sondern muss für immer die schöne junge Kaiserin bleiben. Um dieser Erwartung zu entsprechen, hält sie an einem rigiden Plan aus Hungern, Sport, Frisieren und täglichen Messungen der Taille fest. Doch Elisabeth ist eine wissbegierige und lebenshungrige Frau, deren Widerstand gegen das überlebensgroße Bild ihrer selbst wächst und die nicht länger in einem höfischen Korsett leben will. Mit **CORSAGE** gelingt der Wiener Regisseurin und Drehbuchautorin Marie Kreutzer (**DER BODEN UNTER DEN FÜSSEN, WAS HAT UNS BLOSS SO RUINIERT**) die Neuerfindung von „Sisi“!

## Meine Stunden mit Leo

ab 14. Juli



Nancy Stokes, eine verwitwete, ehemalige Lehrerin, sehnt sich nach Abenteuern, zwischenmenschlicher Nähe und gutem Sex, der ihr in ihrer stabilen, aber langweiligen Ehe vorenthalten wurde. Nancy ist fest entschlossen, möglichst viel davon nachzuholen, und engagiert einen Callboy für eine Nacht glückbringender neuer Erfahrungen. Sie trifft den jungen Leo Grande in einem anonymen Hotelzimmer außerhalb der Stadt. Der ist wie erwartet äußerst attraktiv, aber womit Nancy ganz und gar nicht gerechnet hat: Leo ist nicht nur ein Experte in Sachen körperlicher Liebe, sondern auch ein interessanter und witziger Gesprächspartner. Und auch wenn er bei aller Offenheit nicht alles über sich verrät, stellt Nancy fest, dass sie ihn mag. Und er mag sie. Im Laufe weiterer Rendezvous verschiebt sich die Machtdynamik zwischen ihnen und beide müssen ihre Komfortzonen endgültig verlassen.

## Monsieur Claude und sein großes Fest

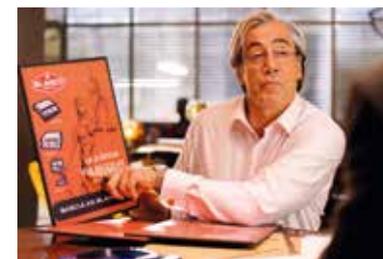
ab 21. Juli



Monsieur Claudes Spaziergänge durch sein Heimatstädtchen sind auch nicht mehr das, was sie mal waren. Er und seine Frau Marie sind seit den Hochzeiten ihrer vier Töchter zwar gestählte Profis im Anzapfen tiefster Toleranzreserven, doch die sind allmählich aufgebraucht – denn die ungeliebten Schwiegersöhne sind jetzt auch noch ihre Nachbarn! Deren Gezänk über Äpfel, die auf Petersilie fallen, das jüdische Zuckerfest, die arabische Grillparty und die Vernissagen der Eingeweide-Malerei seiner Tochter Segolène entlocken Monsieur Claude ungeahnte Fähigkeiten in den Disziplinen Durchatmen, Augenbrauen-Hochziehen und plötzliches Verschwinden. Er ahnt nicht, dass die Töchter still und heimlich sein persönliches Armageddon planen: eine XXL-Familienfeier mit allen Schwiegereltern aus der ganzen Welt, bei der Claude und Marie ihr Eheversprechen erneuern sollen. Während die Töchter inklusionssensible Hochzeitspläne schmieden, zeichnet sich am Horizont ein Massaker der interkulturellen Gehässigkeiten ab ...

## Der perfekte Chef

ab 28. Juli



Julio Blanco scheint der perfekte Chef zu sein: kompetent, charismatisch und sehr fürsorglich. Als Inhaber eines Familienunternehmens für Industriewaagen ist er beseelt vom Glauben an Gleichgewicht und Gerechtigkeit. Er ist davon überzeugt, dass sein Wort Gesetz ist und trifft seine Entscheidungen einzig zum Wohl der Firma. Das hat ihm Reichtum beschert, Respekt eingebracht und viele Preise. Nur einer fehlt noch, der Preis für exzellente Unternehmensführung der Regierung. Dieses Jahr soll es endlich klappen! Doch die glanzvolle Fassade beginnt zu bröckeln, als sich der Firmenchef mit einem entlassenen Mitarbeiter, einem deprimierten Produktionsleiter und einer verliebten Praktikantin herumschlagen muss. In einem grotesken Wettlauf gegen die Zeit versucht er verzweifelt, die Probleme seiner Angestellten zu lösen – und überschreitet dabei allherhand moralische Grenzen.

EMMA THOMPSON

DARYL McCORMACK

»ABSOLUT SEXY«

THE HOLLYWOOD REPORTER

»EMMA THOMPSON  
IN HOCHFORM«

TV MOVIE

**MEINE  
STUNDEN  
MIT  
LEO**

AB 14. JULI IM KINO

OFFICIAL SELECTION 2022  
sundance  
film festival

Berlinale  
72<sup>e</sup> Internationale  
Filmfestspiele  
Berlin  
Berlinale Special  
Gala

CORNER  
STONE

GENESIUS  
PICTURES

PATERSON  
JAMES LTD

wildbunch



ALLEN VERBURO E.V.  
LITERARISCHE  
GESELLSCHAFT E.V.  
KUNSTVEREIN E.V.  
VBU  
BILDERKUNST

**Birgit Lenz-Klein &  
Birte Schellmann**

FOTOGRAFIERT VON ENNO FRIEDRICH  
VOR DEM HEINRICH-HEINE-HAUS

# Loreley in Lüneburg

**Wer sich in Lüneburg für Literatur interessiert, kommt an der Literarischen Gesellschaft nicht vorbei. Und wo könnte diese Institution besser beheimatet sein als im ehrwürdigen Heinrich-Heine-Haus am Ochsenmarkt? Birte Schellmann und Birgit Lenz-Klein sind seit Februar die neuen Vorsitzenden des Vereins und wollen sich mit Lesungen und anderen Veranstaltungsformaten weiter dafür stark machen, dass das geschriebene Wort seine Relevanz behält.**

VON CHRISTIANE BLEUMER

**E**s gibt das Literaturbüro und die Literarische Gesellschaft. Wo genau liegt der Unterschied?

*Birte Schellmann:* Die Literarische Gesellschaft wurde 1987 gegründet. Bis dahin spielte die Literatur keine allzu große Rolle in Lüneburg. Es gab zwar wunderbare Konzerte, es gab das Theater mit seinem tollen Programm, aber Literatur hatte bis dahin im öffentlichen Raum sehr wenig stattgefunden. Das ist ja auch genau das, was Heinrich Heine damals im Brief an seine Schwester kritisiert hat, als er um 1825 schrieb, Lüneburg habe einen „Kulturableiter“ auf dem Rathausdach. Die Literarische Gesellschaft ist sozusagen die späte Antwort auf diese Kritik.

Die damalige Gründung des Vereins durch Heinz Kattner war daher ein echter Glücksfall für Lüneburg, denn so fand die Literatur eine angemessene Würdigung. Ihm war wichtig, dass die Menschen in Lüneburg selbst mitgestalten – dass Kultur und Literatur also nicht nur von anderen organisiert und passiv

konsumiert werden, sondern dass man selbst mit Begeisterung und Neugier die Stadt auf literarischer Ebene mitgestalten konnte. Genau das leistet die Literarische Gesellschaft bis heute.

Das Literaturbüro, das dann fünf Jahre später entstand, hat sich als zentrale Anlaufstelle mit dem Ziel eines flächendeckenden literarischen Netzwerkes in der Region etabliert.

*Birgit Lenz-Klein:* Genau. Aber beide sind im Heinrich-Heine-Haus beheimatet. Die Künste sollen dort in Lüneburg ihr Zuhause haben.

**Waren Sie damals in den Gründungsjahren schon dabei?**

*Birgit Lenz-Klein:* Nein, zu dieser Zeit habe ich gar nicht in Lüneburg gelebt.

*Birte Schellmann:* Ich bin 1983 hierhergezogen und war ab 1991 im Stadtrat aktiv. Ab diesem Zeitpunkt war auch die umfassende Restaurierung des Heine Hauses für mich ein großes Thema, das ich lange als Kommunalpolitikerin begleitet habe. Es ist eines der



## „Ich bin immer neugierig, etwas über die Hintergründe und die Intention des jeweiligen Schriftstellers zu erfahren.“

am besten dokumentierten Patrizierhäuser, die wir in Lüneburg haben. 6,6 Millionen Mark wurden damals dafür aufgewendet. Schnell war klar, dass dieses Gebäude, das so wertvoll ist, einer besonderen Zweckbindung zugeführt werden muss, nämlich der Kultur mit Schwerpunkt Literatur. Heines Eltern haben hier in diesem Haus vier Jahre gewohnt. 1823 ist Heinrich Heine zum ersten Mal hierher gekommen. Darauf folgten weitere Aufenthalte in Lüneburg.

*Birgit Lenz-Klein:* Er war zwar nur zu Besuch, aber wenn man die Zeiträume zwischen dem 21. Mai 1823 und 1827 zusammenrechnet, war es doch ein ganzes Jahr. Er hat hier an sehr vielen wichtigen Gedichten gearbeitet, wie zum Beispiel der berühmten Loreley; Lüneburg hat daher großen Einfluss auf sein Werk gehabt – das muss bei uns als literarischer Gesellschaft ebenfalls eine Rolle spielen. Daher feiern wir traditionsgemäß jedes Jahr den Heine-Ankunftstag am 21. Mai. Im kommenden Jahr gibt es ein Jubiläum, denn dieses Ereignis ist dann genau 200 Jahre vergangen.

### **Gibt es noch andere wiederkehrende Ereignisse?**

*Birgit Lenz-Klein:* Ja, immer am 16. Juni ist „Bloomsday“, der Tag, an dem Nora Barnacle 1904 dem verliebten James Joyce ein erstes Rendezvous gewährt hat. In seinem Roman Ulysses hat Joyce diesen Tag sozusagen verewigt. Seit den 1950er Jahren wird er weltweit gefeiert, seit 1998 bietet auch die Literarische Gesellschaft Lüneburg Bloomsday-Veranstaltungen an. 1922 – also vor 100 Jahren – ist der Roman in Paris erschienen, was wir am 16. Juni – gefördert von der Arbeitsgemeinschaft Literarischer Gesellschaften und Gedenkstätten (ALG) – begehen konnten.

**Im vergangenen Jahr Ende November stand die Literarische Gesellschaft kurz vor der Auflösung. Was war passiert?**



*Birte Schellmann:* Die Corona-Zeit hat dazu geführt, dass es finanziell ziemlich knapp wurde, so dass der Verein wegen des Geldmangels die Notbremse ziehen wollte. Zudem wurden dringend neue Köpfe für die Arbeit im Vorstand gesucht. Wir brauchten fünf engagierte Vereinsmitglieder, die diese Aufgaben erledigen wollten. Uns Mitgliedern tat diese Entwicklung sehr leid, denn es ist ein solcher Glücksfall, dass wir hier oben im Heinrich-Heine-Haus ein literarisches Zuhause gefunden haben – das können wir doch nicht einfach so aufgeben und den Verein untergehen lassen. Frau Lenz-Klein und ich haben uns schließlich bereit erklärt, die Aufgaben der Vorsitzenden übernehmen. Ich finde, dass wir stets die Chance wahrnehmen müssen, unsere Stadt mit zu gestalten. Das gehört zur Demokratie dazu. Schließlich bilden wir Bürger alle zusammen die Stadt.

### **Wer gehört sonst noch zum Vorstand?**

*Birgit Lenz-Klein:* Das sind zum Glück erfahrene Menschen, auf die wir Anfänger uns bei der Arbeit stützen können, nämlich Evelyn Schade als Kassenführerin, Renate Seemann als Schriftführerin und Joachim Seemann, der unter anderem für die Websitebetreu-

## Birgit Lenz-Klein

geboren 1953 in Lüneburg

### 2. Vorsitzende mit einem großen Interesse für die norwegische Literatur

ung zuständig ist. Wir sind ein gutes Team, das unterschiedliche Erfahrungen mitbringt. Wir haben aber alle das gleiche Ziel.

*Birte Schellmann:* Das stimmt. Und wir ergänzen uns perfekt mit unseren verschiedenen Temperamenten. Auch die Zusammenarbeit mit Kerstin Fischer, die die Leiterin des Literaturbüros ist, funktioniert sehr gut. Wir wollen auch wieder mehr gemeinsam machen. Aber ich betrachte meine Rolle als 1. Vorsitzende eher als Übergang. Ich bin nämlich die Älteste im Vorstand und möchte es deshalb bald in jüngere Hände legen.

### **Finanzieren Sie sich hauptsächlich durch Mitgliedsbeiträge?**

*Birgit Lenz-Klein:* Ja, aber wir versuchen natürlich auch Fördergelder einzuwerben. Zum Beispiel über die VGH-Stiftung, Europe direct Lüneburg oder die ALG. Damit waren wir auch schon erfolgreich, so dass wir mit Hilfe der VGH-Mittel unsere Homepage neu gestalten konnten, die ab 1. Juli freigeschaltet werden soll unter [www.ligelue.de](http://www.ligelue.de).

### **Wann sind Sie Mitglied in der Literarischen Gesellschaft geworden?**

*Birgit Lenz-Klein:* Das war im Jahr 2014, als ich gerade wieder nach Lüneburg gezogen bin. Ich habe ziemlich oft meinen Wohnort gewechselt.

### **Wie ist es dazu gekommen?**

*Birgit Lenz-Klein:* Ich bin gebürtige Lüneburgerin, aber schon als Kind und als Jugendliche immer viel umgezogen. Später habe ich dann einen Offizier geheiratet und das hieß: weiterhin häufiges Umziehen. Unter anderem waren wir mit Unterbrechungen zehn Jahre in Frankreich. Da habe ich während der Schulzeit der Kinder, die eine rein französische Schule be-

suchten, vor allem die französische Literatur kennen und lieben gelernt. Ich habe quasi die Schullektüren mitgelesen. Aber auch vorher war Lesen eine meiner Lieblingsbeschäftigungen. Verstärkt kamen dann aber Schriftsteller wie Marcel Proust, Guy de Maupassant, aber auch Gustave Flaubert dazu, den ich allerdings schon in der Schule geliebt habe. Meine jüngere Tochter hat Germanistik und Französisch studiert und später auch Literatur. Da wir eine enge Beziehung haben, haben wir sehr viel über diese The-

## „Ohne einen Blick in ein Buch zu werfen, kann ich nicht einschlafen.“

men geredet und uns ausgetauscht. Sie ist dann zuerst nach Bergen und dann nach Oslo gegangen, so dass sich bei mir jetzt ein großes Interesse auch für skandinavische und besonders norwegische Autoren und Bücher entwickelt hat. Ich bin immer neugierig, etwas über die Hintergründe und die Intention des jeweiligen Schriftstellers zu erfahren.

### **Was hat Sie während Ihrer Zeit in Frankreich am meisten begeistert?**

*Birgit Lenz-Klein:* Bevor wir 2014 zum zweiten Mal und damit endgültig wieder nach Lüneburg gezogen sind, haben wir eine Zeitlang in Paris gewohnt. Das war wirklich toll. Man konnte sich die Wohnhäuser von Honoré de Balzac und Victor Hugo anschauen. Da war man ganz nah dran.

Nach unserer Rückkehr las ich in der Zeitung über die Literarische Gesellschaft und wollte dort gerne Mitglied werden – doch erstmal eher passiv.

### **Welche Angebote macht die Literarische Gesellschaft?**

*Birte Schellmann:* Wir haben zum Beispiel unseren sehr beliebten Literaturkreis, bei dem wir uns intensiv mit einem Werk beschäftigen. Seit Jahren treffen sich dort Gisela Müller und interessierte Leserinnen und Leser, um sich über Bücherempfehlungen und Leseerfahrungen auszutauschen. Es geht um ein Buch pro Monat, das wir natürlich auch gelesen und durchgearbeitet haben sollten. Dann treffen wir uns jeweils am dritten Montag im Monat am späten Nachmittag für zwei Stunden und diskutieren. Ein Mitglied des Kreises stellt vorher das Buch vor. Das



ist es immer sehr lebendig, es gibt hitzige Diskussionen. Bei Interesse kann man die Themen auch noch zu Hause nacharbeiten.

Im August bin ich mit dem Buch von Gerd Löschütz „Ein schönes Paar“ an der Reihe.

Die Begeisterung für Literatur und Bücher ist bei diesen Treffen immer riesig – wir müssen es schaffen, auch andere damit anzustecken.

### **Sie machen auch Reisen auf den Spuren von Schriftstellern?**

*Birgit Lenz-Klein:* Ja, diese Literaturreisen, die Rainer Pörzgen mit etwa 12 bis 18 Personen organisiert, sind sehr beliebt. Da ging es schon nach Prag, Paris oder Dublin. Das findet auch dieses Jahr auch wieder statt, die Gruppe reist nach Rom. Zusätzlich gibt es die Reihe „Europa schreibt“, die von Europe direct Lüneburg unterstützt wird und natürlich Lesungen und andere interessante Abende zum Thema Literatur. Es ist ein tolles Programm, das wir anbieten.

*Birte Schellmann:* Wir sind auch Mitglied in der ALG, in der viele literarische Gesellschaften Deutschlands zusammengeschlossen sind. Mit ihren etwa 130 Mitgliedern gehört die Lüneburger Gesellschaft übrigens zu den mitgliederstärkeren.

## **Birte Schellmann**

geboren 1945 in Flensburg

### **1. Vorsitzende und langjährige, ehemalige Ratsfrau, die sich heute für Literatur einsetzt**

Aber das Problem ist – wie auch bei anderen Vereinen – der Nachwuchs. Wir müssen versuchen, auch jüngere Leute anzuziehen. Wir wissen indes alle, dass das nicht so einfach ist. Menschen, die noch voll im Beruf stehen, bleibt meist nur die Zeit für Fachliteratur.

### **Wahrscheinlich liegen bei Ihnen gleich mehrere Bücher auf dem Nachttisch?**

*Birgit Lenz-Klein:* Als ich früher noch die Kinder zu ihren Verabredungen gefahren habe, hatte ich immer ein Buch im Auto liegen für die Wartezeiten, eins auf dem Nachttisch, eins im Wohnzimmer und eins in der Küche. Auch heute noch lese ich meistens drei bis vier Bücher parallel. Aktuell liegt ein Buch mit Erzählungen von Rafik Schami im Schlafzimmer. Das ist praktisch, denn man kann häppchenweise abends noch eine Geschichte lesen, auch wenn man noch so müde ist. Aber gelesen werden muss am Abend, das ist einfach so.

*Birte Schellmann:* Ich brauche das auch. Ohne einen Blick in ein Buch zu werfen, kann ich nicht einschlafen.

### **Haben Sie noch einen Buchtipp für die Ferienzeit?**

*Birte Schellmann:* „Ersungenes Glück“ von Edda Moser. Es ist die durchaus schwierige Lebensgeschichte dieser großartigen Sängerin. Darin schreibt sie über die untrennbare Verbindung zwischen Sprache und Musik. Man braucht die Literatur, um überhaupt zu wissen, wie man Musik gestalten und Emotionen rüberbringen kann. Es ist ein faszinierendes Buch.

*Birgit Lenz-Klein:* „Dankbarkeiten“ von Delphine de Vigan. Die Geschichte handelt von Michka, einer Frau, der im Alter die Sprache abhandenkommt. Stattdessen entwickelt sie starke Emotionen für das Ehepaar, das sie als Kind vor den Nazis gerettet hat – und möchte sich bei ihnen bedanken. Denn am Ende des Lebens bleibt Dankbarkeit, Zuneigung und Mitgefühl. Es ist ein sehr berührendes, feinsinniges, aber gut zu lesendes Buch, das ich sehr empfehlen kann.



**GARTEN  
KIEKER**

# Ein Ort des Glücks: das Paradiesgärtlein

Die Lüneburger Altstadt ist mit ihren Gassen und wunderbar restaurierten Häusern ein Kleinod, wie es seinesgleichen sucht. Sind Sie nicht auch schon einmal durch die kleinen Straßen gegangen und haben sich gefragt, wie es hinter den Fassaden wohl aussehen mag? Deshalb ist es mir eine große Freude, Ihnen heute das ganz persönliche, nicht einsehbare Gartenparadies von Hedwig von Sichart vorstellen zu dürfen, das hinter dem stilvoll restaurierten Wohnhaus aus dem Jahre 1732 liegt. VON BIRGIT KRETSCHMER

**S**eit wann bewohnen Sie das Haus und gab es den Garten schon in der jetzigen Anlage?

„Im Dezember 1985 sind wir eingezogen. Bevor alle Kisten ausgepackt waren, haben wir als erstes eine Party mit 50 Leuten gefeiert“, erinnert sich Hedwig, „das war unser Einstand und unsere Belohnung für die gelungene Renovierung, die bereits im September begonnen hatte. Im Haus waren die Handwerker und wir haben sofort den 120 qm großen Garten angelegt. Das damalige Grundstück bestand aus drei Rosen, drei Büschen, einem Wellblechzaun, einer

sehr kleinen Buchenhecke und einem Maschendrahtzaun zur Nachbarin. Die Terrasse war mit Betonplatten gepflastert. So konnte es auf keinen Fall bleiben. An unserem vorherigen Wohnort hatten wir alte Rosen und eine Magnolie ausgegraben. Die Magnolie war damals rund 1.50 Meter hoch, jetzt misst sie stolze sieben Meter“, freut sich Hedwig.

Wir sind jetzt im Garten angekommen, auch hier erkennt man auf den ersten Blick die Liebe der Hausfrau zur Vergangenheit und zu Qualität und Stil. Die Terrasse besteht jetzt aus Kopfsteinpflaster, eine alte Holzregentonne sammelt das Wasser, einladende britisch inspirierte Sitzmöbel Lloyd Loom vervollständigen das harmonische Bild, alles wird umrankt von einer wilden Clematis. Von hier kann man die ganze Struktur des Gartens übersehen.

**Wer hatte die Ideen für die Gestaltung, gab es einen Plan?**

„Von Anfang an haben mein Mann und ich alles gemeinsam geplant und auch umgesetzt“, so Hedwig. „Es war unsere Idee, mittig ein Rasenstück anzulegen und rechts und links üppige Beete. Den Rasen hat mein Mann mit Klinkern eingefasst, um eine ruhige Fläche zu erhalten.“



Hedwig von Sichart

**Gartentipp**

Der Rasen wird jetzt ein zweites Mal gedüngt, beste Zeit dazu ist Mitte des Monats. Auch eine weitere Düngergabe bei den Rosen fördert die Blütenbildung, ebenso wie das Entfernen der abgeblühten Knospen bei mehrfach blühenden Sorten.

Fotos: Enno Friedrich

[www.ahorn-lips.de](http://www.ahorn-lips.de)  
04131 – 24 330

**ahorntrauerhilfeps** GmbH 



Wir möchten, dass Sie sich gut aufgehoben fühlen.

Deswegen kümmern wir uns als Familie persönlich um jeden Trauerfall.

Bestattungsinstitut Ahorn Trauerhilfe Lips GmbH · Auf dem Wüstenort 2 · 21335 Lüneburg



## Frühlingszwiebeln mit Rucola, Oliven und Parmesan

- 12 Frühlingszwiebeln
- 3 Essl. Olivenöl
- Salz, Pfeffer, Puderzucker
- 100 g schwarze Oliven
- 1 Bund Rucola
- 80 g frisch gehobelter Parmesan
- Zitronensaft

Frühlingszwiebeln waschen, einmal quer und einmal längs aufschneiden, im heißen Öl 4-5 Min. braten, mit Salz und Pfeffer würzen und mit Puderzucker bestäuben und leicht karamellisieren lassen. Rucola auf dem Teller anrichten und mit Frühlingszwiebeln belegen. Mit halbierten Oliven und frisch gehobeltem Parmesan garnieren und mit Zitronensaft beträufeln.

### Was dominiert in den Beeten?

„Zuerst einmal meine Lieblingsblume, die Rose, dann Hortensien, viele Clematis, Lavendel, Pfingstrosen. Glockenblumen und Akelei, die sich überall selbst aussäen und Funkien für den Schatten. Wilde Anemonen und Waldmeister fungieren bei mir als Boden-decker ebenso wie Minze und Zitronenmelisse. Im Frühling kann ich mich über Schneeglöckchen, Tulpen, Narzissen und Maiglöckchen freuen.“

### Macht der Garten viel Arbeit?

„Als mein Mann noch lebte, haben wir alles gemeinsam gemacht, ich habe das Unkraut gezogen, mein Mann hat es weggeräumt, die Büsche beschnitten und den Rasen gemäht“, erzählt Hedwig von Sichart. „Für mich ist jetzt die größte Herausforderung die Magnolie. Sie blüht zwar wunderschön, aber die Blätter machen viel Arbeit. Außerdem grabe ich im Frühjahr Giersch aus, den muss man an der Wurzel packen. Ein bis zwei Stunden täglich bei gutem Wetter sind normal.“ Nun sind wir am Rosenbogen angelangt, der von zwei Löwen flankiert wird.

„Diese Löwen haben wir uns aus einen Italienurlaub mitgebracht“, erinnert sich Hedwig. „Die Steinkatze, die den Wäscheständer kaschiert, ist ein Geschenk meines Mannes.“

### Es blüht und grünt hier so üppig – sind Ihnen alle Pflanzungen gelungen?

„Leider nicht“, lacht Hedwig, „Rittersporn wächst hier gar nicht, obwohl ich ihn so gern im Beet hätte, und ein Apfelbaum ist mir eingegangen. Jetzt dient er als Blickfang und ist mit einer Clematis bewachsen. Früher habe ich gepflanzt, was ich mochte, jetzt pflanze ich, was der Garten mag.“

Im hinteren Teil des Gartens wird der Blick auf eine antike Statue gelenkt. Diese ist eine Dauerleihgabe von Curt Pomp, auch bekannt als Retter der Lüneburger Altstadt. Rechts davon befindet sich ein Holzschuppen, der mit Familie und Freunden der von Sicharts selbstgebaut und in den Farben des Hauses gestrichen wurde. An der Schuppenseite steht eine Hollywoodschaukel. „Mein Lieblingsplatz“, verrät Hedwig.

### Haben Sie einen Geheimtipp zum Düngen?

„Ich verwende Hornspäne, Rosen- und Hortensien-dünger, Pferdemit, der Geheimtipp für die Rosen ist Kaffeesatz. Ich benutze keine Spritzmittel.“

### Verlassen Sie denn Ihr Paradiesgärtlein, um Urlaub zu machen?

„Im Juni niemals“, sagt Hedwig lachend, „da genieße ich die Rosenblüte. Ansonsten liebe ich Städtereisen,



jedoch nur für eine Woche, dann zieht es mich wieder nach Hause. Dann ist auch Hochsaison für die Vermietung, denn nach englischem Vorbild vermiete ich an Feriengäste, die Altstadtflair schnuppern möchten.“

### Bleibt da noch Zeit für andere Hobbys oder Leidenschaften?

„Oh ja. Ich bin gelernte Buchhändlerin, liebe Bücher und habe meine Leidenschaft zum Beruf gemacht, in dem ich bis zum 70. Lebensjahr tätig war. Außerdem nähe, stricke und sticke ich sehr gerne. Ich besuche leidenschaftlich gern Konzerte und bin schon seit Jahrzehnten ehrenamtlich in kulturellen Bereichen tätig.“

Nun sind wir schon bei den Gartenfragen angelangt, die Sie bitte spontan beantworten wollen.

### Welche Pflanze ist Ihre Lieblingspflanze?

Die Rose

### Was wird man in Ihrem Garten nie finden?

Tagetes

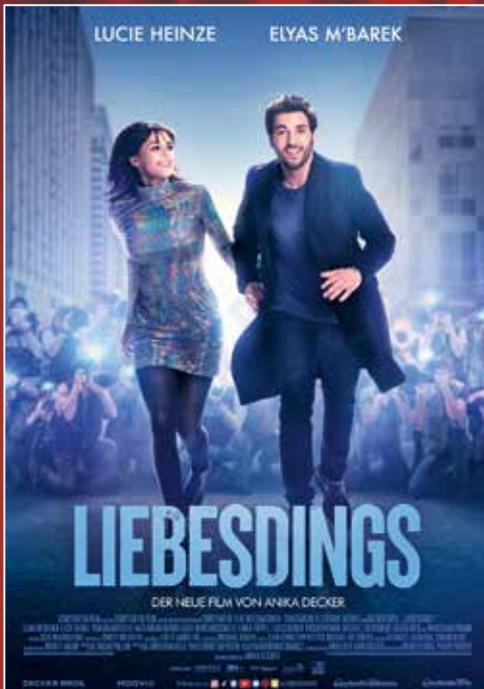
### Sie geben Ihrem Garten Pflege, Wasser, Aufmerksamkeit und Zeit, was gibt Ihnen Ihr Garten?

Stille, Freude, Zufriedenheit, Glück, ein kleines Stück vom Paradies.

Es waren so schöne Stunden in Ihrem wunderbaren Garten. Herzlichen Dank für die privaten Einblicke und die Gastfreundschaft.



*Birgit Kretschmer, Kursleiterin „Gartenbesichtigungen“ bei der VHS, schaut für die Quadrat-Serie GARTENKIEKER über den Zaun in fremde Gärten und schreibt ihren Gartenblog unter [www.b-diegartengestalterin.de](http://www.b-diegartengestalterin.de)*



## 7. Juli **LIEBESDINGS**

Roter Teppich, Scheinwerferlicht, Fans kreischen, Fotografen jagen nach dem besten Foto, Kamerateams erwarten Interviews – eine Premiere steht an und Deutschlands größter Filmstar, Marvin Bosch (**Elyas M'Barek**), wird sehnsüchtig erwartet. Nur: Marvin kommt nicht. Denn das Interview mit der bissigen Boulevardjournalistin Bettina Bamberger (**Alexandra Maria Lara**) ist gründlich schiefgegangen und der Star landet auf seiner Flucht vor den Medien ausgerechnet im feministischen Off-Theater „3000“ von Frieda (**Lucie Heinze**), das kurz vor dem Aus steht. Werden es Marvin, Frieda und ihre Freunde schaffen, das Theater zu retten, Marvins Ruf wiederherzustellen und, vor allem, der Liebe eine Chance zu geben?...



## 21. Juli **MONSIEUR CLAUDE UND SEIN GROSSES FEST**

Claude (**Christien Clavier**) hat sich inzwischen mit seinen Schwiegersöhnen abgefunden. Doch anlässlich des 40. Ehejubiläums von Claude und seiner Frau Marie Verneuil (**Chantal Lauby**) planen die Töchter ein großes Fest. Es ist als Überraschung gedacht und soll im Haus von Claude und Marie, in Chinon stattfinden. Natürlich dürfen die Schwiegereltern der vier Frauen nicht fehlen. Was Monsieur Claude allerdings davon hält nicht nur mit den Schwiegereltern einer Tochter auskommen zu müssen, sondern sich gleich den Eltern jedes Schwiegersohns für ein paar Tage auszuliefern, bleibt abzuwarten. Das Chaos ist vorprogrammiert ...



## 28. Juli **BULLET TRAIN**

Der moderne Shinkansen-Zug wird auch Bullet Train genannt, weil er die Strecke zwischen Tokio und Kyōto ohne Halt in rasend schnellem Tempo zurücklegt. An Bord des Hochgeschwindigkeitszuges befindet sich auch ein Mann, der den Codenamen Ladybug (**Brad Pitt**) trägt. Der ist jedoch in tödlicher Mission unterwegs und nicht der einzige Hitman an Bord. Mit Lemon (**Brian Tyree Henry**), Prince (**Joey King**), Tangerine (**Aaron Taylor-Johnson**), Hornet (**Zazie Beetz**) und Kimura (**Andrew Koji**) haben mindestens fünf weitere Profikiller ihr Ticket für eine Zugfahrt gelöst. Doch sie haben es nicht alle auf dieselbe Zielperson abgesehen, sondern besitzen individuelle Aufträge und das wird schnell chaotisch...

# filmpalast

LÜNEBURG

Filmpalast Lüneburg · Fahrsteg 1 · 21337 Lüneburg · [www.filmpalast.de](http://www.filmpalast.de)



## 3 Fragen an Sven Prien-Ribcke

**Wie viel Utopie braucht die Freiheit? Die Utopie-Konferenz geht in die dritte Runde: Vom 30. August bis zum 2. September lädt die Leuphana Universität ins Libeskind-Gebäude ein. 1.000 Teilnehmende möchten die Zukunft der Freiheit ausloten. Herzlich willkommen zum demokratiepolitischen Experiment sind Studierende sowie engagierte Menschen aus der ganzen Republik und darüber hinaus. Sven Prien-Ribcke leitet das Philosophie-Festival.**

VON STELLA EICK

**I**m letzten Jahr wollten Sie „Der Gegenwart aufs Dach steigen“. Wie war der Ausblick?

Die Gegenwart des letzten Sommers war von der Sehnsucht geprägt, die Pandemie irgendwie hinter sich zu lassen. In einer Situation, in der quasi die ganze Welt aus den ökonomischen Routinen und sozialen Gewohnheiten geworfen wurde, wollten wir gemeinsam mit der Transformationsforscherin Maja Göpel und dem Philosophen Richard David Precht den Blick auf die Zukunft des Wohlstands scharf stellen. Da ein großes Zusammentreffen in Lüneburg noch nicht sinnvoll war, haben wir über 120 gute Orten im ganzen Land als Utopie-Camps miteinander verbunden, um den Wohlstand von morgen zu erkunden. So wirkten Projekte wie „Radikale Gastfreundschaft in Hamburg Altona“ und „Urbanes Leben der Zukunft-Hipsterspielwiese oder Lebensraum?“ von der VHS Berlin Mitte zusammen mit dem ResilienceHub im finnischen Joensuu und dem Kunstprojekt feinheit in Brilon.

**Dieses Jahr fragt die Konferenz: „Wie viel Utopie braucht die Freiheit?“ Wie suchen Sie Antworten?**

Wir fragen uns, was das große Freiheitsversprechen der demokratischen Gesellschaften angesichts der Klimakrise, der Weltarmut und des russischen Angriffskrieges überhaupt noch bedeuten kann. Utopisch zu denken kann dann auch heißen, Wege zu gerechteren Gesellschaften offen zu halten. Die Utopie-Konferenz sucht in diesem Sommer nach einem Freiheitsverständnis auf der Höhe der 2020er Jahre – nach einer Freiheit, die aus den gegenwärtigen Verwundungen lernt und sich auf eine demokratische Zukunftskunst versteht. Um der Freiheit auf die Spur zu kommen, beleuchtet die Konferenz sechs politische Ideen: vom Grundeinkommen über die Energiedemokratie bis hin zur Schule für die nächste Gesellschaft.

#### **Wie können wir unsere Utopien verwirklichen?**

Die Zumutung liegt darin, dass wir mit der Gerechtigkeitssuche nie fertig werden. Die gute Nachricht lautet: Das utopische Denken und Handeln befreit uns in bedrängten Lagen mit Geschichten für morgen. Gute Geschichten für morgen könnten gerade für die erschöpften Demokratien des Westens zu einer Art Lebensmittel des Jahrzehnts werden. Für die Utopie-Konferenz heißt das: Nach dem Festival könnte es mit den Utopie-Camps in der ganzen Republik weitergehen. Doch jetzt freuen wir uns erstmal auf eine besondere Begegnung zwischen Zivilgesellschaft, Politik, Kunst und Wissenschaft auf dem Campus der Universität. Da dürfen die Lüneburger:innen nicht fehlen.

■ Die Anmeldung ist für alle möglich auf [www.leuphana.de/utopie](http://www.leuphana.de/utopie)



Utopie-Konferenz vor dem Libeskind-Gebäude



**MIT IHREM GRUNDSTÜCK  
GEHT MEHR ALS NUR DRAUF  
HERUMZUBUTSCHERN?**

**Wir sind Ihr zuverlässiger  
Partner in Norddeutschland beim  
Verkauf von Grundstücken.**

040 35 74 01 -0  
[WWW.SPARDAIMMOBILIEN.DE](http://WWW.SPARDAIMMOBILIEN.DE)

**SPARDA**   
**IMMOBILIEN**

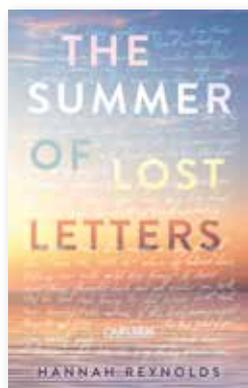
# Gelesen

VON LÜNEBUCH

## The Summer of Lost Letters

Hannah Reynolds

CARLSEN VERLAG



Was auf den ersten Blick wie eine zuckersüße leichte Sommerlektüre aussieht, entpuppt sich als ein großartiger Familienroman. Abby findet im Nachlass ihrer verstorbenen Großmutter Ruth Liebesbriefe. Briefe, die in den 50er Jahren eindeutig an Ruth geschrieben wurden. Da sie eigentlich nicht viel über ihre Großmutter weiß, fängt Abby an, nachzuforschen und stellt fest, dass sich Beharrlichkeit lohnt. Dass Ruth im Alter von vier Jahren aus Deutschland nach Amerika kam, allein als jüdisches Flüchtlingskind, ohne Familie, das ist als einziges bekannt. Aber was passierte dann, wer ist der geheimnisvolle Briefverfasser?

## Iglhaut

Katharina Adler

ROWOHLT VERLAG



Die Handlung spielt in einem Münchner Mietshaus und erzählt von einer skurrilen Hinterhofnachbarschaft. Die Menschen, die wir kennenlernen, sind Durchschnittstypen ohne soziale Perspektive, die miteinander leben und arbeiten. Adler lässt dabei verschiedene Sprachmilieus aufeinanderprallen, verbunden durch eine elegante Erzählstimme. Im Mittelpunkt steht Iglhaut, eine höchst eigenwillige Frau, die im Hinterhof ihre Tischlerwerkstatt betreibt. Doch der Hinterhof ist kein Idyll und so erzählt der Roman von den Herausforderungen der Gegenwart und den gesellschaftlichen Zumutungen. Es geht um ein solidarisches Netzwerk aus Geben und Nehmen. Ein bodenständiger und zugleich beschwingter Roman.

## Die Psychologin

Helene Flood

BTB VERLAG



Psychologin Sara steht vor einem Rätsel. Ihr Mann Sigurd hatte sich am Morgen auf den Weg zu einem Wochenende mit seinen Freunden in einer abgelegenen Hütte gemacht. Abends erhält sie einen Anruf, dass er dort nie angekommen sei. Wie erklärt sich dann seine Aussage auf ihrer Mailbox, dass er heil angekommen ist und alles in bester Ordnung sei? Plötzlich hört sie nachts Geräusche in ihrem Haus und Dinge verschwinden oder werden umgeräumt. Wer geistert dort umher und versucht sie mürbe zu machen? Und wer ist die junge blonde Frau, die Sigurd, laut Auskunft seiner Kollegen, öfter von der Arbeit abgeholt hat? Ein psychologisch dichter Thriller mit Überraschungseffekt!

## Sauerteig kann alles

Sonja Bauer

CHRISTIAN VERLAG



Wer schon mal mit Sauerteig gearbeitet hat, kennt das Problem: Es bleiben auch mal Reste übrig! Zum Glück kann Sauerteig mehr als Brot – Sonja Bauer zeigt sogar, dass man aus Sauerteig alles zaubern kann. Von süß bis herzhaft ist alles für die verschiedenen Sauerteigarten dabei. Nicht nur Resteverwertung, aber auch. So kann man aus einem Rest Lievito Madre auch wunderbare Gnocchi machen. Aus dem letzten Klecks Roggensauerteig werden knusprige Müsliriegel und aus dem Überbleibsel Weizensauerteig werden saftige Brownies. Alle Rezepte sind übersichtlich aufgemacht und Schritt für Schritt erklärt. Die Fotos machen Appetit und lassen einem das Wasser im Mund zusammenlaufen. Da möchte man gleich den Sauerteig ansetzen.

# Gehört

VON CHRISTIANE BLEUMER UND ANDRÉ PLUSKWA

## Are You Still Somewhere?

Lavinia Meijer

SONY CLASSICAL

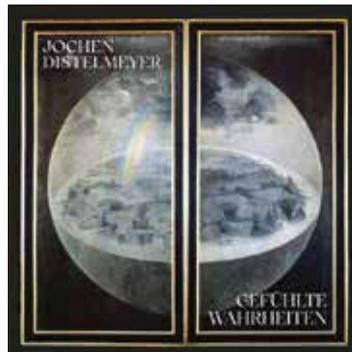


Die Harfenistin Lavinia Meijer hat immer wieder mit elektronischer Musik, Jazz, Theatermusik und Avant-Rock experimentiert. Alle diese Einflüsse spiegeln sich auch in den Stücken ihres Albums „Are You Still Somewhere?“. „Ich vermisse bestimmte Elemente im bestehenden Repertoire der Harfe, möchte zeigen, dass dieses Instrument absolut zeitgemäß ist“, erklärt sie. Daher kombiniert die für ihre genreerweiternden Kollaborationen Musikerin eigene Kompositionen und Stücke von aktuellen Komponisten wie Ryuichi Sakamoto, Olafur Arnalds oder Lambert zu einer musikalischen Reflexion über Einsamkeit und Entfremdung. Auch mit diesem Album gelingt es ihr wieder, musikalische Grenzen zu erweitern.

## Gefühlte Wahrheiten

Jochen Distelmeyer

FOUR MUSIC



Mit seiner Band „Blumfeld“ prägte Jochen Distelmeyer den Indie-Rock-Sound und die Themen der „Hamburger Schule“ mit und galt als ein Vordenker seiner Generation – nach und nach aber versuchte er, mit seinen Liedern möglichst viele Menschen außerhalb der damaligen musikalischen „Inner Circles“ zu erreichen, „Musik für alle“ zu machen, auch „die Kinder und die Alten“, wie er auf dieser Platte singt. Tatsächlich scheint er sich von allen vergangenen musikalischen Erwartungen endgültig frei gemacht zu haben, manch neuer Song erscheint gar im schlagerartigen Gewand, textlich so konzipiert, dass sich ein jeder Mensch darin wiederfinden kann.

# Getrunken

VON SÖREN WABNITZ

## 2021 „Tramari“ Rosé Di Primitivo

CANTINE SAN MARZANO, APULIEN



**I**talienischer Wein in der deutschen Sommerhitze – passender geht es doch gar nicht! Während die Temperaturen sich darauf vorbereiten, ihre Jahres-Höchstwerte zu erreichen, gibt es eigentlich nichts Besseres zu tun, als sich in den Schatten auf die Terrasse oder ins Restaurant zu setzen, um dort in aller Ruhe ein Glas Wein zu trinken.

Während bei uns die Früchte der letzten Ernte genossen werden, bereitet man sich in der Region Manduria in Apulien, Italien bereits auf die nächste Weinlese vor. Dort, zwischen den beiden apulischen Meeren, liegt das kleine Dorf San Marzano. 1962 gründeten hier die 19 ansässigen Win-

zer die Cantine San Marzano, welche bis heute ihre exzellenten Primitivo-Weine produziert. Zwischen Weinreben, Gemüseplantagen und Obstbäumen sind auch die Trauben für unseren Wein des Monats Juli herangewachsen.

Der „Tramari“ Rosé Di Primitivo der Cantine San Marzano aus Apulien ist ein reiner Primitivo, allerdings nicht als schwerer Rotwein, sondern als leichter Roséwein ausgebaut. Er erhält seine blassrosa Farbe durch eine kurze Mazeration des Mostes auf den Beerenschalen, wodurch diese ihre roten Farbstoffe abgeben. Danach wird der Wein ganz klassisch in Edelstahl tanks ausgebaut. Die Nase erinnert er an mediterrane Macchia-Sträucher, mit fruchtigen Nuancen von frischen, roten Beeren. Im Geschmack ist der „Tramari“ leicht und elegant, mit einer angenehmen salzigen Note. Seine Fruchtigkeit wird bestimmt durch intensive Aromen von Süßkirschen und Waldhimbeeren, sein leichter Körper und langer Abgang runden den Wein perfekt ab. Ein klassisch mediterraner Roséwein für den perfekten Sommertag, einfach aufmachen, probieren und genießen!

... im Juli 2022:

Preis 9,50 €/0,75 Ltr.

Lieferung ab 12 Flaschen frei Haus

Und die Abholvergütung gilt:

12 Flaschen bezahlen 13 trinken

[www.wabnitz1968.de](http://www.wabnitz1968.de)

[post@wabnitz1968.de](mailto:post@wabnitz1968.de)

  
**WABNITZ**  
WEINHANDLUNG

# Große Geschichte im kleinen Format

## Eine Lüneburger Zeitreise in zwölf Kapiteln

**N**ach nahezu 90 Jahren liegt nunmehr eine neue Stadtgeschichte zur Hansestadt Lüneburg vor. Sie ist im renommierten Regensburger Verlag Friedrich Pustet erschienen. Verfasst haben sie Prof. Dr. Heike Düselder und Dr. Christoph Reinders-Düselder. In zwölf Kapiteln entwerfen die beiden gleichsam ein buntes Wimmelbild, das die Geschichte der Hansestadt in ihren vielgestaltigen Facetten auffächert. Geleitet von der Perspektive auf die Menschen dieser Stadt wird die lange, mehr als eintausend Jahre umfassende Entwicklungslinie der von Kontinuitäten, aber ebenso von Zäsuren, Brüchen und Wandel geprägten Geschichte der Stadt an der Ilmenau unter einem je eigenen Aspekt in den Blick genommen: Differenzierend und doch unterhaltsam, wissenschaftlich fundiert, aber nicht in spröden Fachbegrifflichkeiten, kompakt, aber inhaltsreich begibt sich die „Kleine Stadtgeschichte Lüneburg“ auf die mannigfaltigen Spuren historischer Ereignisse, der Lebenswelten ihrer Bewohner und der sie umgebenden Einflüsse. Die Stadt wächst, zählt im hohen Mittelalter stolz zu den wenigen Großstädten, gerät im 17. Jahrhundert in eine schwere, alle Lebensbereiche erfassende Krise, und erholt sich nur langsam im ausgehenden 18., beginnenden 19. Jahrhundert. An die Stelle der einstigen Patrizier treten bürgerliche Kreise, Manufakturisten und Unternehmer, die – von neuen Ideen und Innovationen geleitet – dynamische Kräfte freisetzen und einen neuen Anfang möglich machen. Die Bevölkerung der Stadt wird immer wieder von verheerenden Seuchen, Epidemien, Pandemien in todbringender Weise heimgesucht – Pest, Cholera, Corona sind jene Phänomene, die die Menschen in der Stadt in Angst und Schrecken versetzen. Im vierten Kapitel wird ihren Ausprägungen und den Reaktionen von Behörden, Ärzten, Familien nachgegan-

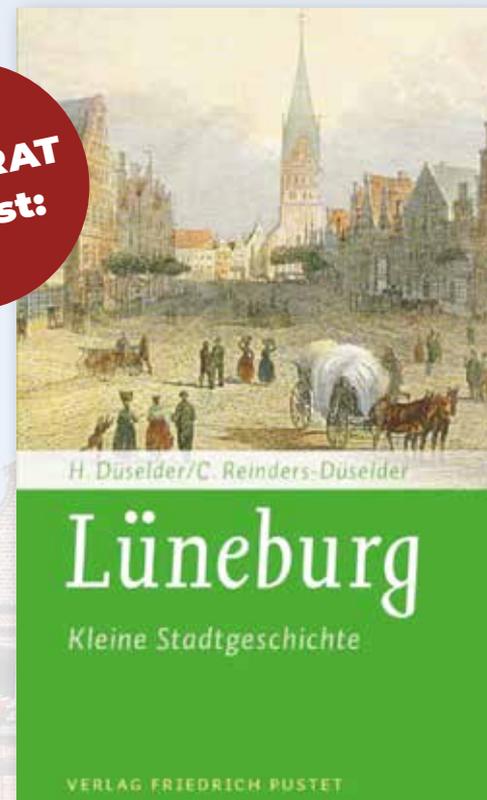
gen. Ein größeres Kapitel wendet sich der „Stadtpolitik im Wandel“ zu. Nachgezeichnet werden die großen Entwicklungslinien von der zunächst herzoglich beherrschten Stadt zur autonomen Bürgerstadt seit der St. Ursula-Nacht im legendären „Schicksalsjahr“ 1371. Alle weiteren Etappen der politischen Entwicklung werden bündig ausgebreitet.

Wie gehen wir heute mit der Geschichte der Stadt um, welche Formen der Erinnerungs- und Geschichtskultur werden gepflegt und sind diese angemessen? Beispielhaft wird diesen Fragen nachgegangen, indem verschiedene Denkmäler und Erinnerungsorte auf ihren Bedeutungsgehalt befragt werden und die kontroverse aktuelle Debatte aufgegriffen wird.

Immer wieder gerät die Stadt in sehr unruhiges Fahrwasser: Der Erbfolgekrieg im 14. Jahrhundert, die Konflikte mit den Prälaten im 15. Jahrhundert, die Reformation und der 30-jährige Krieg nicht minder wie der Siebenjährige rufen stets auch mächtige Akteure wie Kaiser und Papst, auswärtige Fürsten und Reformen auf den Plan. Lüneburg wird in diesen Fällen in die großen Verstrickungen der Zeiten einbezogen, erlebt wechselnde Herrschaften auch im 19. und 20. Jahrhundert.

Im achten Kapitel wird den wirtschaftlichen Verhältnissen nachgegangen, indem Sülzmeister und Kaufleute, Handwerker und Industrielle in ihrem Wirken beobachtet werden. Von hier ergeben sich auch „Wege zum Wissen“, die im Anschluss freigelegt werden. Eine erste Schule entsteht bereits im 10. Jahrhundert im Michaeliskloster, das im 14. Jahrhundert auch eine öffentliche Schule in seine Obhut nimmt. Lange Zeit sind es dann die Michaelisschule

**QUADRAT  
verlost:**



und das Johanneum, die das Bildungswesen beherrschen. Erst seit dem Ende des 18. Jahrhundert kommt es zu einer dynamischen Bildungsoffensive. Kirchen, Klöster und Stiftungen, Kultur und Geselligkeit und die Stadtökologie sind die weiteren Kapitel, die diese „Kleine Stadtgeschichte“ um gewichtige Aspekte bereichern. So entsteht ein umfassendes Stadtgemälde, das zahlreiche Nuancen einer „großen Geschichte“ im „kleinen Format“ aufbereitet – und dafür ist es nach 90 Jahren an der Zeit. Lesen lohnt sich!

## Verlosung

### Drei Bücher für Quadratleser

Wenn Sie eines der drei Bücher gewinnen möchten, schreiben Sie einfach eine E-Mail bis zum 15. Juli an [bleumer@quadratlueneburg.de](mailto:bleumer@quadratlueneburg.de). Die Ausgelosten können sich auf Lüneburger Stadtgeschichten freuen.

*Die Gewinner werden benachrichtigt.  
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.*

# Ein Haus aus Papier

## Hornissen nutzen zum Nestbau auch Schuppen oder Dachböden

VON CHRISTINA BROESIKE, KURATORIN NATURKUNDE IM MUSEUM LÜNEBURG

**F**ür die Bewohner des Hauses in der Stresemannstraße muss die Entdeckung dieses Gebildes auf ihrem Dachboden ein ziemliches Erlebnis gewesen sein. Denn hier hatte eine Hornissenkönigin entschieden, ihren Hofstaat zu gründen. Hornissen (wiss. *Vespa crabro*) sind die größten Vertreter aus der Familie der Faltenwespen. Mit einer Körpergröße von bis zu 2,5 cm – Königinnen können sogar bis zu 3,5 cm groß werden – und ihrem tiefen Brummen jagen sie vielen Menschen zunächst einen ziemlichen Schrecken ein. Dabei ist Angst in der Regel unbegründet: Hornissen sind friedliebend und bei der Nahrungssuche nicht auf Kuchen oder Limo aus wie ihre kleineren Verwandten, die Wespen. Für Gartenbesitzer kann ein Hornissennest in der direkten Umgebung sogar sehr hilfreich sein: Täglich bis zu 500 Gramm Insekten und andere Gliederfüßer verschwinden zur Fütterung des Nachwuchses im Nest, darunter viele Schädlinge.

Im Frühjahr verlassen Hornissenköniginnen ihr Winterquartier und machen sich auf die Suche nach einem geeigneten Platz für ihr Nest. Wenn keine natürlichen Quartiere wie Baumhöhlen zur Verfügung stehen, sind sie auch mit Schuppen, Vogelnistkästen oder Dachböden zufrieden. Zum Nestbau zerkaut die Königin Holzfasern, vermischt sie mit Speichel und formt aus dieser papierähnlichen Masse nach unten hängende Waben. Verwendet wird wei-



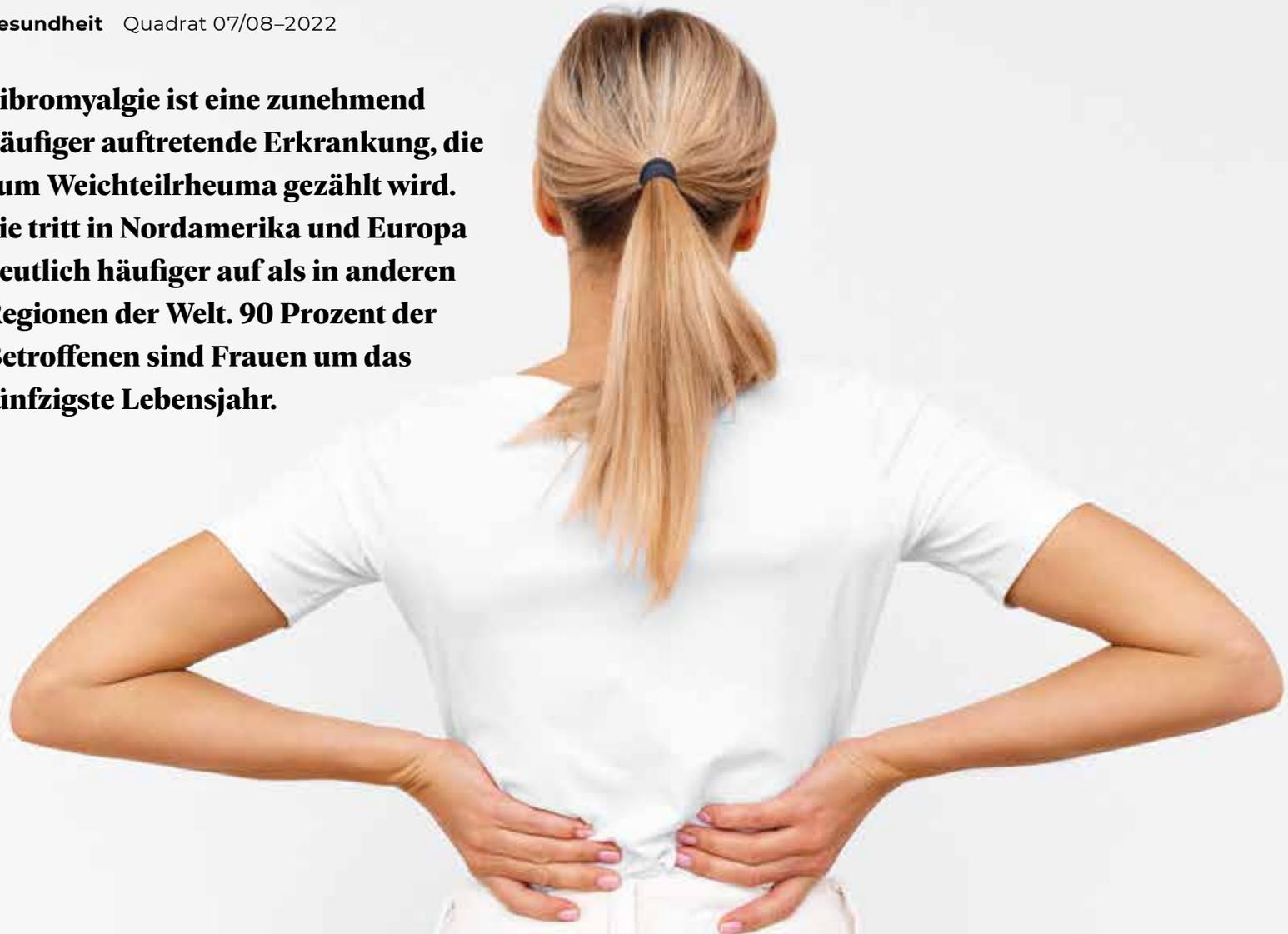
**Je nach verwendeter Holzart entstehen die unterschiedlichen Farbbänderungen des Hornissennestes.**

ches, bereits morsches Holz, das sich gut verarbeiten lässt. Sobald Anfang Juli die ersten fünf bis zehn Arbeiterinnen geschlüpft sind, überlässt die Königin die weitere Arbeit wie Nestbau und Brutpflege ihrem wachsenden Hofstaat und verlegt sich nur noch aufs Eierlegen. Bis Ende des Sommers ist das Hornissenvolk etwa auf etwa 400 bis 700 Tiere und das Nest etwa 60 cm hoch angewachsen. Mit etwa einem Jahr stirbt die Königin und wird damit deutlich älter als die Arbeiterinnen, die jeweils nur etwa vier Wochen alt werden. Nur die begatteten Jungköniginnen überwintern und gründen im nächsten Jahr ein neues Volk. Das Zusammenleben mit Hornissen kann gut gelingen, wenn ein paar Verhaltensregeln beachtet werden. So sollte man einen Sicherheitsabstand von etwa fünf Metern zum Nest einhalten, Hornissen oder ihr Nest nie anpusten und den Flugeingang freihalten. Ohnehin muss man sich mit den Tieren arrangieren, denn sie stehen als gefährdete Art unter Naturschutz. Ihr Nest darf daher nur mit einer besonderen Genehmigung und von geschulten Personen umgesiedelt werden. Im Spätherbst verlassene Hornissennester dürfen entfernt werden, da Jungköniginnen im nächsten Jahr ein neues Nest bauen.



**Hornissenkönigin mit der ersten Eiablage.**

**Fibromyalgie ist eine zunehmend häufiger auftretende Erkrankung, die zum Weichteilrheuma gezählt wird. Sie tritt in Nordamerika und Europa deutlich häufiger auf als in anderen Regionen der Welt. 90 Prozent der Betroffenen sind Frauen um das fünfzigste Lebensjahr.**



# Fibromyalgie – die unbekannte Krankheit

**B**ei diesem Krankheitsbild treten chronische, hauptsächlich muskuläre Schmerzsymptome mit schmerzhaften Druckpunkten an den Sehnenansätzen auf, die verschiedene Körperteile betreffen. In vielen Fällen wird auch die Wirbelsäule in Mitleidenschaft gezogen. Weitere Symptome, die das Allgemeinbefinden der Patienten beeinflussen können, sind unter anderem Schlafstörungen, dadurch entstehende Müdigkeit und Erschöpfung, kalte Extremitäten, übermäßige

Schweißbildung, Kopfschmerzen, Verdauungsbeschwerden, Menstruationsbeschwerden, innere Unruhe und Trockenheit der Schleimhäute.

Da die Ursache dieses Krankheitsbildes bis heute nicht eindeutig geklärt sind, haben viele Patientinnen und Patienten oft schon eine lange Odyssee an Arztbesuchen hinter sich, bis die Diagnosestellung erfolgt. Die Tatsache, dass es keine klare Ursache und keine einheitliche Behandlung gibt, wie auch die zum Teil chronischen Schmerzen können die Pa-

tienten so sehr belasten, dass manchmal auch Depressionen dazu kommen. Oft entwickeln sich die Symptome langsam und werden daher von den Betroffenen anfangs nicht ernst genommen.

Bevor eine Diagnose gestellt werden kann, müssen vorab andere Erkrankungen mit ähnlichen Symptomen ausgeschlossen werden. Dafür bedarf es einer umfassenden körperlichen Untersuchung und einer genauen Laboranalyse des Blutes. Üblicherweise

sind die Blutwerte des Patienten unauffällig. Auch bei bildgebenden Verfahren ergeben sich keine spezifischen Befunde.

Obwohl die genauen Ursachen noch unbekannt sind, gibt es einige Risikofaktoren, die eine Erkrankung begünstigen können. Dazu gehören zum Beispiel Stress im Alltag oder auch andere psychische Belastungen wie Misshandlungen im Kindes- oder Erwachsenenalter, zu geringe körperliche Aktivität, Rauchen oder Übergewicht. Ein Fibromyalgiesyndrom kann auch infolge einer anderen Erkrankung auftreten (Sekundärerkrankung), etwa der rheumatoiden Arthritis.

Da eine wirksame, medikamentöse Therapie derzeit nicht bekannt ist, richtet sich die Behandlungsempfehlung auch nach den Lebensumständen. Gute Erfolge zeigen zum Beispiel Entspannungs- und Körpertherapien wie Yoga oder Progressive Muskelentspannung (PMR). Ein regelmäßiges Herzkreislauf Training sowie sanfter Ausdauersport oder niedrig dosiertes Krafttraining, Schwimmen oder Walken tragen ebenfalls zur Verbesserung der Symptome bei.

Wenn eine Depression vorliegt, können vom Arzt auch zeitweilig Antidepressiva verschrieben werden. Ziel einer Therapie der Wahl ist es, den Betroffenen eine möglichst hohe Lebensqualität zu ermöglichen. Zusätzlich sollten die Patientinnen das Angebot einer begleitenden Gesprächs- bzw. Psychotherapie in Anspruch nehmen.

Viele Patienten berichten auch über gute Erfahrungen mit alternativen Behandlungsmethoden wie zum Beispiel Akupunktur, Bioresonanztherapie, Homöopathie oder Behandlungen mit Schüssler Salzen.

Die Lebenserwartung wird durch die Erkrankung nicht beeinträchtigt, wohl aber kann die Arbeitsfähigkeit aufgrund der chronischen Schmerzen eingeschränkt sein.

Bei frühzeitiger Diagnose und Therapie in den ersten beiden Krankheitsjahren werden bei bis zu 50 Prozent komplette Remissionen beobachtet. Daher ist es wichtig, die ersten Symptome bereits ernst zu nehmen und sich Hilfe zu holen. Fragen Sie ihren Arzt oder Heilpraktiker und lassen Sie sich über die für Sie passenden Behandlungen beraten.

Falls Sie Fragen zu diesem Artikel haben, melden Sie sich gerne bei mir.

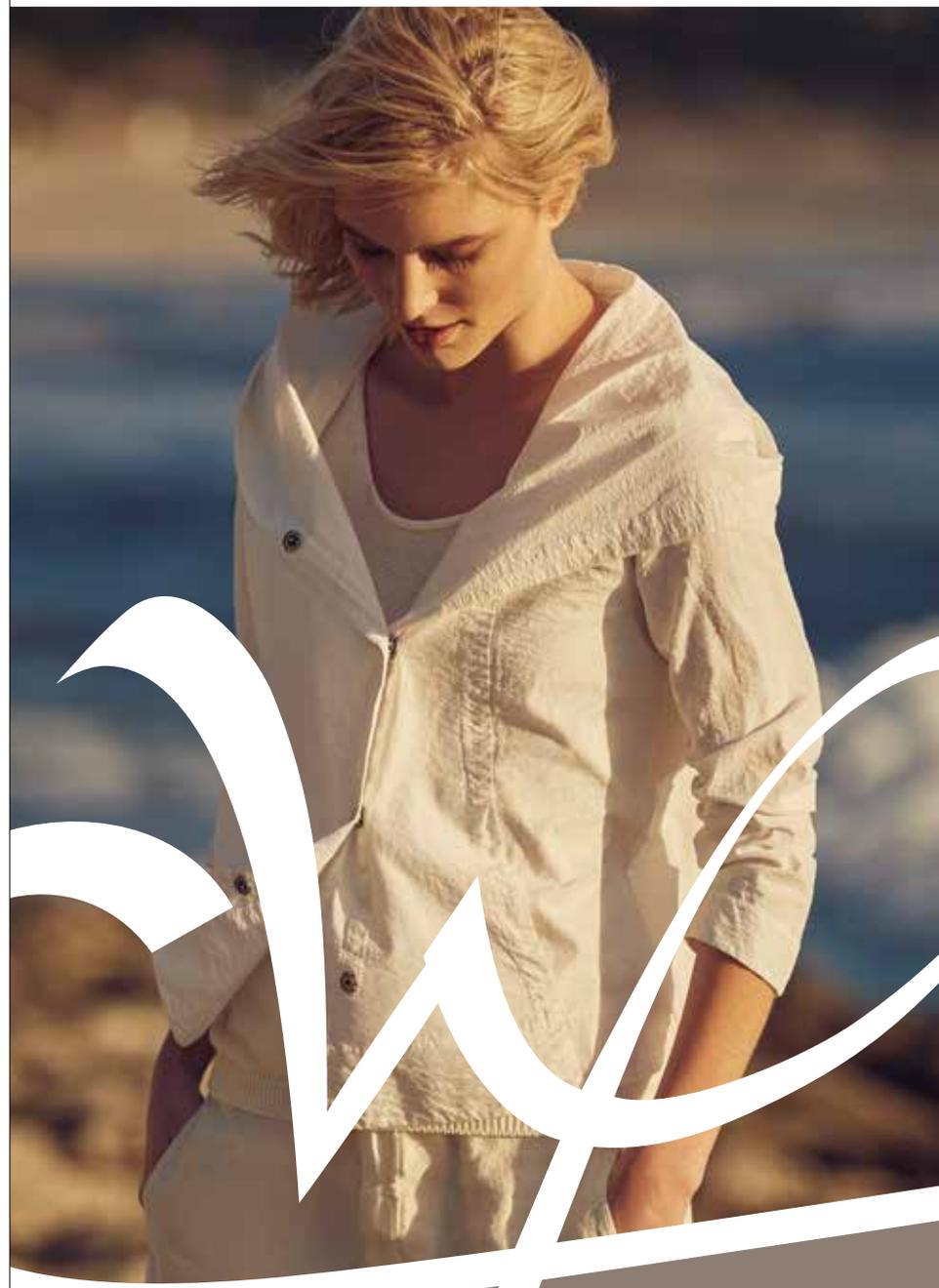
## Sommerliche Grüße



### ■ Saskia Druskeit

Heilpraktikerin, Mediatorin und Coach  
Kleine Bäckerstrasse 1  
21335 Lüneburg  
Tel: (0175) 5469318  
[www.natur-wissen-lueneburg.de](http://www.natur-wissen-lueneburg.de)  
[www.youretreat.de](http://www.youretreat.de)

# TRANSIT®



W U L F  
L Ü N E B U R G

[www.wulf-mode.de](http://www.wulf-mode.de)

Bei der Abtspferdetränke 1  
21335 Lüneburg  
Tel.: (0 41 31) 85 46 750

Öffnungszeiten:  
Mo–Fr 10–18 Uhr · Sa 10–16 Uhr  
oder nach Vereinbarung

# Wenn Frauen boxen...

**Nicht erst seit Alice Schwarzer wissen wir, dass Frauen emanzipiert sind. Sie fahren 40-Tonner, decken Dächer auf Hochhäusern, begeistern mit mehrfachen Salti vom 10-Meter-Turm und stemmen zentnerschwere Hanteln. Und wenn es um Medaillen geht, stehen sie beim Biathlon ebenso in der ersten Reihe wie beim Triathlon. Beim Frauenboxen, das seit 2012 sogar olympisch ist, ist das nicht anders. Auch das ist keine einseitige Männerdomäne mehr.** VON HORST LIETZBERG

Auf zum Sparring, gleich geht's los:  
Sevda, Emily, Alina und Nadine.





**KSL-Trainer Ritchie und Autor Horst Lietzberg.**

**Z**ugegeben – gepolsterte Boxhandschuhe gehören nicht gerade zu den gängigen Schönheitsattributen. Kopf- und Zahnschutz auch nicht. Aber das ist nur äußerlich. Darauf kommt's nicht an. Schutzkleidung muss sein. Denken wir nur an die Torhüterinnen beim Hockey. Oder ans Fechten. Und Fußballerinnen büßen auch nichts von ihrer Ausstrahlung ein, wenn sie ihre Beine in dicke farbige Stutzen stecken.

Vor einigen Jahrzehnten war das anders. Da galt Frauenboxen noch als seltener, eher fragwürdiger Sport. Viele Zuschauer, egal welchen Geschlechts, konnten damit wenig anfangen. Boxende Frauen – muss das sein? Kein schöner Anblick? Selbst dann, wenn sie gar nicht Frau gegen Frau im Ring kämpften, sondern nur auf den Sandsack droschen oder ihre spezielle Boxgymnastik machten. Daran vermochte auch ein in aller Welt bekannter Hollywoodstar wie Marlene Dietrich („Ich bin von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt“) nichts zu ändern, als sie Ende der 20er Jahre in Berlin Boxunterricht nahm – und sich dabei, wie sie immer wieder zugab, „sauwohl“ fühlte.

Die Voreingenommenheit gegenüber boxenden Frauen saß damals tief. Erst als Regina Halmich (frühere Rechtsanwaltsgehilfin und Boxweltmeisterin von 1995 bis 2007) die Szene betrat und in einem Showkampf dem etwas vorlauten TV-Star Stefan Raab die Nase ein wenig demolierte, war der Bann gebrochen. Frauenboxen nahm zu, ist inzwischen „in“ – und zwar mit steigender Tendenz.

So erlebt es auch Richard „Ritchie“ Biemann vom Kraftsportverein Lüneburg (KSL) jeden Dienstag in der Turnhalle am Kalkberg. Er ist ein vom Deutschen Boxsportverband lizenzierter Trainer mit Integrations-Lotenschein und gehört zur Educative (Seminar Uni Hannover): „Ich habe eine Reihe von Frauen in meiner Trainingsgruppe, die mit Begeisterung boxen. Die meisten von ihnen wollen nicht in den Ring steigen, ihnen geht es mehr um die allgemeine körperliche Fitness mit dem besonderen speziellen Aspekt des Boxens. Denn sportliches Boxen umfasst den ganzen Körper, vom Scheitel bis zur Sohle. Alle Muskelgruppen werden angespannt. Es ist also vielfältiger und umfangreicher als viele andere Sportarten“.

„Die Frauen genießen dieses Training, zu dem eine spezielle Gymnastik, Seilspringen und Schattenboxen ebenso gehören wie die Arbeit an Maisbirne und Sandsack. Außerdem wird Sparring gemacht, also Frau gegen Frau, aber nach Regeln und Vereinbarungen, die frauengerecht sind. Es geht um Bewegung, Geschicklichkeit und Kondition. Bei uns wird niemand k. o. gehauen. Wir machen keine Klopperei. Boxen ist ein Sport, bei dem man sich auspowern und Aggressionen abbauen kann. Boxen verschafft Ausgeglichenheit, es befreit“.

„Ritchie“ (67) weiß, wovon er spricht. Denn er boxt seit seinem 20. Lebensjahr. Ich, Autor dieser Zeilen, habe 15 Jahre mit ihm geboxt. Ein schweißtreibender Sport. Aber das will man ja gerade. Es macht jedenfalls Spaß. Und bei ihm ganz besonders. Zwar legt auch er Wert

# AUSSTELLUNG FORM ART

KUNSTHANDWERK  
& DESIGN

2. | 3. | 4.  
SEPTEMBER  
2022



**KULTUR  
BÄCKEREI  
LÜNEBURG**

Schachteln: Friedemann Rost

Eintritt 2,- €

Freitag 17:00 - 20:00 Sa / So 11:00 - 18:00

[www.angewandte-kunst-lueneburg.de](http://www.angewandte-kunst-lueneburg.de)



Seilspringen zum Aufwärmen, Emily, Alina, Sevda und Trainer Ritchie.



Trainer Ritchie und Emily, auf die Treffsicherheit kommt es an.

darauf, die drei Grundschläge – linke oder rechte Gerade mit Führ- oder Schlaghand, Seitwärtshaken und Aufwärtshaken – perfekt auszuführen. Aber für ebenso wichtig hält er es, schnell und reflexartig zu reagieren und geschickt auszuweichen, um gar nicht erst getroffen zu werden. „Das ist bei Frauen fast noch wichtiger als bei Männern. Außerdem sind Frauen, jedenfalls in meiner Trainingsgruppe, besonders flink und geschmeidig. Diese Fähigkeiten intensivieren wir durch Reaktionstraining, Koordinationstraining und Partnerarbeit. Beim Boxtraining bleiben die Beine in Bewegung, werden die Arme kräftiger und die Bauchpölschen verschwinden. Das ist doch auch nicht verkehrt!“ Ich kann „Ritchie“, obwohl ich die Antwort schon kenne, die Frage nicht ersparen: Ist Boxen für Frauen nicht zu brutal, zu roh, zu gefühllos, zu gefährlich? „Das ist ein großer, leider oft verbreiteter Unsinn, auf den ich öfter angesprochen werde. Boxen, wenn man es sportlich nach den vorgeschriebenen Regeln betreibt, ist eine Kunst. Wir wollen, und das gilt vor allem bei den

**„Wir praktizieren nicht nur die Gleichberechtigung, sondern zeigen auch, dass es falsch ist, Frauen als das „schwache Geschlecht“ zu bezeichnen.“**

Männern, keine „Hau-drauf-Typen“, keine Prügler, wie man sie manchmal bei den Profis sieht. Bei uns kommt es, wie gesagt, darauf an, Angriffen und Treffern auszuweichen, sie zu vermeiden. Und was auch wichtig ist: Boxen ganz allgemein - und hier besonders das Frauenboxen – stärkt das Selbstvertrauen. Unsere Frauen sind dafür gute Beispiele.“ Ich habe vier von ihnen interviewt. Alina, mit 19 Jahren die Jüngste, ist noch Schülerin. Ihr älterer Bruder boxt

ebenfalls. Das hat ihr gefallen, zumal auch ihre Freundin die gleichen Interessen hat. Seit Februar gehört sie nun zur Frauengruppe des KSL. Sie trainiert zweimal in der Woche und hat sich sogar vorgenommen, später in den Ring zu steigen. Sie will kämpfen. „Boxen macht fit“, sagt sie. „Wer möchte das nicht. Außerdem ist es gut fürs Selbstbewusstsein...“.

Ganz ähnlich denkt die Studentin Sevda (23), eine vielseitige Sportlerin. Sie möchte nach vier Jahren Uni einmal Projektmanagerin werden. Ihre sportliche Bilanz ist hochinteressant. Fünf Jahre Reiten, zwei Jahre Basketball, dazu Crossfit (Fitnessstraining unter anderem mit Gewichtheben) und seit vier Jahren Boxen mit Pausen. „Ich mag diesen Sport, weil er mich körperlich und geistig fordert und mit Taktik verbunden ist. Beim Boxen erkennt man seine eigenen Schwachstellen“.

Die Buchhalterin Emily (26) zieht schon seit ihrem 14. Lebensjahr die Boxhandschuhe an. Ihr Vater ist Boxtrainer, aber gelernt hat sie – nach Fußball, den sie immer noch spielt – bei „Ritchie“. Sie ist inzwischen so weit gekommen, dass sie in Kürze den Boxtrainerschein machen darf. Sie trainiert viel und gern und betreut seit drei Jahren die Kinderabteilung. Es macht Spaß ihr zuzusehen, wie sie mit den Knirpsen „trainiert“. Die Kinder spüren und gehorchen ihr aufs Wort. Obwohl sie in Hamburg wohnt, scheut die Lehrerin Nadine (27) die Fahrt nach Lüneburg nicht: Sie möchte das Training bei „Ritchie“ nicht versäumen. Warum sie so gern boxt? „Ich habe immer einen Ausgleich gesucht. Man fühlt sich besser. Überdies ist es ein gutes Gefühl, wenn man sich wehren kann, sich im Ernstfall nicht alles bieten lassen muss. Ich sehe es ja auch in der Schule, bei den Kindern. Da gibt es immer einige, die Streit suchen und sich prügeln wollen. Diese Kampfhähne nehme ich mir dann vor. Dafür habe ich ein großes, dickes Kissen angeschafft. Das halte ich ihnen hin und da müssen sie dann draufboxen. So lange sie wollen und können. Das macht allen einen Riesenspaß. Bei den Raufbolden verpuffen die Aggressionen. Und bei den anderen der Ärger“.

Cheftrainer „Ritchie“ ist froh, eine Frauengruppe zu haben. Sie ist beim allgemeinen Training eingegliedert und trainiert gemeinsam mit den Männern. „Wir praktizieren nicht nur die Gleichberechtigung, sondern zeigen auch, dass es falsch ist, Frauen als das „schwache Geschlecht“ zu bezeichnen. Wer bei uns mitmachen will, braucht nur beim KSL anzurufen.“ Telefon: 05828-968891.

# Wasserbett-Feeling ohne Wasser



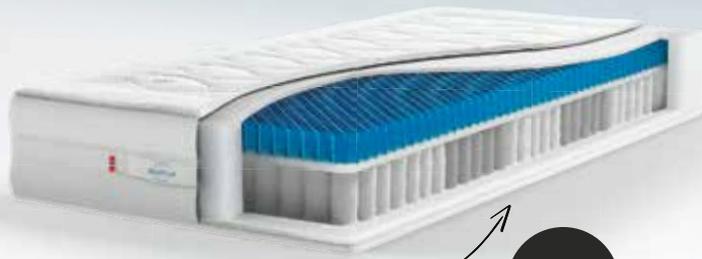
Gesünder schlafen dank **IntelliGel®**

- ✓ Einzigartige Druckentlastung
- ✓ Optimale Körperunterstützung
- ✓ Beste Belüftung



## Svane® Zleep

25 cm Höhe, 6 cm IntelliGel®, PluraZone (5 Zonen System), feuchtigkeitsregulierender CoolPlus Bezug in 80/90/100x200 cm

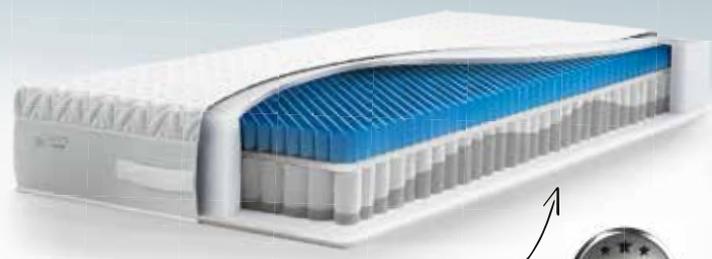


PluraZone  
PluraZone

Taschenfederkern mit 5 Zonen für eine optimale Körperunterstützung.

## Svane® Zupreme

28 cm Höhe, 6 cm IntelliGel®, AdaptiveZone (dynamisches Zonensystem), klimaregulierender Tencel™ Bezug in 80/90/100x200 cm



AdaptiveZone  
Adaptive Zone

Tonnentaschenfederkern mit dynamischem Zonensystem für beste ergonomische Eigenschaften.



Fabiana Olsen ist der Faszination der Handpan erlegen.

# Klang kennt keine Grenzen

## Über Fabiana Olsen und den Zauber der Handpan

VON ANDRÉ PLUSKWA

**W**er schon einmal in den Genuss kam, einer Handpan ein paar Töne zu entlocken, konnte sicherlich den Zauber verspüren, der von diesem besonderen Instrument ausgeht. Diese eigentümlichen Klangschalen sind pentatonisch gestimmte Schlagwerkzeuge, für deren intuitiv zu erlernendes Spiel keine Notenkenntnisse nötig sind, um auf ihnen Musik zu machen. Man möchte meinen, dass derlei Tonkunsthanderwerke schon viele Tausende von Jahren die Menschheit begleiten, tatsächlich aber wurde die erste Handpan, seinerzeit noch unter dem Namen „Hang“, im Jahre 2000 vom Schweizer Felix Rohner erfunden. Der Erwerb der nicht gerade billigen Einzelstücke aus seiner Manufaktur hatte geradezu Initiationscharakter. Wer eine Hang kaufen wollte, musste sich quasi darum bewerben und sie in der Schweiz bei Rohner direkt abholen. Als sich das Instrument zu etablieren begann und die Nachfrage stieg, brach er die Produktion ab. Seitdem bauen andere Hersteller dieses Instrument und es hat sich der Name Handpan durchgesetzt.

Der Faszination dieses Instrumentes ist auch Fabiana Olsen erlegen. „Auch ich war ohne musikalische Ausbildung, als ich mit meiner ersten Handpan zu spielen begann“, erzählt sie. Inzwischen ist sie eine vielgefragte Musikerin, Die 33-Jährige hat lange in Dänemark gelebt und wohnt heute mit Mann und Kind in Winsen. An der Musikschule Winsen bietet sie nicht nur regulären Unterricht, sondern auch einstündige Schnupperkurse für Handpan-Interessierte an, ein eigenes Instrument ist dafür nicht nötig.

„Man sollte vor einem Kauf unbedingt ein paar Modelle ausprobieren“, rät sie, „und schauen, welches Exemplar Klangfarbe und Tonart zu einem passt. Die meisten Hand Pans sind in d-moll gestimmt, möchte man mit anderen zusammenspielen, bietet sich diese Tonart an.“

Da die einzelnen Schlagflächen der Hand Pan aufeinander abgestimmt sind, ist es zwar relativ einfach, auf ihnen Wohlklang zu erzeugen, aber erst mit der Zeit lassen sich die komplexen melodiös-perkussiven Melodien kreieren, von denen man auch im Internet Hunderte bestaunen kann. Die Virtuosität und das Tempo der Spieler, die sich in ihr mitunter trancehaftes Spiel versenken, erfordern Übung. Anders aber als bei den meisten Instrumenten, bei denen das Aneignen von Spieltechniken mitunter wenig wohlklingende Fleißarbeit ist, stellt sich bei der Handpan recht schnell das Gefühl ein, das Instrument zu beherrschen und auf ihm spielen zu können.

**„Für mich ist Musik immer auch Heilung, sei es das Spiel selbst, aber auch das Zuhören, die Schwingungen, die durch den Körper und die Sinne gehen, das macht etwas mit dem Menschen.“**

Fabiana Olsen hat in jungen Jahren als Straßenmusikern die Welt bereist, hat in Marokko, Malaga, Frankreich und vielen anderen Ländern gespielt. Das Instrument ist wie geschaffen für ein „nomadisches“, weltumspannendes Musikerleben, der Wohlklang der Handpan wird überall auf der Welt als ein solcher wahrgenommen, Klänge kennen keine Grenzen, Musik harmonisiert die Menschen, man einigt sich auf einen Rhythmus, tanzt, singt, klatscht, spielt mit.

Wer so zu leben wagt und die Menschen zu erfreuen vermag, muss doch von ganz besonderer Ausgeglichenheit erfüllt sein. „Für mich“, so sagt Fabiana Olsen dann auch, „ist Musik immer auch Heilung, sei es das Spiel selbst, aber auch das Zuhören, die Schwingungen, die durch den Körper und die Sinne gehen, das macht etwas mit dem Menschen.“

Entsprechend vielfältig sind die möglichen Settings, in denen eine Handpan zum Einsatz kommen kann, sei es das Solo-Spiel für sich oder andere, eine Jam-Session mit anderen Instrumentalisten, oder im Rahmen therapeutischer oder meditativer Anwendungen, mit Hilfe derer sich Harmonie herstellen lässt, ganz nach dem Motto: Let there be songs to fill the air!

■ **Wer in den Genuss der seelenvollen Musik kommen oder selber einmal eine Handpan ausprobieren möchte, kann Kontakt zu Fabiana Olsen über die Musikschule Winsen aufnehmen: [www.musikschule-winsen.de](http://www.musikschule-winsen.de).**

# WohnStore

## Die Raumgestalter

### Sie lieben gute Arbeit? Wir auch.

Bei uns finden Sie alle Profis unter einem Dach:  
Raumplaner, Maler, Bodenleger, Monteure, Dekorateure und alle weiteren Mitarbeiter freuen sich auf Ihre Pläne!

**SIE MÖCHTEN GERN SELBST STREICHEN UND FUSSBODEN VERLEGEN? PROFI-TIPPS SIND FÜR UNSERE KUNDEN SELBSTVERSTÄNDLICH KOSTENLOS!**

PARKETT · LAMINAT · DESIGN- & TEPPICHBÖDEN · FARBEN · TAPETEN · GARDINENSTOFFE  
BERATEN · PLANEN · VERLEGEN · MONTIEREN · MALEN · TAPEZIEREN · NÄHEN · DEKORIEREN  
SONNEN- & SICHTSCHUTZ · MARKISEN · INSEKTEN- & POLLENSCHUTZ · TÜREN & ZARGEN

Glander Farben & WohnStore e.K. · Auf den Blöcken 12 · 21337 Lüneburg  
Tel. 04131 9993990 · Unsere Öffnungszeiten: Mo–Fr 9–18 Uhr · Sa 10–16 Uhr

[www.meinwohnstore.de](http://www.meinwohnstore.de)

# Moin!

**Wir sind für Sie unterwegs zwischen Alster und Michel, zwischen Landungsbrücken und Hamburger Umland** VON ANNA KAUFMANN



**Nach zweijähriger Pause ist er zurück: der Hamburger Schlagermove! Am Freitag, den 1. Juli und Samstag, den 2. Juli verwandeln Schlagerfans die Reeperbahn in eine bunte, verrückte und musikalisch großartige Schlagerwelt.**

**S**tart ist am Freitagabend ab 19:00 Uhr auf dem Heiligengeistfeld in St. Pauli – mit der großen Schlagermove Warm-up-Party im Schlagermove Scha-la-la-lager PartyZeit. DJ Vossi und Olaf Henning, der sein 25-jähriges Bühnenjubiläum mit seinem neuen Album „Mr. Perfect“ feiern wird, sorgen dabei für die perfekte Musikmischung aus Kult-Pop & Party-Schlager.

Der eigentliche Schlagermove 2022 beginnt am Samstagnachmittag. Ab 15.00 Uhr werden round about 50 bunte Musik-Trucks rund um den Hamburger Kiez unterwegs sein und St. Pauli, die Reeperbahn und die Hafestraße unsicher machen. Mit dabei: jede Menge Schlagermusik! Traditionell wird der Move von den Schlagerfans in bunten Verkleidungen der 1970er Jahre begleitet. Hier gilt die Devise: bloß nicht normal. Mit schrillen Perücken und Kostümen wird durch die Straßen getanzt, bis es ab 17:30 Uhr auf dem Heiligengeistfeld bei der Aftermove-Party so feuchtfrohlich weitergeht. Neben dem bunten DJ Aufgebot bestehend aus DJ Vossi, Chaos Team und The Real DJ Maikel & DJ Chrille werden Olaf Henning und Bata Illic der Partymenge einheizen.

**Wo:** Hamburg Heiligengeistfeld & Reeperbahn

**Wann:** 1. und 2. Juli

**Tickets:** 9 Euro (Warm-up-Party), 16,90 (Aftermove-Party)

**Web:** [www.schlagermove.de](http://www.schlagermove.de)

## 20. World's Biggest Tri



1,5 Kilometer Schwimmen, 40 Kilometer Radfahren, 10 Kilometer Laufen – am 9. und 10. Juli wird der „World's Biggest Tri“ in der Hansestadt ausgetragen. Mit der bemerkenswerten Lage und dem mit Highlights gespickten Kurs entlang der Sehenswürdigkeiten Binnenalster, Jungfernstieg, Reeperbahn und Rathausmarkt ist das Event ein „Must-do“ im Kalender eines jeden Triathleten. Darüber hinaus gewährt die Veranstaltung hervorragende Bedingungen für Erstteilnehmer und Freizeitathleten, die auf der kürzeren Sprint-Strecke (500 Meter Schwimmen, 22 Kilometer Radfahren, 5 Kilometer Laufen) oder als Staffel antreten können. Parallel findet die Hamburg Wasser World Triathlon Hamburg Messe statt. Bis zu 50 Aussteller präsentieren und verkaufen auf dem Hamburger Prachtboulevard Jungfernstieg ihre neuesten Produkte aus den Bereichen Fahrradtechnik, Outdoor und Lifestyle sowie Sportnutrition. Aber auch Nicht-Triathlonfans kommen angesichts der Vielzahl an Verpflegungsständen und Infotainment-Aktionen auf ihre Kosten.

**Wo:** Hamburger Innenstadt (Jungfernstieg)

**Wann:** 9. und 10. Juli

**Tickets Teilnehmer:** ab 108 Euro

**Web:** [www.hamburg.triathlon.org](http://www.hamburg.triathlon.org)

## Hamburg European Open 2022



Grand-Slam-Feeling am Rothenbaum! Vom 16. bis 24. Juli finden die traditionellen Hamburg European Open am Hamburger Rothenbaum erstmals als „Combined Event“ statt. Das bedeutet: Männer und Frauen schlagen parallel in der Hansestadt auf. Dies hatte es in der Geschichte des Sandplatz-Klassikers zuletzt 1978 gegeben. Die Hamburg European Open gelten als eines der ältesten Tennisturniere weltweit. Der Sieg wird mit rund 350.000 Euro prämiert. Es spielen 32 Spielerinnen und Spieler im Hauptfeld Einzel und 16 in der Qualifikation. Die Damen bestreiten ihr Finale am Samstag, den 23. Juli, um 13 Uhr. Das Herren-Endspiel wird am Sonntag, den 24. Juli, um 15 Uhr ausgetragen. Neben Ticket-Specials wird es verschiedene Aktionstage geben:

17. Juli: ARRIBA Family Day (Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre genießen freien Eintritt)

18. Juli: Kid's Day (Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre genießen freien Eintritt, 17- bis 26-Jährige erhalten einen Rabatt von 50 %, für Seniorinnen und Senioren gilt an diesem Tag eine 25-prozentige Ermäßigung)

19. Juli: Ladie's Day (Frauen bekommen eine Ermäßigung von 15 Prozent auf ihre Eintrittskarten)

20. Juli: Gentlemen's Day (Männer bekommen eine Ermäßigung von 15 Prozent auf ihre Eintrittskarten)

**Wo:** Hallerstraße 89, 20149 Hamburg

**Wann:** 16. bis 24. Juli

**Tickets:** ab 20 Euro

**Web:** [www.hamburg-open.com](http://www.hamburg-open.com)

## Neue Gesichter im arteSanum...



### **Britta Zahn, Heilpraktikerin**

Ich ergänze seit 2020 das arteSanum-Team. Mein Schwerpunkt liegt in der osteopathischen Behandlung.

Osteopathie bedeutet für mich, mit den Händen zuzuhören und so für jeden Menschen ein individuelles Behandlungskonzept zu erstellen. Ein Leitsatz in meinen Behandlungen ist dabei, Körper und Geist in ein Gleichgewicht zu bringen um Blockaden zu lösen und so die Selbstheilungskräfte zu stärken.

Bei meiner Arbeit als Osteopathin und Heilpraktikerin kommt mir zusätzlich meine langjährige Erfahrung als Physiotherapeutin zugute.

**Kontakt: 0179/ 48 30 511**



### **Nina Weber, Heilpraktikerin**

Auch ich bin seit 2020 ein Teil des arteSanum-Teams. Mein Schwerpunkt liegt in der Faszientherapie und Faszientraining. Mit einem ganzheitlichen Blick auf meine Patienten kombiniere ich verschiedene Behandlungsmethoden, um Schmerzen und Bewegungseinschränkungen zu verbessern, die sich aus dem beruflichen und privaten Alltag, sowie psychischen Belastungssituationen ergeben.

Neben den manuellen Techniken kann ich mit der Akupunktur einen energetischen Einfluss auf den Körper nehmen. Mein Ziel ist es Körper und Geist in Einklang zu bringen.

**Kontakt: 0163/ 91 92 115**



**[www.arte-sanum.com](http://www.arte-sanum.com)**



# Vorverkaufsstart für die Saison 2022/23

22.08.2022 um 10 Uhr

## Theaterfest

Ein Tag vor, auf und hinter der Bühne, mit Ausblick auf  
die Spielzeit 2022/23, Aktionen für Groß und Klein u.v.m.  
(Eintritt frei, mit Ausnahme der Abendgala)

04.09.2022 ab 11 Uhr

**Karten**

[theater-lueneburg.de](http://theater-lueneburg.de)

04131-42100



**THEATER  
LÜNEBURG**

# „Wir starten richtig groß in die neue Saison“

– so beginnt Hajo Fouquet seine Vorstellung des Musiktheater-Spielplans der kommenden Saison. Gemeinsam mit den anderen Spartenleitern präsentierte er bei bestem Wetter im Rathausgarten das Programm 2022/23. Hier lesen Sie zur Einstimmung einen Überblick über die Pläne der kommenden Spielzeit.

VON VIOLAINE KOZYCKI

**D**amit meint der Intendant des Theater Lüneburg „**Der Troubadour**“, der zu Verdis „Großen Drei“ gehört. Die Zuschauer erwartet ein phänomenales Bühnenbild, herausragende Sänger und ganz große Musik. Groß geht es im Bereich Musiktheater auf der großen Bühne weiter: Am 30.9. feiert das spartenübergreifende Projekt „**Der Sturm**“ Wiederaufnahme. „Wir haben in der Vergangenheit bereits bewiesen, dass wir richtig gut sind, wenn wir Projekte realisieren, die nur hier so möglich sind“, stellt Fouquet fest. Und beim „Sturm“ gibt es das ganz große Besteck: Beteiligt sind Sänger, Schauspieler, Tänzer, die Lüneburger Symphoniker und eine Band. Dazu: eigens komponierte Musik, ein bisschen Zirkus, Drama, Komik und viel Bühnenzauber. „Sie sehen unser ganzes Haus an diesem Abend – und ich verspreche ihnen: Es lohnt sich“, so der Theaterchef. Mitte November feiert mit „**Jesus Christ Superstar**“ eines der weltweit erfolgreichsten Musicals Premiere im Großen Haus. Es inszeniert Friedrich von Mansberg. Im März 2023 steht wieder eine große Oper auf dem Programm. Hier führt der Intendant selbst Regie. „Wenn schon, denn schon!“ Gemeint ist ein komplexer Stoff: „**Lulu**“. „Das wird eine große Herausforderung, auf die ich mich sehr freue.“ Besonders reize ihn, wie genial Komponist Alban Berg die Musik mit den tiefempfundenen Gefühlen der Figuren verwebt. Ein Autor, der lange nicht in Lüneburg gespielt wurde, ist Bertolt Brecht. „Zum Abschluss der kommenden Saison steht die ‚**Dreigroschenoper**‘ auf dem Programm. Olaf Strieb inszeniert, der bei uns ‚Doktor Schiwago‘ ganz großartig in Szene gesetzt hat“.

Hilke Bultmann, die leitende Dramaturgin Schauspiel, wählt als Stichwort für den Schauspiel-Spielplan im Großen Haus: „Haltung“. Genauer: „Wir leben in einer Zeit, die ganz vehement erfordert, Haltung zu zeigen oder doch zumindest danach zu suchen, was die eigene Haltung sein könnte. Wann handle ich? Warum handle ich nicht? Und damit sind wir schon mitten drin in der ersten großen Schauspielproduktion der Saison: ‚**Drei Schwestern**‘. Den Hauptfiguren in Tschechows Drama wäre sehr angeraten, Haltung zu zeigen. Sie sprechen zwar viel

GREEN LIGHT: Sarah Altherr, Claudia Rietschel, Elena Trägler



über Zukunft, gehen aber nicht auf diese zu. Regisseur Daniel Kunze stellt den Figuren einen Chor der Zukunft gegenüber, bestehend aus Seniorinnen und Senioren. Aufgrund der Verschiebung von Ibsens „Hedda Gabler“ ist der mehrfach ausgezeichnete Regisseur Kunze auch für die zweite Position im Schauspiel-Spielplan verantwortlich. Die Titelrolle spielt Beate Weidenhammer.

Im Februar gibt es ein „epochales Schauspiel“ zu sehen: **„Vögel“**. „Man kann dieses zeitgenössische Stück als moderne Romeo-und-Julia-Geschichte begreifen“, erklärt Bultmann. Im Zentrum: Eine US-Amerikanerin mit muslimischen und ein Deutscher mit jüdischen Wurzeln. „Eine hochdramatische, poetische und globale Liebesgeschichte“, bringt die Dramaturgin es auf den Punkt. Mit Sartres **„Die schmutzigen Hände“** folgt Ende März ein Politthriller. „All diese

Stücke haben mit Gedankenaustausch zu tun. Sie liefern aber gleichzeitig die Folie für beste Theaterunterhaltung – denn es sind wirklich gute Geschichten.“ Im Frühjahr wird es musikalisch im Schauspiel: Gemeinsam mit Gregor Müller und Philip Richert entwickelt Hilke Bultmann die Schauspielrevue **„Schönes Wetter heute“**. Sie startet in einer Art Bullerbü, „wir landen schlussendlich auch beim Klimawandel. Unsere Musikauswahl bewegt sich zwischen großen Hits und spannenden Entdeckungen.“

Das Ballett startet mit einer Familienproduktion: **„Cinderella“** feiert am 17.9. im T.3. Hierfür hat Ballettdirektor Olaf Schmidt ganz verschiedene Musiken zusammengestellt. Im Großen Haus wird **„Green Light“** wiederaufgenommen. Den ersten Teil dieses Abends hat Tiago Manquinho choreographiert – „und das Publikum erlebt eine völlig andere Bewegungssprache“. Für den zweiten Teil ließ sich Ballettdirektor Schmidt von „Der große Gatsby“ inspirieren: „Entstanden ist so ein temporeiches Stück über Hoffnung und Aufbruch.“ Der neue große Ballettabend im Januar fügt sich ein in die Reihe von Literaturadaptionen: Olaf Schmidt widmet sich Dostojewskis **„Der Idiot“**. „Das ist ein Riesenwerk, an dem mich besonders die Leidenschaften interessieren. Ich bin sehr gespannt darauf, diese reiche Geschichte mit den Mitteln des Tanzes zu entdecken.“ Für die darauffolgende Neuauflage von **„Kunst ver-rückt Tanz“** im T.3 empfiehlt der Ballettchef, sofort Karten zu kaufen: „Das ist ja immer ganz schnell ausverkauft“. Im Mai kehrt eine der Erfolgsproduktionen der letzten Jahre zurück. „Ich freue mich sehr auf die Wiederaufnahme von **„Caravaggio“**. Selten gelingt einem so ein Wurf“, verrät Schmidt.

Sabine Bahnsen, Leiterin der Jungen Bühne T.3, weist eingangs explizit auf das umfangreiche theaterpädagogische Angebot hin. Die erste Vorstellung der anstehenden Saison findet im T.3 statt: Das Jugendstück **„Mit der Faust in die Welt schlagen“** feiert am 30.8. Wiederaufnahme. Weiter geht es in der Sparte Schauspiel im T.3 mit „Die Zertrennlichen“. „Inhaltlich gibt es hier eine schöne Verbindung zu ‚Vögel‘ – nur eben für ein junges Publikum. Wir erleben hier ein Mädchen und einen Jungen auf dem Weg vom Kindsein zum Jugendlichwerden. Es entwickelt sich eine zarte Liebesgeschichte – trotz vieler Vorurteile.“ Umgesetzt wird

das Ganze von einem neuen Regieteam: Jochen Strauch inszeniert, und Sigi Colpe zeichnet für die Ausstattung verantwortlich. Sabine Bahnsen widmet sich im März 2023 als Regisseurin der Uraufführung **„Wie ich über meinen Schatten stolperte und immer immer wieder aufstand“**. Gefördert im Rahmen von „Nah dran! Neue Stücke für das Kindertheater“ schreibt der erfolgreiche Autor Carsten Brandau das Stück für die Lüneburger Bühne. Es geht unter anderem darum, wie aus dem Alleinsein Kreativität erwachsen kann. „Carsten ist ein Sprachkünstler und wählt eine unglaublich, poetische Sprache. Das Stück ist ab fünf Jahre – bis unendlich“, sagte Sabine Bahnsen lachend. Es folgt mit **„Wolf“** ein Mysterythriller, genauer: eine Liebesgeschichte mit märchenhaften Elementen. Und selbstverständlich gibt es fürs ganz junge Publikum auch wieder ein Familienstück auf der großen Bühne. „In der Vorweihnachtszeit zeigen wir Preußlers **„Der kleine Wassermann“**, eine wunderschöne, fantasievolle Geschichte für Menschen ab sechs Jahre.“

Das T.3 bietet darüber hinaus natürlich ein umfangreiches Musiktheater-Programm. Friedrich von Mansberg, der seit Jahren mit großem Erfolg das Junge Musical leitet, widmet sich im Herbst mit **„Spring Awakening“** einem Stoff, der wieder so aktuell ist wie bei seiner Entstehung. Für das jüngste Publikum wird es mit der Kinderoper **„Pettersson, Findus und der Hahn im Korb“** in der Inszenierung von Franz-Joseph Dieken hochturbulent und unterhaltsam. Wunderbar skurrile Unterhaltung verspricht das StudiMusical **„Lucky Stiff“**.

Thomas Dorsch verkündet, dass die Lüneburger Symphoniker zum zweiten Mal im Rahmen des Programms „Exzellente Orchesterlandschaft Deutschland“ vom Bund gefördert werden. „Das ermöglicht uns, viele Ideen fortzusetzen, weiterhin im Lüneburger Umfeld Konzerte zu realisieren und auch konzertpädagogische Programme anzubieten“, so der Generalmusikdirektor. Von den sechs Sinfoniekonzerten im Theater widmet sich das erste der Saison u.a. **Mahlers 4. Sinfonie**. Darüber hinaus gibt es einmalige Sonderkonzerte zu hören.

■ **Der Vorverkauf startet am 22. August. Das vollständige Programm finden Sie auf theater-lueneburg.de.**

**MIT DER FAUST IN DIE WELT SCHLAGEN:**  
Niklas Schmidt, Christoph Vetter



# Alles – nur kein Programm von der Stange!

**Zeit.Räume: Sommerliche Musiktage Hitzacker vom 30. Juli bis 7. August**

**D**ie Sommerlichen Musiktage Hitzacker sind das älteste und gelten als das innovativste Kammermusikfestival Deutschlands. Jeden Sommer, für neun Tage rund um den 1. August, verwandelt sich die male- rische Fachwerk-Stadt Hitzacker an der Elbe zu einem Treffpunkt interna- tionaler Musikkultur. Das Besondere an diesem Festival: Es gibt hier keine Programme von der Stange. Welt- stars und Newcomer lassen sich auf das Abenteuer ein, außergewöhnliche Konzertprojekte zu präsentieren – seit 2016 unter der künstlerischen Leitung von Geiger und Kammermu- siker Oliver Wille.

In diesem Jahr widmen sich die „Som- merlichen“ dem Thema „Zeit.Räume“. International gefeierte Künstlerinnen und Künstler wie Viviane Hagner, Kim Kashkashian, Ian Bostridge, Harriet Krijgh (erstmalig in Hitzacker), das Quatuor Diotima, die Camerata Bern, Baiba und Lauma Skride und viele an- dere sind hier zu erleben, ebenso – auch das gehört zur DNA des Festivals – besonders talentierte Nachwuchs- musiker wie der Geiger Javier Come- saña Barrera.



**Camerata Bern**

So wird die Eröffnungsproduktion „Kokon“ mit Bas Böttcher (Slam Poetry), Yui Kawaguchi und Ruben Reniers (Tanz), Johannes Fischer (Schlagzeug, Kompo- sition) und dem Kuss Quartett Wortkunst, Perfor-

tin Ania Vegry führt Poulencs „Die menschliche Stim- me“ auf, eine ergreifende Solo-Oper über äußere und innere Distanz. Die Camerata Bern hat in verschiede- nen Epochen wunderbare Musik zum Thema „Insek- tarium“ entdeckt – und damit ist nicht nur der berühmte „Hummelflug“ von Rimsky-Korsakow gemeint. Dazu kom- men gleich mehrere Uraufführungen, eine Lied-Akademie, für Frühaufste- her ein Sonnenaufgangskonzert und Jazz und Weltmusik mit einem, der doch in keine musikalische Schublade passt, nämlich dem südafrikanischen Cellisten Abel Selaoocoe.

Die meisten Programme finden im VERDO Konzertsaal statt, das Son- nenaufgangskonzert an der Elbe. Zu- sätzlich zu den Hauptkonzerten gibt es wieder Pre-Concerts im Garten des VERDO, Chorsingen und Verdi für alle! (bei freiem Eintritt) und die all- seits beliebten Hörer-Akademien: Hier werden ungewohnte Einblicke in das Programm eröffnet, Werke ge- nauer unter die Lupe genommen oder Komponisten in Werkstattkon- zerten vorgestellt. Künstler und Pub- likum treffen dabei ganz zwanglos aufeinander.

„In Zeiten, in denen sich das Kulturleben neu aufstellt – ja aufstellen muss –, sich hinterfragt und den viel zitierten Neustart probt, fühlen wir uns ganz beheimatet: Unser Festival ist darin geübt, seit jeher ein Ort des Aufbruchs und der Erfindung zu sein“, so Inten- dant Oliver Wille.

mance, Musik und Imagination zusammenbringen – Zeitläufe verschmelzen und nicht nur die zentrale Bühne ist dabei Ort des Geschehens. Pierre-Laurent Aimard – einer der wichtigsten Pianisten unserer Zeit – setzt gemeinsam mit dem Kuss Quartett die Musik Elliott Carters zu Mozart in Beziehung. Die Sopranis-

■ **Alles zu Programm, Künstlerinnen, Künstlern und Tickets finden Sie – immer aktuell – auf [www.musiktage-hitzacker.de](http://www.musiktage-hitzacker.de) und unter Tel. 05862 941 430. Blicke hinter die Kulissen gibt es auch auf Facebook und Instagram unter @hitzacker.festival.**

# Auf zu neuen Ufern

**KM550: Ein neues Festival bringt Bleckede im August zum Klingen**

VON CHRISTIANE BLEUMER



Die Festivalmacher Phillip Barczewski und Nina Gurol mit Laura Gödecke (Mitarbeiterin im Bleckeder Rathaus) und Bleckedes Bürgermeister Dennis Neumann freuen sich auf das neue Festival.

**D**ie Elbe könnte man ganz sachlich so beschreiben: Sie ist ein mitteleuropäischer Strom, der im Riesengebirge in Tschechien entspringt, durch Deutschland fließt und nach etwa 1100 Kilometern in die Nordsee mündet. Doch die Elbe ist noch viel mehr. Jahrzehntlang hat der Fluss eine natürliche Grenze gebildet, die – obwohl lebendig fließend – die deutsche Teilung manifestierte. Heutzutage verbindet man mit dem Fluss ganz andere Dinge: Die Elbe steht für Freizeit, Natur, einen beliebten Radweg, eine einmalige Vogelwelt – und ab August auch für ein eigenes Festival in Bleckede. KM550 heißt es, was einerseits für „Klangvoll mittendrin“ steht, aber auch darauf anspielt, dass Bleckede am 550. Kilometer des Flusses liegt – und damit tatsächlich mittendrin.

Diese besondere Lage und das Dynamische und Fließende eines Stromes, der auch heute noch problemlos Grenzen und Länder überwindet, ist es,

## „Ein Festival von der Stadt und für die Stadt“

was die Festivalmacher fasziniert. Das sind Phillip Barczewski und Nina Gurol, die mit dieser neuen Veranstaltung nicht zuletzt etwas gegen den Stillstand in der Pandemie tun wollen. „Und was ist da besser geeignet, als ein Musikfestival in einem Ort, der durch seine idyllische Lage am Ufer eines Flusses prädestiniert dafür ist“, dachten sich die bei-

den Kulturschaffenden, von denen der eine vielen Lüneburger Theaterbesuchern sicherlich noch als Kapellmeister der Lüneburger Symphoniker bekannt sein dürfte. Seit der Spielzeit 2021/22 ist er dem Orchester als Künstlerischer Projektleiter und Musikdramaturg verbunden und widmet sich zudem vermehrt der Musikvermittlung, für ihn „ein überaus spannendes Thema“.

Während einer Preisverleihung auf dem Bleckeder Schloss konnte er die besondere Atmosphäre dort erleben. Für ihn war schnell klar: „Hier müsste man etwas machen.“ Schon vorher hatte er im Rahmen einer Veranstaltung über innovative Konzertformate die Pianistin Nina Gurol kennengelernt, die nach einem ersten Austausch ebenfalls Feuer und Flamme für den Plan eines Festivals in Bleckede war.

Mit einem Exposé ging es zu Bleckedes Bürgermeister Dennis Neumann, der sich sofort begeistert von den Ideen der Musiker zeigte. Schließlich gab es dort mit dem „Musikalischen Frühling“ von 1975 bis 2007 schon früher erfolgreiche Konzerte. „Auch ein Mittsommerfestival am Schloss zog zahlreiche Gäste an. Deshalb wollen wir das Potential dieses besonderen Ortes endlich wieder nutzen“, so Phillip Barczewski. Fördergelder wurden eingeworben, man holte den Kultur- und Heimatkreis Bleckede mit ins Boot und auch die Zusammenarbeit mit der Gastronomie vor Ort wurde angeschoben. „Ein Festival von der Stadt und für die Stadt“, fasst Nina Gurol zusammen.

Im Mittelpunkt der Überlegungen standen vor allem zwei Fragen: Wie erreicht man Menschen, die nicht zum typischen Konzertpublikum gehören? Und wie können wir eine größtmögliche Nähe zwischen Künstler und Publikum schaffen? Die Lösung: „Man muss Formate anbieten, bei denen es keine Hemmschwelle gibt. Die Zuhörerinnen und Zuhörer sollen den Wunsch haben, dort einfach mal hinzugehen, die Musik zu genießen und eine gute Zeit zu erleben“, betont Phillip Barczewski. Musik also nicht als etwas Elitäres, das sich in einem Elfenbeinturm befindet, sondern entspannte sommerliche Stunden in einem tollen Ambiente, mit hochklassigen Musikern und Musikerinnen. „Und dies durch die großzügige finanzielle Unterstützung zum größten Teil sogar bei freiem Eintritt“, freut sich Nina Gurol. Praktischerweise falle der Festival-Sonntag mit einem Verkehrstag der Bleckeder Kleinbahn zusammen. „Was kann es Schöneres geben, als den Picknickkorb zu packen, mit dem Nostalgiezug von Lüneburg nach Bleckede zu fahren und es sich dann an der Elbe mit Musik gut gehen zu lassen“, regt Phillip Barczewski an. „So stelle ich mir den Sommer vor.“

■ Infos unter: [www.km550-bleckede.de](http://www.km550-bleckede.de)



## Das Programm:

**Freitag, 26. August**

**21.00 Uhr**

**Konzert „Nordlichter“**

**St. Jakobikirche Bleckede**

**Beate Weidenhammer | Sprecherin**

**Uwe Steinmetz | Saxophon**

**Daniel Stickan | Tasten**

Im Eröffnungskonzert des KM550 präsentieren Daniel Stickan und Uwe Steinmetz Werke aus ihrem jüngsten Album „Deeper Standards“. Das Klangerlebnis wird ergänzt von Texten, gelesen von der Schauspielerin Beate Weidenhammer.

**Sonntag, 28. August**

**11.30 Uhr**

**Lieder-Matinée**

**Schlosssaal Bleckede**

**Marie-Henriette Reinhold | Mezzosopran**

**Nina Gurol | Klavier**

Robert Schumann (1810-1856):

Frauenliebe und -leben, Op. 42

Fanny Hensel (1805-1847): 6 Lieder, Op. 7

Pauline Viardot (1821-1910):

6 Mélodies et une havanaise

**Samstag, 27. August**

**19:00 Uhr**

**Lärmend stille Beschwörung**

**Schlosssaal**

**Charlotte Thiele | Violine**

**Elene Meipariani | Violine**

**Gonzalo Martin Rodriguez | Viola**

**Javier Huerta-Gimeno | Cello**

**Nina Gurol | Klavier**

S.Rachmaninoff: Trio Élégiäque Nr. 1 g-Moll

A.Beach: By the Still Waters Op.114 //

Invocation, Op. 55

D.Pejačević: Klavierquintett Op. 40

**Sonntag, 28. August**

**15.00 Uhr**

**Familienkonzert Das Konzert der Tiere**

**Schlosshof**

**Lea Meier | Sprecherin**

**Lüneburger Symphoniker**

**Thomas Dorsch | Dirigent**

**Sonntag, 28. August**

**19.00 Uhr**

**Sommer-Serenade**

**Schlosshof**

**William Overcash | Violine**

**Lüneburger Symphoniker**

**Thomas Dorsch | Dirigent**

J.Sibelius: Violinkonzert in d-Moll, op.47

F.Schubert: Symphonie in C-Dur, D944

**Samstag, 27. August**

**21:00 Uhr**

**Sonnenuntergang an der Elbe**

**Hafen Bleckede**

**Coco Aicura | Singer-Songwriter**

**Hannes Koch | Singer-Songwriter**

Eine kleine Auszeit am späten Samstagabend mit Picknickkorb, einem Glas Wein und stimmungsvoller Musik.

# Die größte Hochzeitsshow in der Lüneburger Heide

**Meine Erlebnisse mit Dunja Rajter und Les Humphries** VON HORST LIETZBERG



Dunja Rajter und Les Humphries feierten 1972 ihr Show-Hochzeit in der Lüneburger Heide.-

**W**ir treffen uns in Hamburg. Ihre vielkarätigen Aquamarin-Augen leuchten: „Ich muss Dir ein Geheimnis verraten“, sagt Dunja Rajter mit ihrer dunklen Stimme. Sie ist gerade von einem Konzert zurück. „Ich heirate wieder. Ja, es ist Les Humphries. Unsere Trauung wird 1972 in der Lüneburger Heide sein. In der schönen uralten St. Magdalenen-Kirche von Undeloh. Wir planen ein Riesenfest. James Last ist Trauzeuge. Uwe Seeler und Roberto Blanco haben auch schon zugesagt. Ich bin überglücklich...“.

Nun, das sieht man ihr an. Eine mehrwöchige Probezeit in der gemeinsamen Wohnung in Hamburg-Eppendorf haben sie inzwischen hinter sich. Ich kenne Les, den aus England stammenden Chorboss mit dem sanften Unschuldsblick, seit Kurzem. Er ist ein musikalischer Senkrechstarter. Mit seinen international zusammen gewürfelten „Les Humphries Singers“, einer kleinen Multikulti-Truppe, urwüchsig, temperamentvoll und ungebändigt, singen sie sich von Erfolg zu Erfolg. Der neue Sound macht Furore. Er passt in die 70er Jahre. Songs wie „Mama Loo“ und „Mexico“ erobern die Charts, begeistern Millionen. Wo immer er, der einmal im Musikkorps der britischen Royal Navy zum „Besten Jungmusiker des Jahres“ gewählt wurde, auftritt, tobt die Halle. Er bringt Hippie-Romantik in deutsche Wohnzimmer. Die Europa-Tournee „Sound 73“ wird zu einem legendären Erfolg.

## „Ich liebe die Lüneburger Heide, die Weite, die herrliche Ruhe.“

Für die eher stille schauspielernde Sängerin Dunja ist es das zweite Mal, dass sie „Ja“ hauchen will. Ihre erste Ehe mit dem bekannten holländischen Star-Kameramann Gerard Vandenberg ging nach kurzer Zeit in die Brüche. In der 400-Seelen-Gemeinde Undeloh, wo sonst zotelige Heidschnucken blöken und nervöse Großstädter die Wanderschuhe anziehen und Entspannung suchen, soll nun die große Show-Zeremonie stattfinden. Warum gerade dort? „Ich liebe die Lüneburger Heide, die Weite, die herrliche Ruhe.“

Nach Ruhe sehen die Hochzeitsvorbereitungen allerdings nicht aus. Mehr als 100.000 DM (damals viel Geld) holen Dunja und Les aus ihrer Privatschatulle. „Denn“, so Dieter Krap, Pressechef und Manager der



**Die Sängerin und Schauspielerin Dunja Rajter mit Autor Horst Lietzberg bei einem Treffen in Hamburg in Anfang der 70er Jahre. Dunja Rajter verrät, dass bald die Hochzeitsglocken läuten werden.**

beiden Liebenden, „die Schallplattenfirmen der Pop-Stars geben nichts dazu“. Aber gespart wird trotzdem nicht. Allein Dunjas mit Perlen und Pailletten besetzte weiße Jacke von Yves St-Laurent kostet 17.000 DM. Vier Mal fliegt sie zur Anprobe nach Paris. Auch Les macht sich für die Hochzeit schick. Mit einem roten Hemd will er seiner festlichen Robe einen Farbtupfer aufsetzen. Und damit auch die vier und sechs Jahre alten Blumenkinder (Tochter und Sohn des Managers) äußerlich dem Brautpaar ähneln, werden sie für 2000 Mark in weiße Garderoben gesteckt.

Um 13 Uhr soll die kirchliche Trauung in Undeloh sein (die standesamtliche kurz vorher). Bis 17 Uhr feiert das Paar im Undeloh Zelt. Dann ruht es sich ein paar Stunden aus, um für den intimen Akt im Hamburger Hotel „Atlantic“ ab 21 Uhr fit zu sein. Dort werden 100 Freunde erwartet. Am Morgen wollen Dunja und Les dann in die dreiwöchigen Flitterwochen entschweben. Wohin es geht, wissen nur drei Eingeweihte – und die schweigen. Die Yellow-Press indes stört sich daran nicht. Die Blätter schreiben über Tokio, Spanien, Frankreich, Jugoslawien, England oder über eine Reise um die ganze Welt.

Die Pläne für die Hochzeitsshow werden jedenfalls eingehalten. 400 Gäste sind eingeladen. Tausende Schaulustige beglücken das idyllische Heidedorf. Kälber am Spieß, acht Spanferkel müssen dran glauben, eine zwei Meter hohe und vier Zentner schwere Riesentorte aus 600 Eiern, 60 Kilo Puderzucker und zehn Flaschen Rum ist vorbereitet. Viele Hektoliter Bier und Unmengen Korn, Whisky und Slibowitz sollen zur feierlichen Stimmung beitragen. 20 Ausflugsbusse, mit denen interessierte Hamburger nach Undeloh Kaffeefahrten unternehmen wollen, werden abgesagt. Pressechef Krap: „Der Tumult wird auch so schon groß genug werden. Ebenso lassen wir den Hubschrauberflug von Undeloh zurück nach Hamburg streichen. Les hat Angst, dass er sich übergeben muss“.

Bei den Undeloher Geschäftsleuten schlägt die Hochzeit hohe Wellen. Ein Gastwirt hofft, nur für die Vermietung seiner Räume 30.000 DM zu kassieren. Ein Zeltverleiher verlangt 25.000 DM, ein anderer macht es für 4.000 DM. Einem Schlachter schweben 10.000 DM vor für die Lieferung des Fleisches, einem anderen genügt der halbe Preis. Und dazu stellt er dann auch noch das Personal.



## Wandercoaching

**Ich-Zeit – Zeit mit Dir in der Natur**

- Schenke Dir Zeit in der Natur
- Finde Deine Kraft und aktiviere Deine inneren Stärken

Termine 2022:  
08.07., 19.08., 16.09., 14.10.

Nähere Informationen zum Wandercoaching  
finden Sie unter:

**[www.wandercoaching-lueneburg.de](http://www.wandercoaching-lueneburg.de)**

Für Detailfragen steht Ihnen Annette Minhoff-Lang  
unter der Rufnummer 0171 4408500 oder  
[info@wandercoaching-lueneburg.de](mailto:info@wandercoaching-lueneburg.de)  
gerne zur Verfügung.





**Dunja und Les: ein glückliches Paar bei der Trauung in Undeloh (links). Mit Konzertveranstalter Hans-Werner Funke, Les Humphries und Dunja Rajter beim Hochzeitsschmaus (rechts). Für die 400 geladenen Gäste wird groß aufgefahren. Tausende Schaulustige beglücken das idyllische Heidedorf.**

Auch der deutsche Blätterwald wird befriedigt. Elf Illustrierte bringen von Dunja Rajter und Les Humphries Telfotos heraus. Pressechef Krap: „Sie reißen sich um die beiden. Das kommt wohl daher, weil wir Deutschen keine Fürsten und Könige mehr haben“. Auch die Schallplattenfirmen wissen die Hochzeit zu nutzen. Die eine wirft den Titel „Take care of me“ (Pass auf mich auf) auf den Markt. Die andere kommt mit einem Starporträt von Dunja heraus. Einen Wunsch muss das Paar einer Filmgesellschaft allerdings abschlagen. Sie wollte, dass Dunja auf der Hochzeit ihren Titel singt: „Mama sag, was soll ich tun“. Übrigens, Autogramme werden am Hochzeitstag nicht gegeben.

Es wird eine schöne, feierliche Hochzeit. Das Brautpaar ist happy. Die hungrigen Gäste stürzen sich auf die Büffets, als würden morgen Lebensmittelkarten ausgegeben. Pünktlich entschwebt das glückliche Paar dem Trubel. Dutzende Feuerwehrleute, die für Absperrungen und Verkehrsregelung gesorgt haben, können nun auch ein Schlückchen genießen. Einige Monate später erhalte ich mit meiner Frau eine Einladung in ihre riesige Blankeneser Traumvilla. Wir werden verwöhnt. Und Les zeigt uns stolz seinen Luxus, zu dem in der Schwimmhalle eine Anlage gehört, mit der man sogar unter Wasser Stereomusik empfangen kann...

Wir schreiben inzwischen 1976. Also vier Jahre nach der Hochzeit. Der Alltag hält Einzug. Dunja singt mehrmals in der Woche auf großen Gala-Veranstaltungen, sogar im Ausland. Abendgagen bis zu 10.000 DM sind keine Seltenheit. Vier Jahre Theaterakademie in Kroatien haben sich also gelohnt. Auch Film und Fernsehen wissen die Attraktivität und den Reiz der glutäugigen Dunja zu schätzen. Ihre Filmographie ist lang. Sie reicht von „Winnetou“ an der Seite von Pierre Brice bis zu dem

„Mann, der den Eiffelturm verkaufte“. Zwischendurch dann immer wieder Auftritte im Fernsehen, Theater und sogar bei den Bad Segeberger Karl-May-Festspielen. Außerdem hat sie nun ja auch noch ihren Danny, das 1974 geborene Wunschkind der beiden.

## „Unsere Ehe ist in einer Krise“

Les hingegen unternimmt mit seinem Chor Tourneen und ist häufig in Ton- und Fernsehstudios. Er komponiert ja auch noch für andere wie Robert Last und Max Greger. Allein in Deutschland soll er in kurzer Zeit 20 Millionen Tonträger (Schallplatten und Kassetten) verkauft haben. Geschätzte Einnahme 10 Millionen DM. Er gesteht: „Unsere Ehe ist in einer Krise“. Darüber hinaus wollen Insider der Musikszene bemerkt haben, dass sein Kontakt zu der Schaubuden-Moderatorin Alida Fischer (jetzt Gundlach) sehr eng geworden ist. Überdies werden Alkohol, Drogen und Gewalt zu seinem Problem. Les und Dunja stehen vor den Scherben ihrer Ehe. Sie packt ihre Koffer, nimmt ihren Sohn und zieht aus. Endstation Scheidung.

Zu allem Überfluss haben pfiffige Steuerfahnder auch noch herausgefunden, dass da einiges nicht stimmt. Les Humphries' ehemaliger Steuerberater, der gar kein zugelassener Steuerberater war, hat's wohl zu gut mit ihm gemeint. Seine Steuererklärungen haben „Lücken“, und zwar ziemlich große. Im späteren „Anklage-Katalog“ geht es um Millionen DM. Les verkauft seine Hamburger Villa für mehr als zwei Millionen DM. Das macht ihn nun erst richtig verdächtig. Die Justiz schlägt zu – und findet in einem Safe teure Brillanten und edlen Schmuck im Wert von über einer Million DM. Les allerdings finden

die Fahnder nicht. Der Publikumsliebhaber hat sich aus dem Staub gemacht. Die grüne Insel England ist ihm lieber als schwedische Gardinen in Hamburg.

Die schöne Dunja ist nun mit ihrem Danny allein. „Les kümmert sich nicht um unseren Jungen und zahlt auch keinen Unterhalt“, gesteht sie mir in einem Interview. Doch bald kommt das Glück zurück. Aus einer langjährigen Freundschaft mit dem 14 Jahre jüngeren Manager Michael Eichler wird eine große Liebe. 2009 heiraten sie. Längst hat sie sich mit dem Älterwerden arrangiert. Sie ist fleißig, macht eine erfolgreiche Tournee, schreibt ihre Autobiographie „Nur nicht aus Liebe weinen“ und bringt ein Album „Ich will das Leben spüren“ auf den Musikmarkt.

Aber dann kommt Corona. „Viele Veranstaltungen werden abgesagt. Um als Künstler zu überleben, braucht man Rücklagen. Gottlob habe ich sie. Außerdem betreue ich meinen dementen Schwiegervater“, sagt sie. Glück hat sie mit ihrem Sohn Danny. Er arbeitet in einer Filmproduktion. Strahlend erzählt sie von ihren beiden Enkelkindern, zwei und sechs Jahre alt, die ihr große Freude sind.

Und was ist aus Les Humphries geworden? Nach Ablauf der Verjährungsfrist versucht er in Deutschland ein Comeback. Vergeblich. Zurück in England ruft er 1998 unter dem Namen seines Bruders den Sänger Jürgen Drews (früheres Chormitglied) an und teilt ihm mit, dass Les Humphries gestorben sei. Drews gibt diese Nachricht an den Bayerischen Rundfunk weiter. Über Bayern 3 geht schließlich ein Nachruf auf Les Humphries über den Äther. Darüber soll er sich köstlich amüsiert haben. Doch am 26. Dezember 2007 stirbt er dann nach Herzinfarkt und Lungenentzündung wirklich. Les Humphries wurde nur 67 Jahre alt.

# Warum ich Lüneburg mag

**Lüneburg ist eine Stadt im Wechselspiel von alter Hanse und Moderne.**

**Historische Vielfalt und moderne Universitätsstadt machen die Spannung Lüneburgs aus.**

**Es macht Spaß, die Zukunft dieser Stadt mitzugestalten.**

**D**ie Treppe vor der St. Michaeliskirche gehört zu meinen Lieblingsorten in Lüneburg. Sie führt in die aus dem 14. Jahrhundert stammende Kirche, in der auch Johann-Sebastian Bach an der Orgel ausgebildet wurde. Die St. Michaeliskirche steht in der Lüneburger Altstadt, nicht weit von meinem SPD Büro. Für mich gehört es zu den großartigen Errungenschaften unserer Stadt, dass das historische Erbe Lüneburgs erhalten wurde. Nur weil sich die Bürger\*innen für den Erhalt der Altstadt engagiert haben, gehört Lüneburg heute zu den schönsten Städten im Norden Deutschlands.

**„Die Zukunft Lüneburgs sehe ich mit großer Zuversicht.“**

Lüneburg ist aber nicht nur Altstadt, sondern auch eine moderne Stadt. Vor allem die Leuphana zählt als Innovationstreiber zu den wichtigsten deutschen Universitäten, die sich dem Leitgedanken der Nachhaltigkeit verschrieben haben. Wenn heute in Deutschland über die sozialökologische Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft gesprochen wird, sind Wissenschaftler\*innen der Leuphana gleich mit im Spiel. Und natürlich ist das vom internationalen Stararchitekten Daniel Libeskind entworfene Universitätsgebäude auch sichtbarer Ausdruck eines modernen Lüneburgs. Ohne die großzügige Unterstützung des Landes Niedersachsen wäre dies nicht möglich gewesen.

Über die Anziehungskraft und Lebensqualität der Stadt entscheidet nicht zuletzt ihre kulturelle Vielfalt. Ich habe mich in den letzten Jahren vor allem dafür engagiert, dass das Theater gesichert wird. Es bleibt jedoch eine fortwährende Aufgabe das Theater so auszustatten, dass es sich weiterentwickeln kann. Auch die neu eröffnete Arena wird nicht nur

**Andrea Schröder-Ehlers ist  
Landtagsabgeordnete im  
Wahlkreis 49 Lüneburg Stadt -  
Hansestadt Lüneburg,  
Gemeinde Adendorf und  
Samtgemeinde Ostheide**



als Sportstätte dienen, sondern auch ein Ort für hochwertige Konzerte und andere kulturelle Großereignisse sein. Die Lüneburger Museumslandschaft wird in den kommenden Jahren weiterentwickelt. Dies gilt nicht nur für das Salzmuseum und das Museum Lüneburg, sondern auch für eine ganze Reihe von Einrichtungen, die sich der bildenden Kunst widmen. Besonders freue ich mich auf den geplanten Ausbau des Ostpreußischen Landesmuseums, in dem das Werk von Immanuel Kant ausgestellt wird. Kant ist für mich einer der Urväter der Aufklärung in Deutschland und damit der Moderne. Sein Denken ist heute aktueller denn je.

Derartige Impulse braucht unsere Stadt. Für mich gehört dazu auch das bunte Treiben der Student\*innen, ohne die die Klimabewegung vor Ort ärmer und der Stachel gegen den Rechtspopulismus gewiss stumpfer wären. Lüneburg lebt von der Spannung zwischen dem Alten und dem Neuen. Die historische Hansestadt und eine Stadt der Moderne sind keine Gegensätze, sondern zwei Kehrseiten einer Medaille. Sie sorgen dafür, dass Lüneburg einen hohen Erlebniswert und eine bemerkenswerte Lebensqualität hat. Es gibt viele gute Gründe an der Weiterentwicklung unserer Stadt zu arbeiten – dazu gehört vor allem das Ziel der Klimaneutralität –, aber die Zukunft Lüneburgs sehe ich mit großer Zuversicht.

# Durchatmen

Helgoland liegt mitten in der Nordsee. Rundherum gibt es nur Meer und frischen Wind.

VON HORST LIETZBERG



Die Lange Anna ist das  
Wahrzeichen Helgolands



**D**rei Tage Urlaub und der Wunsch, echte Seeluft zu atmen – da gibt es für uns nur ein Ziel: Helgoland. Diesmal haben wir den Katamaran „Halunder Jet“ ab den Hamburger Landungsbrücken per Anker-Reisen gebucht. Sehr modern, sehr bequem und natürlich schnell. Wenn er richtig aufdreht, ist es

ein bisschen wie Fliegen über Wasser. Vor allem auf der weiten Nordsee zwischen Cuxhaven und Helgoland. Seine 12.182 PS schaffen spielend 65 Stundenkilometer, sofern Wind und Wellen mitmachen. Ein technisches Wunderwerk mit riesigen Fenstern, bequemen Sesseln und großen Freidecks, um Frischluft zu schnuppern. 17 Millionen Euro hat dieser komfortable „Schlitten“ gekostet. Man kann sich wohlfühlen. Kaum hat er in Hamburg Fahrt aufgenommen, werden Bordfrühstück, Snacks und Fischbrötchen serviert. Nicht verkehrt, er braucht ja auch viereinhalb Stunden, bis er nach einem kurzen Stopp in Cuxhaven im Südhafen von Helgoland fest macht. Wir gehen an Land und freuen uns auf den urwüchsigen roten Felsen, die einzige deutsche Hochseeinsel mit der 61 Meter hohen Steilküste.

Echte Nordseeluft – abgasfrei, sauber und frisch – empfängt uns nach der rund 170 km langen „Seereise“ auf Elbe und Nordsee. Das Gepäck wird ins Hotel gebracht. Wir packen aus und können uns auf den ersten Spaziergang freuen. Wohin? Unterland, Mittelland Oberland? Erst mal ins Touristenbüro, Prospekte holen. Wir fangen unten an – mit dem Helgoländer Museum. Es zeigt viele Exponate, die die Geschichte dieser Insel reflektieren – spannend und interessant. Im Vorhof mit seinem Leuchtturm und den kleinen Hummerbuden finden wir Erinnerungen an den deutschen Dichter Hoffmann von Fallersleben, dem auf der Fahrt nach Helgoland das Deutschlandlied eingefallen sein soll. Dessen dritte Strophe ist bekanntlich der Text unserer Nationalhymne. Auch der weltbekannte Kinderbuchautor James Krüss, der auf Helgoland geboren und aufgewachsen ist, findet im Museum viel Beachtung.

Nach diesem Besuch nehmen wir den Weg hinauf aufs Oberland – man kann sich auch die 184 Treppenstufen sparen und für einen Euro den praktischen Lift benutzen. Wir machen es per pedes. Lohn der Anstrengung: ein traumhafter Blick hinüber zur Düne, der kleinen Nachbarinsel. Dort oben lassen wir dann den Tag in einem Restaurant mit Meeresblick ausklingen.

Für den nächsten Tag ist der 2,8 Kilometer lange Klippenrandweg auf dem Oberland an der Reihe. Rund um Meer, frischer Wind, Bänke und Nischen zum Ausruhen, Träumen und Staunen. Viele Informationstafeln erklären sehr aufschlussreich Kultur, Natur und Geschichte von Helgoland; alles voller Überraschungen, weil die Augen immer wieder Neues und Unbekanntes entdecken.

Unser Ziel ist die „Lange Anna“ an der Nordspitze. Das Wahrzeichen Helgolands mit dem Status eines Naturdenkmals. 47 Meter hoch steht sie majestätisch im Meer, gleich daneben der Lummen-Felsen. Es soll Deutschlands einziger Vogelfelsen sein. Hier





Seehunde vor dem Leuchtturm auf der Düne. Ein Seehund kommt zur Begrüßung (rechts).



lassen sich von April bis September mehr als 5000 Vogelpaare entdecken. Darunter Lummen, Basstölpel, Möwen, Austernfischer und andere. Sie haben auf engstem Raum ihre Nester. Im Sommer kommt es zum atemberaubenden „Lummensprung“. Die kleinen, noch flugunfähigen Küken werden von den Eltern gelockt – und springen dann aus 50 Metern Höhe ins Meer. Sie platschen ins Wasser und schwimmen davon.

Natürlich gehört auch ein Besuch der vorgelagerten „Düne“ zum Helgoland-Urlaub. Die Fähre fährt jede halbe Stunde die 1.000 Meter hinüber auf die 0,7 Quadratkilometer kleine Insel. Drüben dann feinsten weicher Sand und herrliche weiße Strände zum Sonnen und Baden. In bunten Strandkörben lässt sich das einmalige Klima genießen. „Hier atmet Helgoland“, sagen die werbefreudigen Einheimischen zu Recht. Besonders familienfreundlich ist der breite Südstrand, wo Kinder ungefährdet spielen und im seichten Wasser baden können. Leicht zu finden. Ein naturkundlicher Rundweg führt zu den interessantesten und schönsten Stellen.

Am Nordstrand, wo die Brandung etwas stärker ist, aalen sich oft Hunderte Kegelrobben und Seehunde. Nirgendwo sonst kann man ihnen so nahekommen wie auf dieser Düne. Dennoch ist ein Abstand von mindestens 30 Metern geboten. Wer sie ganz ungestört beobachten möchte, kann den extra dafür eingerichteten Bohlenweg benutzen.

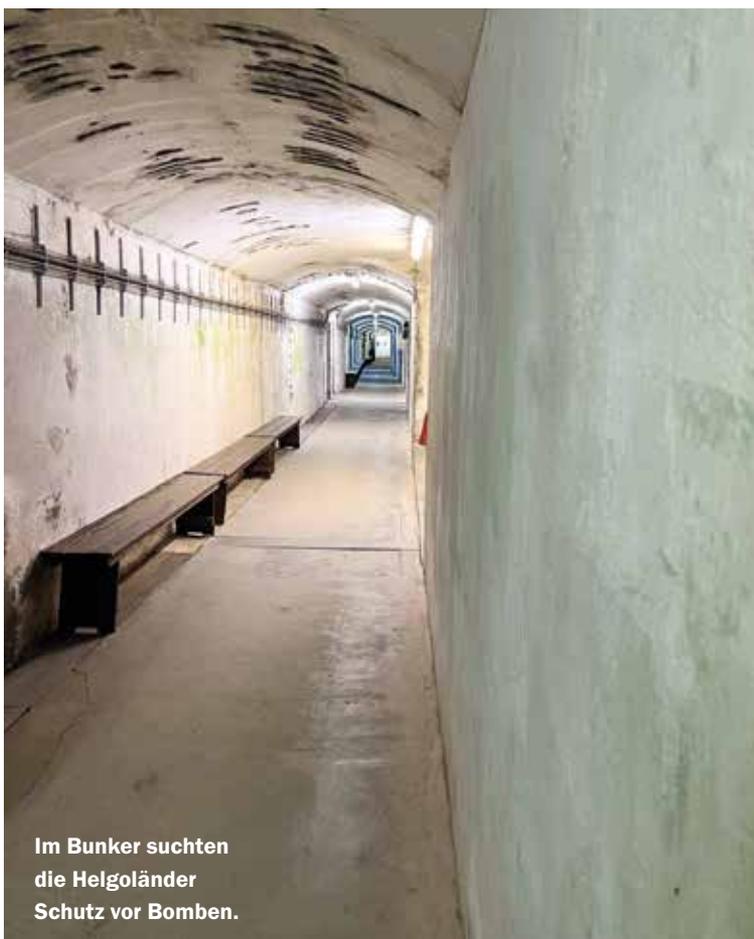
## **Grün ist das Land, rot ist die Kant, weiß ist der Sand – das sind die Farben von Helgoland.**

Übrigens: Wem Ruhe und Natur auf der Düne so gut gefallen, dass er etwas länger bleiben möchte – kein Problem. Es gibt dort einen Zeltplatz mit Mietzelten, Schlafstrandkörben und komfortablen Bungalows mit Blick auf den roten Felsen. Die kleinen Häuser sind komplett ausgestattet mit „Pütt und Pann“. Ein Dünenrestaurant sorgt für Speis und Trank.

Zurück auf der Hauptinsel besuchen wir den schicksalhaften Bunker. Dazu muss man wissen, dass Helgoland im zweiten Weltkrieg eine hohe militärstrategische Bedeutung hatte. Die Insel war Stützpunkt deutscher U-Boote, war mit schwerster Artillerie bestückt, deren Kanonen bis zu 40 Kilometer weit schossen, und hatte die Position eines Vorpostens, der die nach Deutschland einfliegenden Bomberverbände der Alliierten melden musste. Um die Bevölkerung (damals etwa 2.700 Personen) und die Soldaten (etwa 2500) bombensicher zu schützen, wurde eine Bunkeranlage etwa 20 Meter tief in die Felsen getrieben. Sie hielt mehreren Bombardements von mehr als 1.000 Flugzeugen stand. Und selbst „Big Bang“, die spätere Sprengung der Insel durch die englischen Besatzer am 18. April 1947 und die sieben Jahre dauernden Bombenabwurf-Übungen schafften es nicht, Helgoland völlig auszulöschen. Die 6.700 Tonnen Sprengstoff, bestehend aus Bomben, Torpedos, Minen und Granaten, reichten nicht. So ist einiges von den zivilen 800 Meter langen Bunkeranlagen erhalten geblieben.

Jeder Einwohner hatte in dem Bunker seinen festen Platz (50 cm breit mit Namen) und durfte darunter seine ausgewählten Habseligkeiten in Koffer oder Tasche deponieren. Dazu gab es eine Gasmaske und ein Essgeschirr. Die schutzsuchenden Menschen mussten oft die ganze Nacht hindurch in den langen schmalen Gängen ausharren. Eine Küchenanlage und ein Sanitätsraum waren ebenso vorhanden wie Toiletten, Vorratsräume und das uralte Telefon, das damals die einzige Verbindung nach draußen war – und heute noch funktioniert! Im April 1945 wurden alle Helgoländer evakuiert und aufs Festland gebracht. Sieben Jahre nach Kriegsende durften sie wieder heimkehren – auf ihre Insel, die völlig zerstört war.

Der Aufbau begann. Heute präsentiert sich Helgoland als moderne Insel mit beheiztem Meerwasser-Schwimmbad, Aquarium, Kurmittelanlage, Nordseehalle, Vogelwarte, Hummerbuden, Sport- und Tennisplatz sowie vielen anderen touristischen Annehmlichkeiten. Außerdem ist es möglich, Parfum, Tabakwaren, Spirituosen, Markenkleidung, hochwertige Uhren, Schmuck und optische Geräte bis zu einem Wert von 430 Euro frei von Zoll und Mehrwertsteuer einzukaufen. Helgoland ist in vieler Hinsicht ein Erlebnis! Die Flagge drückt alles aus: Grün ist das Land, rot ist die Kant, weiß ist der Sand – das sind die Farben von Helgoland.



Im Bunker suchten die Helgoländer Schutz vor Bomben.

Fotos: Hajo Boldt, pixabay.com/suju-foto

# Sonntags-Brunch

**Jeden Sonntag  
 von 12:00 bis 15:00 Uhr**

Erleben Sie ein Brunch Buffet der besonderen Art, in unserem eleganten Gastronomie Boulevard, mit einmaligem Blick über den Golfplatz. Die großen Außenterrassen sind bei gutem Wetter geöffnet.

**€ 33,- pro Person**

(Kinder bis 6 Jahre frei / bis 14 Jahre ½ Preis)

inkl. Begrüßungs-Prosecco, Kaffee und Säfte vom Buffet

- Mit Raucher-Lounge
- Großer kostenfreier Parkplatz vor dem Haus

\*Ausgenommen Feiertags- & Themenbrunch € 45,- p.P.





# Wokeen hett de Knackwüst freten?

VUN GÜNTHER WAGENER

**M**ännigmol kriggt een de Slääg, de he oder se nich verdeent hett. Un dat dünt mi besünners schlimm, wenn een ganz un gor unerschüllig dorbi is.

So hett ok mol in een lütt Stadt een unerschülligen Köter sien Dunnerwedder un Slääg kregen, ofschonst he nix utfreten harr. He weer blots to ´n verkehrte Tiet an de verkehrte Steed.

Bi den Putzbüdel Möller weer al an ´n fröhén Morgen de Laden vull, as de Döör apen güng un Fro Puhvigel in de Stuuw keem, üm ehr Hoor snieden to laten. Meist en beten pustig sett se sik in den eenzig fré ´en Stohl. Vörher harr se noch ehr vulle Inkööpsdasch in de een Eck vun ´n Loden afstellt. An de Gardroov weer allens vull mit Övertreckers un Jacken.

Kuum harr se sik daalsett, is de Friseuse al gau bi ´t Hoor trechtmaken ween. Dorbi is man an ´t Klönen un Vertellen un Fro Puhvigel weet goot Bescheed, wat dor in de Lüttstadt so allens passeren deit.

Twüschendörch geiht de Putzbüdelmeister Möller dörch den Loden un kiekt na, ob allens sien Ordnung hett. Dor süht he, dat sien Dackel „Waldi“ mit de Snut in de Inkööpsdasch vun Fro Puhvigel an ´t Snüffeln is. Op sien Ropen reagiert de Hund nich un so ritt he den Köter an ´t Halsband trüch un gifft em mit de Hand en Slag in ´n Nacken.

Op ´n Mol kriggt he to sehn, dat in de Dasch Knackwüst liggen doot, de so half ut dat Popeer rutkieken doot. De Schreck schütt em bannig dull in ´ne Knaken, as he gewohr ward, dat vun twee Wüst een Stück afbeten is. He röppt en Lehrdeern na sik ran, vertellt ehr fix, wat passeert is un jaagt ehr na ´n Slachter dree Hüüs wieder, üm twee ne ´e Wüst to halen.

Dat duurt nich lang, bet de Deern mit de ne ´en Wüst wedder trüch kummt. Ahn dat Fro Puhvigel wat merken deit, is he dorbi, de Wüst uttowesseln, as he süht, dat dor veer Knackwüst in de Dasch liegt. De twee, de de Lehrdeern köfft harr, de passen vun de Klöör her nich to eenanner. Gau jaagt he de Lehrdeern noch



mol na ´n Slachter, üm noch twee Wüst to köpen. Tofreden leggt he nu de veer utwesselten Wüst in de Dasch. Dorvun hett Fro Puhvigel nix markt. Bi dat vele Snatern is de middewiel mit dat Hoormaken fardig worrn un geiht tofreden mit ehr Dasch ut ´n Loden na Huus hen.

Veerteihn Daag later kummt Fro Puhvigel wedder in den Loden vun Meister Möller. As se op den Stohl sitt, geiht dat as jümmers los mit dat Klönen un Vertellen. Se snackt över dütt un dat, as Fro Puhvigel op ´n Mol den Chef to sehn kriggt un nu mit ehr Geschicht anfängt to vertellen: „Stellen Se sik mol vör, Herr Möller, wat mi na den letzten Besöök in ehren Loden vör twee Weken passeert is. Ik harr an düssen Dag in ´ne Stadt to doon un vun de vele Loperee harr ik Hunger kregen. Wiel ik in lel weer, heff ik ünnerwegens tweemol vun mien köfften Knackwüst afbeten. Un wat me-

nen Se, wat ik för ´n dummerhaftige Snoot maakt heff, as ik tohuus ankeem un faststell, dat de Knackwüst noch ganz un heel weern? Dat Leegste weer, dat mien Mann to mi sä, he glööv, dat ik bregenklöterig worrn bün un dat dat nu an de Tiet weer, mol mien Doktor optosöken“.

Meister Möller hett dorto meist nix seggt, blots so ´n beten stamert, dat he sik dat ok nich verklaren künn. Later hett he sien Dackel Waldi över ´n Rüch strakelt, aver de harr sien Slääg jo al vör twee Weken kregen. Un wokeen weet, woveel unerschüllig Deerten oder Menschen al bestraft worrn sünd in ´t Läben, ahn dat se wat utfreten harrn. Jüst bi lüttje Kinner passeert dat faken noog, wieldat man jüm nich glöven deit. Fröher müss denn de Stock vun ´n Schapp hendal un denn geev dat Schacht – is mi leider oftmals so gahn. Aver dat is ´n anner Geschicht.

### Herausgeber

Quadrat Verlag, Edmund Minhoff  
Lauensteinstraße 31-33  
21339 Lüneburg  
Postfach 2123, 21311 Lüneburg  
Tel. 0 41 31 / 70 71 72  
www.quadratlueneburg.de

### Verleger

Ed Minhoff  
minhoff@quadratlueneburg.de

### Chefredakteurin

Christiane Bleumer (v.i.S.d.P.)  
bleumer@quadratlueneburg.de

### Redaktion

Irene Lange  
Caren Hodel  
Horst Lietzberg  
Denis Ambrosius  
Anna Kaufmann  
Viktoria Wilke

### Gastautoren

Saskia Druskeit  
Birgit Kretschmer  
Sören Wabnitz  
Levi Lange  
Violaine Kozycki  
Günther Wagener  
André Pluskwa  
Stella Eick  
Christina Broesike

### Schlussredaktion

Martin Rohlfing

### Gestaltung

Bianca Stüben, Imke Olsson  
grafik@quadratlueneburg.de

### Foto

Enno Friedrich  
www.ef-artfoto.de  
Hans-Joachim Boldt  
hajo.boldt@googlemail.com

### Anzeigen & Vertrieb

Ed Minhoff  
anzeigen@quadratlueneburg.de

### Erscheinungsweise

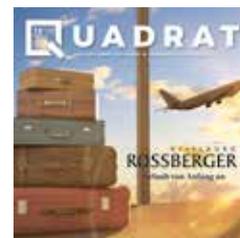
Quadrat ist monatlich und kostenlos  
in Lüneburg, Adendorf, Bardowick und  
Reppenstedt erhältlich.

### Anzeigenpreise

Es gilt die Anzeigenpreisliste 2022  
vom 01.01.2022; Download unter  
quadratlueneburg.de > Über Quadrat

Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen.  
Copyright für eigens gestaltete Anzeigen und Texte beim  
Verlag. Nachdruck und Vervielfältigungen (auch auszugs-  
weise), Wiedergabe durch Film, Fernsehen, Rundfunk  
sowie Speicherung auf elektronischen Medien nur mit  
schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für unverlangt  
eingesandte Manuskripte oder Fotos übernimmt der Ver-  
lag keine Haftung. Mit Namen oder Initialen gekennzeich-  
nete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des  
Herausgebers wieder.

## Die nächste Quadrat-Ausgabe erscheint Anfang September 2022



## Quadrat abonnieren!

**11 Ausgaben Quadrat-Magazin im Jahresabo – inklusive  
Versandkosten für 40,00 Euro! Senden Sie uns eine E-Mail  
an [info@quadratlueneburg.de](mailto:info@quadratlueneburg.de) unter dem Stichwort  
„Quadrat-Abo“ mit Ihrem Namen und Ihrer Anschrift.**

**Die erste Ausgabe erhalten Sie direkt nach Eingang Ihrer  
Zahlung. Einfacher geht's nicht!**

## Hier liegt Quadrat für Sie aus

Alcedo · Anna's Café - ArteSanum · Audi Zentrum Lüneburg · Auto Brehm · Bäckerei Harms · Bell & Beans · Best Label · Best Western Plus Residenz Hotel · Brillen Curdt · Bursian · Café Bernstein · Café Zeitgeist · Castanea Adendorf · Cengiz · Central · Coffee House No. 1 · Dannacker & Laudien · Das Kleine Restaurant · Deerberg · Der Goldmann · Die Genusswelt · Dormero Altes Kaufhaus · Edeka Bergmann (Saline, Loewe-Center) · Edeka Supper & Hamann (Oedeme) · Edeka Tschorn (Am Sande) · Elba Rad · Eli · Elrado · Feinschmeckerei · Feinsinn · Fenster 2000 · Frappé · Freu dich! · Fridos Wine & Coffee · Goldschmiede Arthur Müller · Graubner · Grossmann & Berger · Gut Bardenhagen · Hold · Hotel Bargenturm · Hotel Bergström · Jesco v. Neuhoff · Jürgen Ebel Textilpflege · Krone · Label · Lanzelot · La Taverna · Lieblingsstück · lindo · Lünebuch · Machart · Mälzer Brauhaus · Mama Rosa · Marc O'Polo · Mölders · Ochi's Barcelona · Optik Meyer · Optik Warnecke · Ortho Klinik · Osteria Häcklingen · Piccanti · Plaschka · Q5 · Reiseagentur Brinkmann · Reisebüro Rossberger · Resch. Manufaktur Sehen · Ricardo Paul · Röhms Deli · Roy Robson Markt 3 · Roy Robson Outlet · SaLü · SCALA Programm kino · Schallander · Schokothek · Schlachtereierothé · Schuhhaus Schnabel · S&K · Sparkasse An der Münze & Am Sande · Speicherhaus Café · Stadtbücherei · Stadtgespräch · Steakhaus am Sande · Steakhaus zur Alten Schmiede · Stengaard · Street One · Súpke · Tanzschule Beuss · Theater Lüneburg · Tourist Information · Trendholder · Vario-Paper (Kreideberg, Rote-Hahn-Straße) · Venus Moden · Vital & bewegt · Volksbank · Wabnitz Weinhandlung · Wir leben-Apotheken · W.L. Schröder · Wolterstädt · Wrede Blumen · Wulf Mode · Wyndberg · Zum Heidkrug · Zum Roten Tore · 25 Minutes



Jetzt  
**Probefahrt  
vereinbaren!**

## DER NEUE CUPRA BORN. 100 % ELEKTRISCH.

### CUPRA Born (Elektro) 150 kW (204 PS) 58 kWh 1-Gang-Automatik

Stromverbrauch (kombiniert): 15,5 kWh/100km, CO<sub>2</sub>-Emission kombiniert 0 g/km, Energieeffizienzklasse A+++

**Lackierung:** Vapor Grey, **Ausstattung:** Ambientebeleuchtung, Außenspiegel elektrisch anklappbar-/ einstellbar, Bluetooth-Schnittstelle, Climatronic, Einparkhilfe, Front Assist, LED, Ledermultifunktionslenkrad beheizbar, Sprachsteuerung, Spurhalteassistent, Stoßfänger Sport u.v.m.

Fahrzeugpreis:	37.220,00 €
Überführungskosten:	850,00 €
<b>Sonderzahlung (BAFA Umweltbonus<sup>1</sup>):</b>	<b>6.000,00 €</b>
Laufzeit:	48 Monate
Jährliche Fahrleistung:	10.000 km

mtl. Leasingrate  
**288,- €\***

\* Ein PrivatLeasing-Angebot der SEAT Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorn Straße 57, 38112 Braunschweig, für die wir als ungebundener Vermittler gemeinsam mit dem Kunden die für den Abschluss des Leasingvertrags nötigen Vertragsunterlagen zusammenstellen. Zzgl. Zulassungskosten. Bonität vorausgesetzt. Wird der Vertrag im Fernabsatz geschlossen, besteht ein Widerrufsrecht für Verbraucher. <sup>1</sup> Zulassung muss bis 31.12.2022 erfolgen. Weiterführende Informationen zum „Umweltbonus“ erhalten bei uns im Autohaus oder unter [www.bafa.de/umweltbonus](http://www.bafa.de/umweltbonus). Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis. Angebot gültig für Privatkunden bis 31.07.2022.

## AUTOZENTRUM UELZENER STRASSE

### Dannacker & Laudien GmbH

Universitätsallee 11, 21335 Lüneburg

Tel. 04131 744-420

Sitz der Gesellschaft: August-Horch-Str. 22, 21337 Lüneburg



/mein-autozentrum.de



# Wir sind Dein Gesundheitspartner

Die wir leben • Apotheke in der Feldstraße hat an 365 Tagen geöffnet.

Montag - Samstag **08.00 - 23.00** Uhr

Sonntag / Feiertag **09.00 - 20.00** Uhr

**wir leben • Apotheken**  
**5x in Lüneburg & 1x in Bardowick**

[www.wirleben.de](http://www.wirleben.de)



**BonusBon**  
1 x pro Kunde einlösbar

**0,50€**